



Asian Bamboo

CHANCEN

Geschäftsbericht 2013

機

[jī]

會

[huì]

A large, expressive yellow brushstroke graphic that starts from the top left and sweeps across the page towards the bottom right, creating a sense of movement and energy.

CHANCEN

Die Geschwindigkeit, mit der sich die chinesische Volkswirtschaft und Gesellschaft verändert, ist beispiellos. In der Geschichte ist es innerhalb eines derart kurzen Zeitraums bislang noch nie gelungen, so viele Menschen aus der Armut zu befreien und eine wirtschaftliche Supermacht zu schaffen. Damit sind sowohl Herausforderungen als auch Chancen verbunden.

Vor allem aufgrund der sozio-ökonomischen Veränderungen hat sich in den letzten Jahren die Situation auf dem Markt für landwirtschaftliche Arbeitskräfte völlig verändert, so dass die besten Tage für das Bambusplantagen-Geschäft möglicherweise hinter uns liegen. Allerdings schaffen diese sozio-ökonomischen Veränderungen auch neue Chancen und wir sehen durch die Diversifizierung unseres Geschäftsmodells in die Immobilienentwicklung gespannt einem neuen Kapitel unserer Unternehmensentwicklung entgegen. Dies eröffnet völlig neue Möglichkeiten, die wir engagiert ergreifen werden.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

- 02 Asian Bamboo auf einen Blick
- 03 Finanzielle und operative Highlights
- 04 Das Jahr im Rückblick
- 06 Asian Bamboo Aktie und Investor Relations
- 08 Konzernstruktur

Leadership

- 12 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 15 Interview mit dem Finanzvorstand
- 17 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Management und Aufsichtsrat

Unternehmerische und soziale Verantwortung

- 23 CSR-Strategie und Aktivitäten
- 30 Corporate Governance Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung

Konzernlagebericht

- 35 Geschäftsverlauf
- 49 Ertragslage
- 63 Trendinformationen 2014

Konzernjahresabschluss und Konzernanhang

- 66 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 66 Aufstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
- 67 Konzernbilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und Versicherung des Vorstands

- 109 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 110 Versicherung des Vorstands

Sonstige Angaben

- 111 Unternehmenskalender 2014
- 112 Kontakt

Asian Bamboo auf einen Blick

Operative Kennzahlen

<i>TEUR, sofern nicht anders angegeben</i>	2013	2012*	Veränderung
Umsatzerlöse [†]	31.399	69.397	-55%
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(32.429)	(71.608)	-55%
FVBA [‡]	(24.684)	(7.837)	215%
Bruttoergebnis einschließlich Veränderungen des FVBA [‡]	(25.714)	(10.048)	156%
Bruttoergebnis-Marge einschließlich Veränderungen des FVBA [‡]	-82%	-14%	-
Sonstige Erträge	910	670	36%
Vertriebsaufwendungen	(776)	(1.326)	-41%
Verwaltungsaufwendungen	(5.606)	(7.432)	-25%
Sonstige Aufwendungen	(165.231)	(54)	-
Betriebsergebnis	(196.417)	(18.190)	980%
Gewinn/(Verlust) aus assoziierten Unternehmen	289	(319)	-191%
Finanzergebnis	(178)	(600)	-70%
Ertragsteuern	(61)	(738)	-92%
Konzernjahresergebnis [§]	(196.367)	(19.847)	889%
Nettoergebnis-Marge [§]	-625%	-29%	-
Ergebnis pro Aktie (EUR) [#]	(12,85)	(1,30)	-

* Anpassung nach IAS 8

† Der Umsatz für 2013 und 2012 beinhaltet keine Umsatzerlöse aus dem Bambusfasergeschäft, da dieses als aufgegebenen Geschäftsbereich behandelt wird

‡ Gewinn/(Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“)

§ Das Konzernjahresergebnis enthält keine Erträge aus dem Bambusfasergeschäft, da dieses als aufgegebenen Geschäftsbereich behandelt wird

Berechnet auf Basis von 15.281.100 Aktien

Cash-Flow

<i>TEUR, sofern nicht anders angegeben</i>	2013	2012	Veränderung
Operativer Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital	5.054	11.563	-56%
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(1.144)	17.616	-
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	2.821	(47.533)	-
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(11.230)	26.467	-
Nettoerhöhung/(Verminderung) von liquiden Mitteln	(9.553)	(3.450)	177%
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	28.474	38.560	-26%

Vereinfachte Konzernbilanz und sonstige Daten

<i>TEUR, sofern nicht anders angegeben</i>	2013	2012	Veränderung
Biologische Vermögenswerte	58.294	83.930	-31%
Langfristige Pachtvorauszahlungen	178.178	193.370	-8%
Liquide Mittel	28.474	38.560	-26%
Sonstige Vermögenswerte	29.179	32.495	-10%
Summe Aktiva	294.125	348.355	-16%
Summe Eigenkapital	86.680	287.980	-70%
Verbindlichkeiten	207.445	60.375	244%
Summe Passiva	294.125	348.355	-16%
Fläche erntereifer Plantagen (in ha)	54.511	54.511	-
Gesamtfläche der Plantagen (in ha)	54.511	54.511	-
Anzahl der Mitarbeiter	812	868	-6%

Finanzielle und operative Highlights

Entwicklung der Umsatzerlöse und des Konzernjahresergebnisses

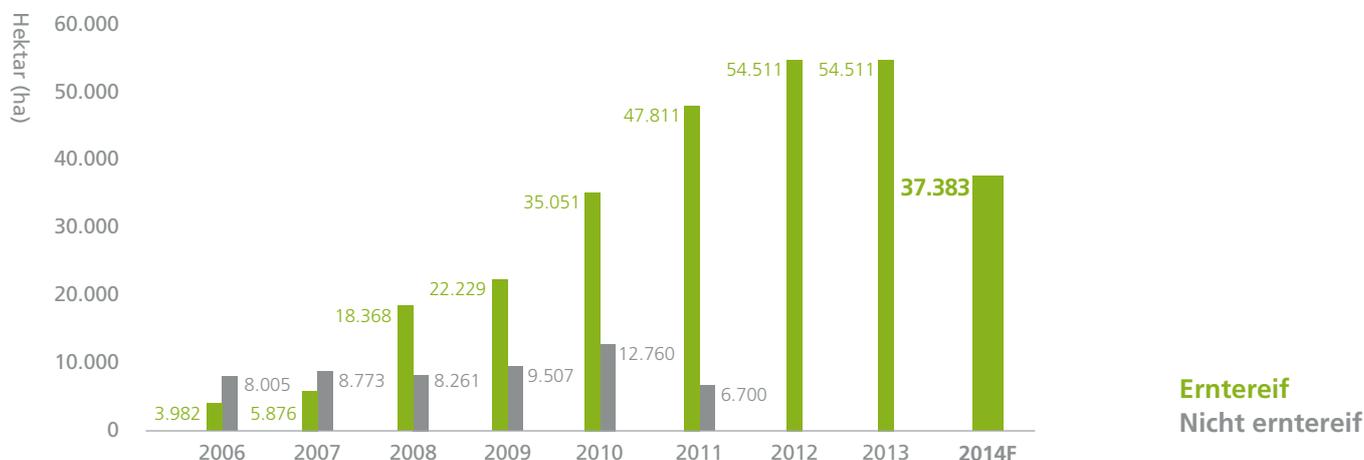


* Das Konzernjahresergebnis wurde 2012 und 2011 durch einen Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich geschätzter Verkaufskosten maßgeblich beeinflusst; dieser Verlust ist nicht zahlungswirksam

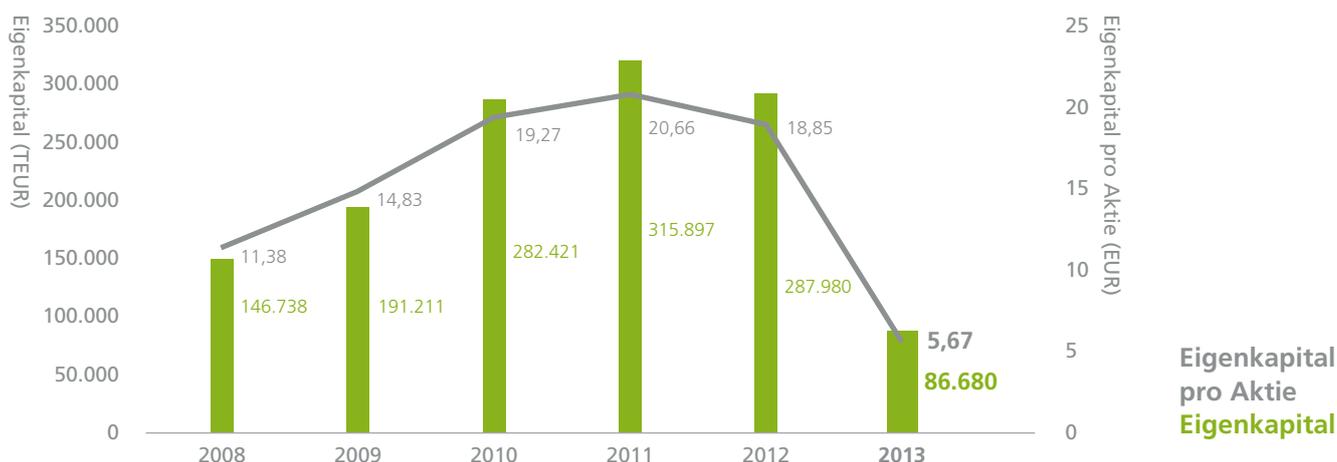
† Das Konzernjahresergebnis wurde 2013 durch einen Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich geschätzter Verkaufskosten sowie durch die Bildung von Rückstellungen für belastende Pflanzpachtverträge maßgeblich beeinflusst. Es handelt sich um nicht zahlungswirksame Posten

‡ Die Zahlen berücksichtigen nicht das Bambusfasergeschäft, da dieses als aufgegebenen Geschäftsbereich behandelt wird

Entwicklung der Plantagenfläche



Entwicklung des Eigenkapitals und des Eigenkapitals pro Aktie



Das Jahr auf einen Blick

FEBRUAR

28. Februar

Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2012 und der Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2013

MÄRZ

28. März

Aufsichtsratssitzung

APRIL

28. April

Aufsichtsratssitzung

30. April

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2012



MAI

15. Mai

Veröffentlichung des Q1-Berichts 2013



JUNI

24. Juni

Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg

25. Juni

Aufsichtsratssitzung

AUGUST

14. August

Veröffentlichung des
Q2-Berichts 2013



SEPTEMBER

14. und 15. September

Aufsichtsratssitzung

NOVEMBER

9. November

Veröffentlichung des
Q3-Berichts 2013



30. November

Aufsichtsratssitzung

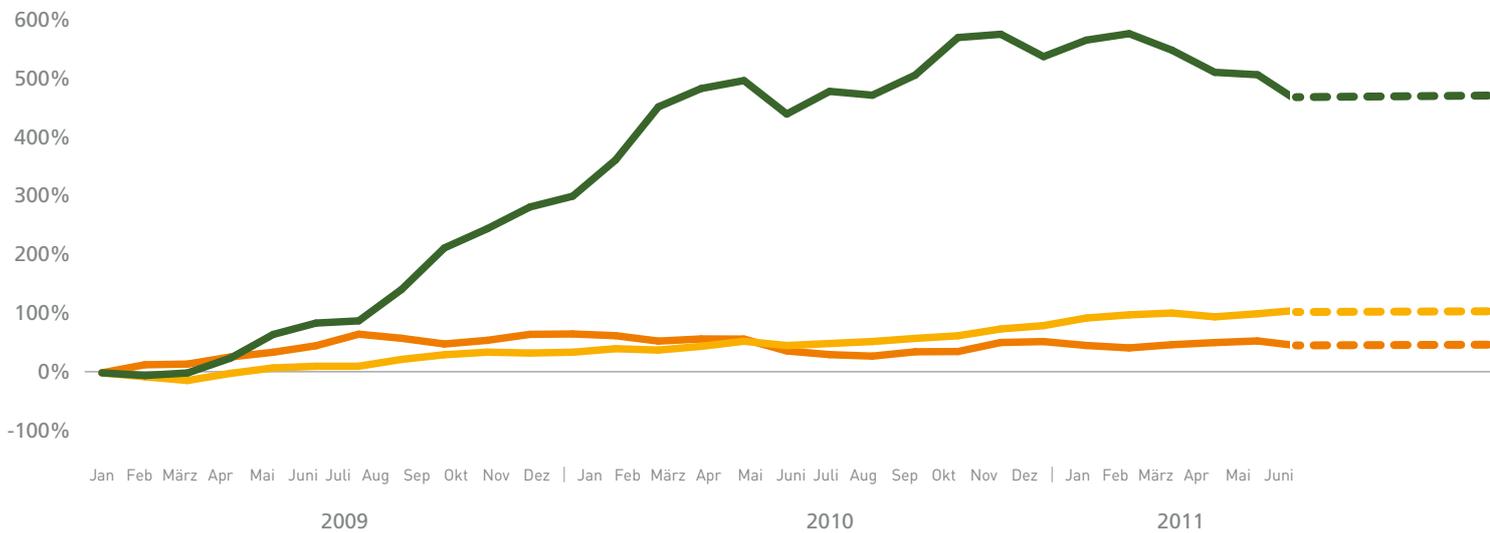
DEZEMBER

17. Dezember

Bekanntgabe der Ergebnisse
des strategischen Review

Asian Bamboo Aktie und Investor Relations

Performance der Asian Bamboo Aktie im Vergleich zu den relevanten Indizes

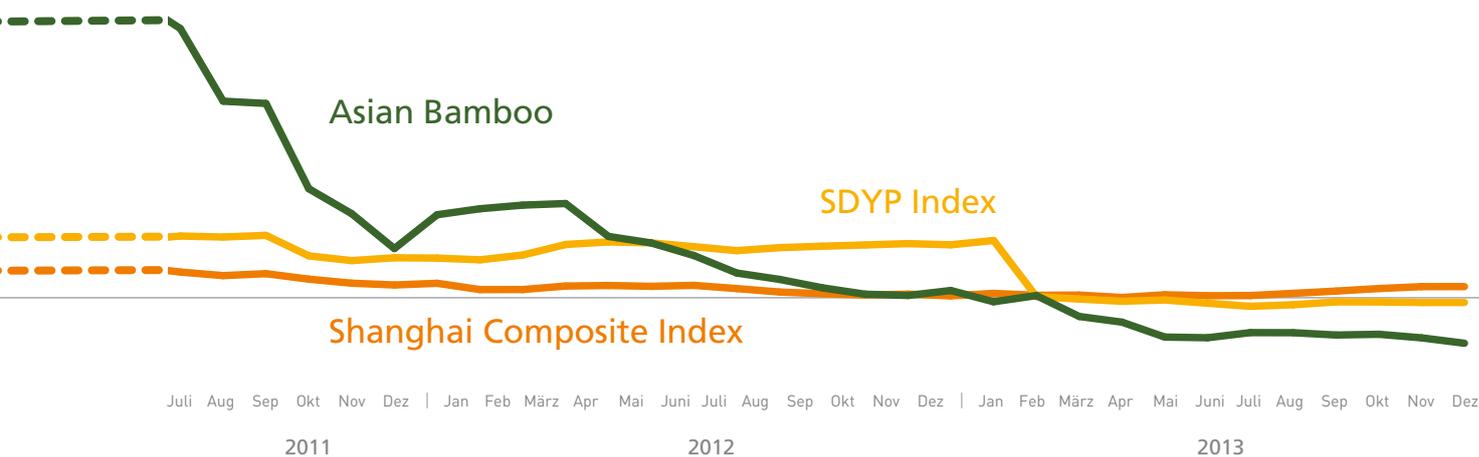


Der Aktienkurs ist im Jahresverlauf stark gefallen. Der Schwerpunkt der Vorstandsarbeit lag auf der Restrukturierung und dem strategischen Review. Unsere Investor Relations Aktivitäten beschränkten sich daher in erster Linie auf die allgemeinen Transparenz- und Publikationspflichten sowie auf die Teilnahme am Eigenkapitalforum der Deutschen Börse vom 12. bis 15. November 2013 in Frankfurt am Main.

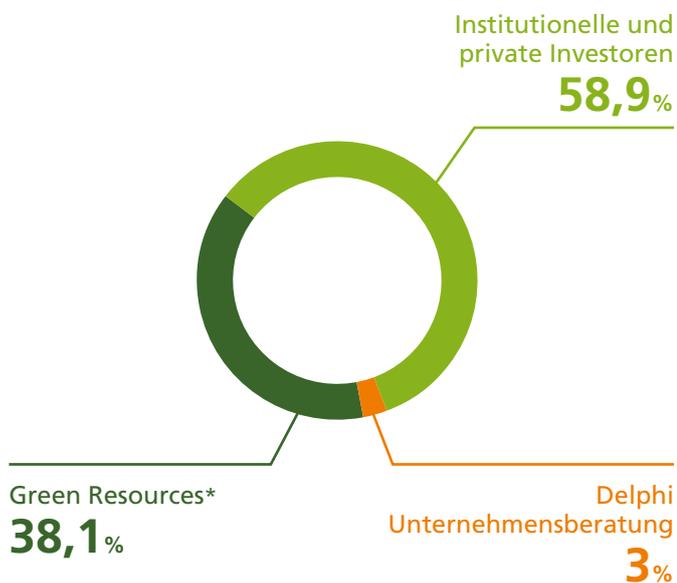
Es wird in der Zukunft eine unserer wichtigsten Aufgaben sein, das Vertrauen der Finanzmärkte zurückzugewinnen.

Im Jahresverlauf erwarb Herr Lin Zuojun, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Asian Bamboo AG, über die in seinem Besitz befindliche Investmentgesellschaft Green Resources Enterprise Holding Ltd. 114.253 Aktien der Asian Bamboo AG zu einem durchschnittlichen Kurs von 1,77 EUR je Aktie. Der Anteilsbesitz von Green Resources an Asian Bamboo beträgt nunmehr 38,1% des Grundkapitals.

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 24. Juni 2013 in Hamburg statt. Aufgrund der erneut schwachen operativen und finanziellen Leistung in 2013 werden Vorstand und Aufsichtsrat vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat teilen die Absicht, Dividenden dann wieder auszukehren, sobald sich die operative und finanzielle Leistung der Gesellschaft verbessert.



Aktionärsstruktur



* Die Anteile an Green Resources Enterprise Holding Ltd. werden zu 100% von Herrn Lin Zuojun gehalten

Größte Aktionäre

Name	Aktienbesitz letzter Stand	Aktienbesitz in % aller Aktien	Gemeldet am
Green Resources*	5.872.253	38,07%	20.12.2013
Delphi Unternehmensberatung	464.503	3,01%	23.12.2013

Kennzahlen zur Aktie für das GJ 2013

		Datum
Höchstkurs (in EUR)	7,34	12.02.2013
Tiefstkurs (in EUR)	0,88	19.12.2013
Durchschnittskurs (in EUR)	3,31	–
Jahresschlusskurs (in EUR)	1,27	30.12.2013
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Anzahl Aktien)	45.348	–
Gesamtzahl der ausstehenden Aktien [†]	15.425.000	–
Marktkapitalisierung zum Jahresende (EUR)	19.589.750	31.12.2013

[†] In der Gesamtzahl sind 143.900 eigene Aktien enthalten. Diese eigenen Aktien sind Bestandteil einer Optionsvereinbarung mit PROPARCO

Konzernstruktur

Die Asian Bamboo AG, die Holdinggesellschaft des Konzerns, wurde mit notarieller Urkunde vom 13. September 2007 als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht gegründet. Asian Bamboo hält unmittelbar 100% an zwei in Hongkong eingetragenen Gesellschaften: Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd., die sämtliche Plantagenpachtverträge hält, und Asian Bamboo (Hong Kong) Industrial Co., Ltd., die als Holding für Investments in die Fertigung von Bambusfasern fungiert. Alle operativen Tochtergesellschaften des Konzerns sind in China eingetragen.

Im Laufe des Jahres wurde der Verkauf der 40%-Beteiligung des Unternehmens an Xinlifeng abgeschlossen.



DEUTSCHLAND

Asian Bamboo AG

HONGKONG

100%

Hong Kong
XRX Bamboo
Investment Co., Ltd.

100%

Asian Bamboo
(Hong Kong)
Industrial Co., Ltd.

CHINA

100%

Longyan Xinrixian
Forestry Development
Co., Ltd.

100%

Fujian Xinrixian
Group Co., Ltd.

100%

Fujian Xinrixian
Bamboo Fibre
Technology Co., Ltd.
Bambusfasern

100%

Shaowu Sanyuan
Food Development
Co., Ltd.

Shunchang Xinrixian
Forestry Co., Ltd.

Sanming Xinrixian
Forestry Co., Ltd.

Zhangzhou Xinrixian
Food Development
Co., Ltd.

Wuyishan Xinrixian
Forestry Co., Ltd.

Shaowu Xinrixian
Industry Co., Ltd.

Fuzhou Xinrixian
Food Development
Co., Ltd.



變
化

[biàn]
Veränderung



Lin Zuojun
CEO und Gründer

*„Die gleichen Faktoren, die für die Probleme im
Plantagen-Geschäft verantwortlich sind, begünstigen
unser Immobilienprojekt.“*

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die wichtigste Entscheidung, die wir 2013 getroffen haben, war strategischer Natur und soll Asian Bamboo ein neues Geschäftsfeld erschließen. Der Umbau unserer Gesellschaft ist kein einfacher Vorgang, nach Überzeugung des Vorstands dennoch unumgänglich und voller Chancen.

Die Rahmenbedingungen für den Betrieb eines agrarwirtschaftlichen Geschäfts in der Provinz Fujian blieben 2013 sehr schwierig. Das abnehmende Angebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften sowie steigende Löhne für Erntearbeiten bedingten eine deutlich gesunkene Ernte, was sich sehr ungünstig auf die operative und finanzielle Leistung des Unternehmens auswirkte. Zudem herrschten in der Erntesaison für Wintersprossen schlechte Wetterbedingungen.

Die negative operative Performance führte in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Verlust aus der Abnahme des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („FVBA Verlust“)* in Höhe von 24,7 Mio. EUR. Zudem wurde durch die Bildung der Rückstellung für belastende Plantagenpachtverträge ein Aufwand in Höhe von 165,2 Mio. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese beiden Positionen belaufen sich zusammen auf 189,9 Mio. EUR und bilden den Hauptgrund für den hohen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 199,9 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich jedoch um nicht zahlungswirksame Posten, die keinen Einfluss auf den Cash-Flow des Unternehmens haben. Trotz der schlechten operativen Rahmenbedingungen hat das Unternehmen mit 5,1 Mio. EUR einen positiven operativen Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital erwirtschaftet.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2013, welche deutlich unter der am Jahresanfang veröffentlichten Prognose der Umsatzerlöse sowie leicht unter der Prognose des operativen Cash-Flows liegen, im Überblick (Prozentangaben im Vergleich zum Vorjahr):

- Umsatz verringerte sich um 55% auf 31,4 Mio. EUR (2012: 69,4 Mio. EUR)
- Verlust aus der Veränderung des FVBA*: 24,7 Mio. EUR (2012 angepasst: Verlust 7,8 Mio. EUR)
- Bruttofehlbetrag, einschließlich der Veränderung des FVBA*: 25,7 Mio. EUR (2012: Bruttofehlbetrag über 10,0 Mio. EUR)
- Konzernjahresfehlbetrag: 199,9 Mio. EUR (2012: Konzernjahresfehlbetrag 19,8 Mio. EUR)
- Operativer Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital war positiv in Höhe von 5,1 Mio. EUR (2012: positiv 11,6 Mio. EUR)
- Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit war negativ in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2012: positiv 17,6 Mio. EUR)
- Liquide Mittel: 28,5 Mio. EUR (2012: 38,6 Mio. EUR), in erster Linie ausgelöst durch die Rückführung von Bankdarlehen im Jahresverlauf

- Bankverbindlichkeiten: insgesamt 34,7 Mio. EUR (2012: 46,5 Mio. EUR) nach Rückführung von Bankdarlehen im Jahresverlauf
- Eigenkapital: 86,7 Mio. EUR (2012: 288,0 Mio. EUR), in erster Linie zurückzuführen auf eine Abnahme der biologischen Vermögenswerte und Wertminderungen bei den Pachtvorauszahlungen

Unser Aktionsplan

Die Ursachen unserer Probleme sind im Wesentlichen auf das mangelnde Angebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und Kostensteigerungen zurückzuführen; hieran können wir nicht viel ändern. Folglich müssen wir uns der aktuellen Situation stellen und die unter diesen Umständen richtigen Entscheidungen treffen. Wir haben am 16. Dezember 2013 über die Ergebnisse des strategischen Reviews informiert; der Eintritt in die Immobilienbranche ist die wichtigste strategische Entscheidung. Am 23. März 2014 haben wir außerdem über unsere Pläne zur Verringerung der Plantagen-Gesamtfläche durch die Aufgabe von Rechten an 4.173 ha sowie den Verkauf von Rechten an 12.955 ha berichtet.

Den Abschluss von rechtsverbindlichen Verträgen, die die Aufgabe von Rechten an Plantagenflächen über 4.173 ha regeln, konnten wir erfreulicherweise am 24. April 2014 bekanntgeben, so dass die noch ausstehenden Pachtzahlungen in Höhe von rund 9,5 Mio. EUR für die aufgegebenen Plantagen nun entfallen. Die Verhandlungen hinsichtlich des geplanten Verkaufs von Rechten sind ebenfalls fortgeschritten und sollen mehr als 10 Mio. EUR einbringen. Gemessen an einem durchschnittlichen Pachtverhältnis wollen wir Rechte an Bambusplantagen verkaufen, die eine kurze Restpachtdauer aufweisen und vergleichsweise leistungsschwach sind. Diese Maßnahmen werden unsere Finanzlage im Vorfeld des Eintritts in die Immobilienbranche stärken und voraussichtlich zu einem höheren Ertrag je Hektar Plantagenfläche führen.

Die Immobilienbranche

Der chinesische Immobilienmarkt hat sich in den letzten 20 Jahren im Einklang mit dem Gesamtanstieg des Wohlstands und des Pro-Kopf-BIP positiv entwickelt und erwies sich auch in Zeiten wirtschaftlicher Schwäche als sehr robust. Trotz der hohen Zinsen und staatlicher Initiativen zur Begrenzung von Immobilienspekulationen halten sich die Preise – bei soliden Volumina – auf hohem Niveau.

Die gleichen Faktoren, die für die Probleme im Plantagen-Geschäft verantwortlich sind, begünstigen unser Immobilienprojekt. Steigende Lohnniveaus und der Urbanisierungsprozess dürften die Nachfrage nach Immobilien weiterhin untermauern. Darüber hinaus ziehen viele Chinesen Immobilieninvestitionen Bargeld auf Bankkonten oder dem Kauf von Aktien und Anleihen vor.

Auf der dritten Plenarsitzung des 18. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (CPC), die vom 9. bis 12. November 2013 in Peking abgehalten wurde, war

* Gewinn/(Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“)

die Reform des ländlichen Raums einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte. Obwohl Einzelheiten noch veröffentlicht werden müssen, ist es offenkundig, dass die chinesische Regierung künftig eine höhere Flexibilität in der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen zulassen wird. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll wird sich der Vorstand bemühen, Teile der bestehenden Agrarflächen für Immobilienentwicklungsprojekte zu nutzen. Voraussichtlich wird sich eine derartige Strategie auf die Tourismusindustrie konzentrieren, wie beispielweise in der beliebten Touristenregion Wuyishan.

Der Vorstand hat – neben der möglichen Umwandlung landwirtschaftlicher Teilflächen – einige passende Immobilienprojekte identifiziert und strebt an, sich dort mit Geschäftspartnern zu beteiligen. Asian Bamboo ist hierbei aufgrund der Fähigkeit zur Kapitalbeschaffung, der Börsennotierung und der guten Beziehungen zu den lokalen Regierungen ein attraktiver Partner.

Die Immobilienprojekte sollen in separaten Projektgesellschaften gehalten werden, in denen eine Konzerntochter Anteilseigner sein wird. Der Vorstand geht davon aus, dass Asian Bamboo in den meisten Projekten eine wesentliche Beteiligung halten wird, neben anderen, nicht mit Asian Bamboo verbundenen Gesellschaftern. Die Projektgesellschaften sollen über eigene Management-Teams mit in der Immobilienbranche erfahrenen Führungskräften verfügen, die für Verwaltung, Bau, Vertrieb und Marketing zuständig sind.

Ich bin persönlich davon überzeugt, dass wir auf dem Immobilienmarkt in der Zukunft eine sehr gute Rendite erwirtschaften werden. Deshalb habe ich beschlossen, Asian Bamboo ein unbesichertes und nachrangiges Darlehen in Höhe von 100 Mio. RMB – entsprechend rund 11,8 Mio. EUR – zu gewähren. Darüber hinaus werde ich mich gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen verpflichten, alle Wandelschuldverschreibungen, die von unseren Minderheitsaktionären nicht gezeichnet werden, zu erwerben oder zu platzieren.

Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen

Um die Kapitalbasis des Unternehmens zu stärken und den Einstieg in die Immobilienbranche vorzubereiten, beabsichtigt die Gesellschaft, eine Wandelschuldverschreibung an alle Aktionäre zu begeben. Der Prospekt und die Einzelheiten der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung werden derzeit ausgearbeitet. Nach den aktuellen Plänen sind folgende Rahmenbedingungen vorgesehen:

- Das Angebot der Wandelschuldverschreibung soll nach der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2014 erfolgen
- Den Aktionären soll das Recht eingeräumt werden, für je zwei ihrer Aktien eine Wandelschuldverschreibung zu zeichnen. Im Falle einer erfolgreichen Platzierung wird sich die Anzahl der ausstehenden Aktien damit um 50% erhöhen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, die Hauptversammlung um Zustimmung zur Ausgabe des entsprechenden Angebotsvolumens zu ersuchen

- Die Bezugsrechte der Aktionäre sollen gehandelt werden. Dies bedeutet, dass Aktionäre ihre Bezugsrechte verkaufen und andererseits Aktionäre beziehungsweise Dritte Bezugsrechte kaufen können
- Die Wandelschuldverschreibung soll mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer niedrigen jährlichen Verzinsung ausgestattet werden

Die endgültigen Bedingungen und Bestimmungen des Angebots der Wandelschuldverschreibung sowie detaillierte Informationen zu unseren Plänen und der operativen Situation sind im Wertpapierprospekt enthalten, der voraussichtlich kurz nach der nächsten ordentlichen Hauptversammlung veröffentlicht werden soll.

Trendinformation 2014 und Dividende

Die Bedingungen in der Bambusindustrie werden voraussichtlich schwierig bleiben. Der Vorstand erwartet 2014 einen Umsatz in Höhe von rund 30 Mio. EUR und einen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 3 Mio. EUR.

Aufgrund der hohen 2013 vorgenommenen Wertminderungen verringert sich die Wahrscheinlichkeit weiterer Wertminderungen ab dem Geschäftsjahr 2014.

Mit dem Einstieg in die Immobilienbranche wird sich die Gesellschaft neue Geschäftsfelder erschließen. Wir versprechen uns von dem neuen Geschäftsfeld in der Zukunft einen maßgeblichen Beitrag zu Umsatz und Ertrag, frühestens jedoch 2015.

Auf der Jahreshauptversammlung werden Vorstand und Aufsichtsrat vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende auszuschütten. Sowohl Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, Dividenden dann wieder auszukehren, wenn sich die operative und finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft verbessert.

Ich danke allen Aktionären für Ihre Unterstützung und Geduld.

Mit freundlichen Grüßen



Lin Zuojun
CEO und Gründer



Peter Sjovall
CFO

„Wir konnten den strategischen Review erfreulicherweise abschließen und haben einen Aktionsplan entwickelt, den wir nun umsetzen.“

Interview mit dem Finanzvorstand

Wie würden Sie das Geschäftsjahr 2013 zusammenfassen?

Wir haben Gewissheit erlangt, dass wir es mit Problemen von struktureller Natur zu tun haben, die nicht unbedingt mit dem aktuellen Konjunkturzyklus in Verbindung stehen. Wir konnten den strategischen Review erfreulicherweise abschließen und haben einen Aktionsplan entwickelt, den wir nun umsetzen.

Was passiert mit den Plantagen?

Im Vorfeld des Eintritts in das Immobiliengeschäft stärken wir unsere Finanzlage durch die Abgabe an Rechten an einigen Plantagen, so dass die noch ausstehenden Pachtzahlungen über rund 9,5 Mio. EUR für die aufgegebenen Plantagen entfallen. Darüber hinaus planen wir, Rechte an Teilflächen zu verkaufen. Die meisten Plantagen werden wir jedoch weiterhin selbst managen.

Was sind die nächsten Schritte?

Wir werden der nächsten ordentlichen Hauptversammlung zwei wichtige Beschlussvorlagen präsentieren. Zum einen werden wir vorschlagen, den satzungsmäßigen Geschäftsgegenstand um die Immobilienentwicklung zu erweitern. Zum anderen beabsichtigen wir, um Zustimmung zur Erhöhung des Angebotsvolumens der Wandelschuldverschreibung zu ersuchen. Sofern beide Vorschläge angenommen werden, wird zeitnah der Wertpapierprospekt veröffentlicht und wenig später das Bezugsangebot an alle Aktionäre erfolgen.

Gibt es eine Immobilienblase in China?

Der Immobilienmarkt in China durchläuft nach unserer Auffassung Zyklen, wie überall in der Welt. Hoch verschuldete Projektentwicklungsgesellschaften und Spekulanten könnten in einem verlangsamten Markt Schwierigkeiten bekommen. Grundsätzlich jedoch beobachten wir eine hohe echte Nachfrage bei Erstkäufern und Eigentümern, die eine höherwertigere Immobilie kaufen möchten. Zudem hält sich die Gesamtverschuldung der chinesischen Haushalte im internationalen Vergleich auf sehr niedrigem Niveau. Für die richtigen Projekte sehen wir weiterhin gute Marktbedingungen.

Wie bewerten Sie das Ertragspotential in der Immobilienbranche?

Die gleichen Faktoren, die uns im Plantagen-Geschäft Gegenwind verspüren lassen, also steigende Lohnniveaus,

eine starke Währung und der Urbanisierungsprozess, sind Rückenwind für unser Immobilienprojekt. Daher sind die Aussichten vielversprechend. Es gibt viele gelistete chinesische Immobiliengesellschaften, insbesondere an der Hongkonger Börse, mit allgemein hohen Gewinnmargen. Die Immobilienbranche ist transparent und leicht zu verstehen und verfügt über eine hoch entwickelte Infrastruktur an Architekten, Bauunternehmen, Immobilienmaklern und dergleichen. Der Vorstand sieht der Zukunft positiv entgegen und wir haben uns daher entschieden, die geplanten Wandelschuldverschreibungen zu zeichnen. Darüber hinaus hat Herr Lin der Gesellschaft ein Darlehen über 11,8 Mio. EUR gewährt.

Wie sollen die Immobiliengeschäfte ablaufen?

Die wichtigsten Aufgaben für uns als Vorstand werden sein, attraktive Projekte zu identifizieren und vorteilhafte Konditionen für die Beteiligungen auszuhandeln. Zudem müssen wir dafür sorgen, dass ausreichende Finanzmittel für die Investitionen vorhanden sind. Die Immobilienprojekte werden von Projektgesellschaften mit eigenen Management-Teams geführt. Wir werden in der Regel nicht der einzige Investor bei den Immobilienprojekten sein. Grundsätzlich erfolgt die Immobilienentwicklung in Phasen, so dass der Cash-Flow einer Phase die Baukosten für die nächste Phase finanzieren kann. Wir erwarten, Umsätze und Erträge aus dem ersten Immobilienprojekt im zweiten Halbjahr 2015 buchen zu können.

Verfügen Sie über einen ausreichenden Cash-Bestand, um in diese Art von Projekten investieren zu können?

Wir stärken unsere Finanzlage vor dem Eintritt in die Immobilienbranche durch den Verkauf von Rechten einiger Plantagenflächen und die Aufgabe von Rechten an den Bambusplantagen, die noch nicht vollständig bezahlt wurden. Die geplante Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen als auch das von Herrn Lin gewährte Darlehen werden ebenfalls unsere Finanzlage verbessern. Darüber hinaus ist es möglich, inländische Kredite für Immobilienprojekte zu erhalten und es wird bei vielen Projekten so sein, dass bereits vor Fertigstellung der Immobilie hohe Kaufpreisvorauszahlungen getätigt werden. Zudem erfolgt die Finanzierung der Bauausführung über die Baufirmen. Unterm Strich sind wir zuversichtlich, dass wir unsere Immobilienprojekte aus eigener Kraft und, falls erforderlich, mit externer Unterstützung finanzieren können.



Hans-Joachim Zwarg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

„Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat viel Zeit drauf verwendet, zusammen mit dem Vorstand an den strukturellen Problemen zu arbeiten, die wir im Plantagengeschäft gewärtigen, und die künftige Strategie der Gesellschaft zu entwickeln.“

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat viel Zeit drauf verwendet, zusammen mit dem Vorstand an den strukturellen Problemen zu arbeiten, die wir im Plantagengeschäft gewärtigen, und die künftige Strategie der Gesellschaft zu entwickeln. Nach vielen langen und zuweilen auch schwierigen Diskussionen sind wir erfreut, mit dem Vorstand eine gemeinsame strategische Richtung gefunden zu haben, von der wir glauben, dass sie unter den gegebenen Umständen die richtige ist. Für weitere Details der Geschäftsstrategie verweisen wir auf den Brief des Vorstandsvorsitzenden. Mit der Arbeit des Vorstands in diesem schwierigen Jahr sind wir zufrieden.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum haben wir als Aufsichtsrat alle Aufgaben wahrgenommen, die uns nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegen und den Vorstand beraten und überwacht. Den Schwerpunkt unserer Arbeit haben wir in diesem Rahmen auf die folgenden Bereiche verteilt:

- Erarbeitung und Umsetzung der strategischen Ausrichtung
- Geschäfts-Planung und Überwachung der Performance
- Personalangelegenheiten inklusive Vergütung
- Corporate Governance
- Risikomanagement
- Jahresabschlussprüfung
- Rechnungslegung und Liquiditätsplanung

Zu Beginn des Geschäftsjahres haben wir traditionell die Überwachungsziele sowie die Grundzüge unserer Aufgaben als Überwachungsorgan definiert. Nachdem der Geschäftserfolg im Berichtszeitraum erneut schlechter als erwartet ausgefallen ist, haben wir wie schon im Vorjahr zusammen mit dem Vorstand gezielt analysiert und beraten, wie hierauf unter den gegebenen makroökonomischen und operativen Umständen reagiert werden kann.

Der Vorstand hat unser Gremium schriftlich und mündlich über die Unternehmensstrategie, die Planung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns informiert. Die entsprechenden Berichte erfolgten regelmäßig, zeitnah und umfassend und beinhalteten auch Informationen über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren wir unmittelbar einbezogen, so dass wir diese Entscheidungen vor

ihrer Umsetzung mit dem Vorstand ausführlich erörtern konnten. Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir kritisch geprüft und beraten. Außerhalb von Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats im regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit den Mitgliedern des Vorstands, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sowie Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance zu diskutieren.

Aufgrund unserer Überwachungstätigkeit waren wir in der Lage, uns eine eigene Meinung über die Entwicklung des Unternehmens zu bilden.

Aufsichtsratssitzungen 2013

Im Berichtszeitraum haben wir insgesamt vier gemeinsame Präsenz-Aufsichtsrats-Sitzungen sowie – am 28. März 2013 – eine weitere Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz abgehalten. Auf diesen Sitzungen haben wir uns – neben den oben genannten Themen – insbesondere mit den folgenden Angelegenheiten befasst:

Auf der ersten Sitzung des Jahres am 28. März 2013 lag der Schwerpunkt auf dem Ablauf der Jahresabschlussprüfung sowie der Fertigstellung des Geschäftsberichtes 2012. Außerdem haben wir die Erklärung zur Unternehmensführung, die Corporate Governance Entsprechenserklärung und die Insiderliste erneuert.

Die zweite Aufsichtsratssitzung (Bilanz-Sitzung) fand unter Teilnahme des Jahresabschlussprüfers am 28. April 2013 statt. Erörtert wurden unter anderem der Konzernabschluss 2012, der Jahresabschluss der Asian Bamboo AG 2012 und deren Prüfung. Nach Abhandlung der Prüfungsschwerpunkte wurden die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2012 festgestellt.

Auf der dritten Sitzung am 25. Juni 2013 haben wir uns mit dem Bambusfaserprojekt, dem Verkauf der Beteiligung an Xinlifeng sowie mit der Fremdkapitalsituation befasst.

Auf der vierten, am 14. und 15. September 2013 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung hat uns der Vorstand eine Analyse des Plantagengeschäfts präsentiert und dabei folgende Punkte abgehandelt:

- Soll-Ist-Vergleich für die letzten Jahre
- Eingrenzung der wesentlichen Probleme
- Details der neuen Organisationsstruktur

Auf dieser Sitzung haben wir auch die verantwortlichen Plantagen-Manager selbst befragen können.

Die fünfte und letzte Sitzung für das Berichtsjahr fand am 30. November 2013 statt. Im Vordergrund standen die vorläufigen Ergebnisse des strategischen Reviews. Außerdem haben wir den Finanzkalender 2014 sowie Schwerpunkte und Zeitplan der Jahresabschlussprüfung wie auch den Business Plan für das Geschäftsjahr 2014 diskutiert und festgelegt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands nahmen an sämtlichen Sitzungen teil. Interessenkonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

Ausschüsse

Nach dem Aktiengesetz müssen Aufsichtsratsausschüsse, um beschlussfähig zu sein, zumindest über drei Mitglieder verfügen. Da der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 lediglich aus drei Personen bestand, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Personalien 2013

Wir hatten im Berichtszeitraum keine Personalentscheidungen zu treffen.

Jahres- und Konzernabschluss 2013

Die von der Hauptversammlung am 24. Juni 2013 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2013 gewählte Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt („Deloitte“) hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 und den Lagebericht der Asian Bamboo AG geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Einschränkung bezieht sich einzig auf die im Lagebericht nur grob beschriebenen Chancen und Risiken im Rahmen des beabsichtigten Eintritts in die Immobilienbranche, die Deloitte aufgrund der insoweit eingeschränkten Informationsdichte nicht abschließend beurteilen konnte. Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG für das Geschäftsjahr 2013 und der Konzernlagebericht wurden

gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auch der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht erhielten einzig aus dem zuvor beschriebenen Grund einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche relevanten Berichte (Einzelabschluss, Konzernabschluss, Lageberichte und Prüfungsberichte) wurden uns rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratsitzung am 11. Mai 2014 ausgehändigt. Auf dieser Aufsichtsratsitzung haben wir ferner den Bericht unserer Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und über das Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung entgegengenommen. Ein Vertreter des Abschlussprüfers stand für Fragen und ergänzende Informationen zur Verfügung. Auf gezielte Fragen erhielten wir ergänzende Auskünfte. Die Vertreter des Abschlussprüfers haben insbesondere ausgeführt, dass keine Befangenheitsgründe vorliegen und keine Nichtprüfungsleistungen erbracht wurden. Die Prüfer sind ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung eingegangen.

Als Ergebnis unserer abschließenden eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht der Asian Bamboo AG und den Konzernlagebericht sowie gegen die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zu erheben. Demgemäß schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Asian Bamboo AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Der Jahresabschluss der Asian Bamboo AG ist damit festgestellt.

Der Dividendenvorschlag 2013 wird aufgrund der schwachen operativen und finanziellen Leistung wie im Vorjahr gehandhabt. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, für 2013 keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Die Absicht des Vorstands, Dividenden erst dann wieder auszukehren, wenn sich die Leistung der Gesellschaft stabilisiert, wird weiterhin unterstützt.

Corporate Governance

Die Asian Bamboo AG entspricht abgesehen von den in der Entsprechenserklärung mitgeteilten Sachverhalten den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung vom 13. Mai 2013. Auch den Anregungen des Kodex folgt die Asian Bamboo AG weitgehend. Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und im März 2013 unter anderem die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt. Sämtliche Entsprechenserklärungen werden der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Asian Bamboo AG unter www.asian-bamboo.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Die jährliche Entsprechenserklärung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 wurde im März 2014 verabschiedet.

Für detaillierte Ausführungen zur aktuellen Entsprechenserklärung sowie den Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung verweisen wir auf das Kapitel „Corporate Governance“ (S. 30-33 dieses Geschäftsberichts).

Der Vergütungsbericht findet sich auf den S. 53-55 dieses Geschäftsberichts.

Unser Dank gilt unseren Aktionären, Mitarbeitern, Partnern, Kunden und allen, die uns in dieser schwierigen Zeit ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Wir wissen Ihren Beitrag sehr zu schätzen.

Hamburg, im Mai 2014

Für den Aufsichtsrat



Hans-Joachim Zwarg

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Management und Aufsichtsrat



Lin Zuojun



Jiang Haiyan



Peter Sjovall

Vorstand

Lin Zuojun

Gründer und CEO

Herr Lin hat seine gesamte berufliche Laufbahn in der Bambusindustrie verbracht. Er gründete 1992 sein eigenes Unternehmen, aus dem später Asian Bamboo hervorging.

Herr Lin ist neben der Geschäftsführung auch für die strategische Ausrichtung des Asian Bamboo Konzerns verantwortlich. Herr Lin hält einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Management und Economics der Fuzhou University.

Jiang Haiyan, Richard

COO

Herr Jiang hat seine gesamte berufliche Laufbahn in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Unternehmensführung in Hongkong und China verbracht. Er trat dem Unternehmen im April 2006 als Chief Marketing Officer bei und wurde im Juni 2008 zum COO berufen.

Herr Jiang ist für das operative Tagesgeschäft der Asian Bamboo Gruppe verantwortlich. Er studierte an der Peking University und besitzt einen MBA-Abschluss der University of Northern Virginia.

Peter Sjovall

CFO

Herr Sjovall hat seine gesamte berufliche Laufbahn in den Bereichen Finanzmärkte, Finanzmarktkommunikation und Management in Hongkong und China verbracht. Er trat dem Unternehmen als CFO im Juli 2008 bei.

Herr Sjovall ist für die Finanzabteilung und Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Börsennotierung zuständig. Er absolvierte sein MBA-Studium an der Stockholm School of Economics und spricht Englisch, Mandarin, Deutsch und Schwedisch.

Führungskräfte in Schlüsselpositionen

Qiu Hai

Finanzcontroller

Herr Qiu trat dem Unternehmen im Juni 2008 bei und konnte zuvor mehr als 10 Jahre Berufserfahrung in einer der vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sammeln.

Qiu Hai ist für das Revisionswesen und sonstige finanzielle Angelegenheiten zuständig. Er besitzt einen BA-Abschluss der Shanghai University und verfügt über gute englische Sprachkenntnisse.



Qiu Hai



Hans-Joachim Zwarg



Lin Yuanyin



Chris McAuliffe



Weng Haifang



Pan Chaoran

Lin Yuanyin

Vizepräsident

Herr Lin verfügt über mehr als 30 Jahre Managementenerfahrung in China und trat dem Unternehmen im April 2006 bei.

Lin Yuanyin ist vor allem für die Entwicklung und Administration der Bambusplantagen zuständig. Er besitzt einen Associate Degree in Enterprise Management der Fuzhou University.

Weng Haifang

General Manager

Frau Weng verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung in den Bereichen Administration und Personalwesen, welche sie in chinesischen Aktiengesellschaften sammelte. Sie trat dem Unternehmen im Dezember 2007 bei.

Frau Weng ist für das Personalwesen verantwortlich. Sie besitzt einen Abschluss (BA) in Wirtschaft der Central Radio and Television University.

Aufsichtsrat

Hans-Joachim Zwarg

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Zwarg verfügt über mehr als 35 Jahre Geschäfts- und Managementenerfahrung. Stationen in leitender Position bei an der Deutschen Börse notierten Aktiengesellschaften waren unter anderem Beiersdorf AG und Phönix AG (CFO). Seine Ernennung zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Asian Bamboo AG erfolgte im Jahr 2007.

Herr Zwarg erwarb seinen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität in Göttingen.

Chris McAuliffe

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr McAuliffe verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Investment Banking mit Stationen in London, Singapur und Hongkong. Seit 2008 ist Chris McAuliffe Managing Director und zugleich Gründer der in Hongkong ansässigen Investment-Beratungsgesellschaft Sprint Capital Partners. Zuvor war er in Hongkong als leitender Geschäftsführer für die Asia-Pacific Industrials Group der Citigroup in Hongkong verantwortlich. Seine Ernennung zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Asian Bamboo AG erfolgte im Jahr 2011.

Herr McAuliffe hält ein MBA-Diplom der Bradford Business School.

Pan Chaoran

Aufsichtsratsmitglied

Herr Pan ist Fachwissenschaftler für Lebensmitteltechnologie und hält eine Professur in der Fujian Agriculture and Forestry University. Darüber hinaus ist er Verwaltungsleiter der Fujian and Taiwan Food Technology Association, Vizegeneralsekretär und Verwaltungsdirektor der Fujian Beverage Association sowie Repräsentant des 12. Fuzhou People's Congress. Seine Ernennung zum Aufsichtsratsmitglied der Asian Bamboo AG erfolgte im Jahr 2007.

Herr Pan hat einen BA-Abschluss in Gärungstechnologie der Jiangnan University.

UNTERNEHMERISCHE UND SOZIALE VERANTWORTUNG



[xīn]
Herz



CSR-Strategie und Aktivitäten

Im Bereich der unternehmerischen und sozialen Verantwortung (CSR) haben wir schon immer mehr getan als gesetzlich vorgeschrieben. Im Zuge der Darlehensvereinbarungen mit der DEG und PROPARCO sind über unser Unternehmen mehrere Gutachten erstellt worden, allesamt mit einem positiven Ergebnis.

Unsere Leistungen für die Entwicklung der lokalen Agrarwirtschaft und unser Beitrag zur Einkommenssteigerung der Landwirte resultierte 2008 in der Verleihung des Status eines „National Key Flagship Enterprise“. 2012 wurde diese Auszeichnung nach einer Betriebsprüfung erneut bestätigt. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Darlehensverträge mit der DEG und PROPARCO einen Aktionsplan („ESAP“)

ausgearbeitet, um unseren Geschäftsbetrieb mit Blick auf internationale, ökologisch und sozial verantwortliche Erfolgsmethoden („Global Best Practises“) weiter zu optimieren. Als eines der ersten chinesischen Unternehmen nehmen wir seit 2012 am Carbon Disclosure Project („CDP“) teil.

Der Schwerpunkt unserer CSR Aktivitäten liegt auf den im Folgenden näher erläuterten Schlüsselbereichen:

- Plantagen-Management
- Lebensmittelsicherheit
- Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur
- Regionales Engagement
- Sonstige Projekte

Plantagen-Management

Ökologische Nachhaltigkeit setzt voraus, Naturressourcen (Wasser, Erdreich, Wälder und Ökosysteme) nur im Rahmen ihrer natürlichen Regenerationskapazitäten zu nutzen.

Die Einzigartigkeit der Bambuspflanze und die fruchtbaren Wachstumsbedingungen in der Fujian Provinz erlauben es, unsere Plantagen getreu den Prinzipien der naturnahen Forstwirtschaft („Close to Nature Forest Management“) zu bewirtschaften. Wir verzichten auf den Einsatz von Düngemitteln und Bewässerung. Die von Asian Bamboo geernteten Bambussprossen sind zu 100% organisch und die Plantagen befinden sich abseits von belastenden Industrieansiedlungen.

Unsere Bambuswälder haben eine positive Auswirkung auf die Umwelt:

- Bambusstämme wachsen innerhalb von drei Monaten bis zu 20 Meter. Folglich ist Bambus die ultimative erneuerbare Ressource und eine nachhaltige Alternative zu anderen Holzarten
- Bambus produziert mehr Kohlenstoff (Kohlenstoffsequestrierung) als die chinesische Tanne und der tropische Regenwald*
- Bambus entwickelt ein dichtes unterirdisches Geflecht aus Rhizomen mit einer ausgezeichneten Wasser- und Bodenschutzfunktion. Die Natur steuert folglich den Wasserverbrauch und kontrolliert die Bodenerosion, so dass eine langfristige Nutzung der Bambuswälder gesichert ist
- Bambusblätter bewirken eine den Boden verbessernde natürliche Düngung. Der im Bambusstamm enthaltene antimikrobielle Wirkstoff „Bamboo-Kun“ schützt die Pflanze auf natürliche Weise vor Schädlings- und Pilzbefall

Ein unabhängiges Fachgutachten der Forstexperten von Unique Forestry Consultants, ein deutsches Consultingunternehmen für Forst und Holz, bestätigt, dass dank unseres Plantagen-Managements die durchschnittliche Stammdichte und der durchschnittliche Umfang der Bambusstämme auf unseren Plantagen gesteigert werden konnte. Diese Studie zeigt auch, dass unser jährlicher Erntezyklus nachhaltig ausgerichtet ist und dass das Plantagen-Management in Bezug auf die Einhaltung umweltfreundlicher Richtlinien und Effizienz einen sehr guten Gesamteindruck hinterlassen hat. Als Akteur im lokalen Naturressourcen-Management dürfte Asian Bamboo laut Unique derzeit und auch künftig eine wichtige Rolle bei der Entwicklung ländlicher Regionen einnehmen.

In unser nachhaltiges Plantagen-Management ist eine Vielzahl externer Organisationen eingebunden. Ein Beispiel ist die „Global Good Agricultural Practices“ (GAP)[†] Zertifizierung, mit der unsere Plantagen seit 2009 auf jährlicher Basis für die gute agrarwirtschaftliche Performance ausgezeichnet werden.

ECOCERT China führte 2009 eine Vor-Ort-Prüfung unserer Bambusplantagen und weiterverarbeitenden Produktionsstätten durch, wobei im Anschluss folgende Öko-Zertifizierungen verliehen wurden: GB/T19630-2005 bzw. GB/T19630-2011 (chinesische Bio-Produkt-Norm), JAS (Japanese Agricultural Standard), NOP (National Organic Program, USA), EC834/2007 und EC889/2008 (Erfordernis der Europäischen Union für Bio-Lebensmittel). Sämtliche Zertifizierungen wurden in den Folgejahren, einschließlich 2013, jährlich bestätigt.

* Zhou Guomo von der Zhejiang Forestry University in China führte mit einer Gruppe von Wissenschaftlern ein Forschungsprojekt zur Analyse der Umweltauswirkungen von Bambusplantagen durch. Sie fanden heraus, dass die jährliche Kohlenstoffbindung von einem Hektar Moso-Bambuswald 5,09 Tonnen beträgt; dies ist 1,46-mal mehr als die Kohlenstoffsequestrierung der chinesischen Tanne und 1,33-mal mehr als die des tropischen Regenwalds

† „Global Good Agricultural Practices“ (GAP) ist ein europäischer Branchenverband, der weltweit freiwillige Standards zur Zertifizierung von landwirtschaftlichen Produkten setzt. Die Zertifizierung hat sich als Referenzstandard auf den globalen Märkten etabliert. Die Fujian Xinrixian Group erhielt dieses Zertifikat für ihre Bambussprossen als erstes Unternehmen der Fujian Provinz und als zweites Unternehmen in China überhaupt. Die Global GAP-Zertifizierung wurde seitens der anerkannten Schweizer SGS Gruppe verliehen



Lebensmittelsicherheit

Geerntete Bambussprossen, die nicht frisch verkauft werden, werden in unseren eigenen Betriebsstätten weiterverarbeitet. Nach einem Koch- und Sterilisationsvorgang werden die Bambussprossen zerkleinert in Dosen gefüllt oder Vakuum verpackt. Das Endprodukt enthält keine Zusatzstoffe und erfüllt strikt die Normen der internationalen Qualitätskontrollsysteme HACCP.

Die Bambussprossen treffen innerhalb von 16 Stunden nach der Ernte in unseren weiterverarbeitenden Produktionsstätten ein und werden ohne Verlust ihres natürlichen Geschmacks und des

Nährstoffgehalts erhitzt und sterilisiert. Die Verarbeitung unserer organischen Bambussprossen entspricht den strengsten internationalen Standards der Lebensmittelsicherheit; außerdem haben unsere Produkte in China, Japan, Europa und den USA Biokost-Siegel erhalten.

Auf dem Gelände der Fujian Agriculture and Forestry University betreiben wir ein eigenes Forschungszentrum mit einem Schwerpunkt auf Techniken der Bambuskultivierung und Konservierung von verarbeiteten Bambussprossen. Für weitere Informationen zu unserem Forschungszentrum verweisen wir auf S. 47 dieses Berichts.

Prüfzertifikate für organische Lebensmittel



Japanese Agricultural Standard (JAS)
Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries
<http://www.maff.go.jp/e/index.html>



US National Organic Program (NOP)
United States Department of Agriculture
<http://www.ams.usda.gov>



IFOAM membership
The International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM)
<http://www.ifoam.org>



EC834/2007 EC889/2008 (Requirement of European Union for Organic Food)
European Commission

Organisme de contrôle & de certification
<http://www.ecocert.cn>

Chinese Organic Product Standard (GB/T19630-2011)

General Administration of Quality Supervision, Inspection and Quarantine (AQSIQ)
ECOCERT China
<http://www.ecocert.cn>

Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur

Unsere Mitarbeiter leisten einen entscheidenden Beitrag zum gegenwärtigen und künftigen Erfolg unseres Unternehmens. Unsere Personalpolitik ist zuvorderst durch Fairness und Integrität geprägt. Wir bieten ein attraktives Arbeitsumfeld mit guten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und einem leistungsbezogenen Vergütungssystem. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf die Förderung und Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. Unser Arbeitsklima zeichnet sich aus durch Offenheit, Teamarbeit, gegenseitige Achtung, dem Streben nach Spitzenleistungen sowie ein tiefes Gefühl der Verantwortung sowohl gegenüber dem Unternehmen als auch gesamtgesellschaftlich.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter mit umfangreichen zusätzlichen Leistungen. Unser Angebot reicht von Winter- und Sommeruniformen über einen Shuttle-Bus zum Arbeitsplatz bis hin zu einem bezuschussten Mittagstisch. Weitere betriebliche Aktivitäten und Leistungen für unsere Mitarbeiter umfassen Feierlichkeiten zum Chinesischen Neujahr, Jahresgesundheits-Check, Incentive-Mitarbeiterausflüge, firmeneigene Bibliothek und Sportplatzreservierungen.

Entsprechend den in China geltenden sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften umfassen die betrieblichen Sozialleistungen Beiträge zu Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Betriebsunfallversicherungen sowie Leistungen aufgrund des Mutterschutzes. Für Mitarbeiter in speziellen Positionen schließen wir persönliche Unfallversicherungen ab.

Fortbildungsmaßnahmen sind wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung und erhöhen die Arbeitszufriedenheit, was sich wiederum positiv auf den Geschäftsverlauf auswirkt. Im Laufe des Jahres führten interne und externe Spezialisten der Agrar-, Forst- und Lebensmittelwirtschaft rund 30 Trainingseinheiten in den Bereichen berufliche Weiterbildung, Unternehmenskultur, Plantagen-Umweltmanagement, operatives Plantagen-Management, Personalführung sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. An den Schulungsmaßnahmen nahmen rund 200 Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen (Verwaltung, Produktionsstätten/Weiterverarbeitung und Plantagen) teil.

Vor dem Hintergrund des vergleichsweise niedrigen Ausbildungsniveaus der chinesischen Landwirte haben wir Expertenteams der Bambusindustrie zusammengestellt, die den Bauern in praxisnahen, flexiblen Schulungen moderne Verfahrenskunde in Theorie und Praxis vermittelten. So erhalten die Bambusbauern Zugang zum neuesten technischen Know-how und innovativen Ernteverfahren. Dank dieser Schulungen konnte der wirtschaftliche Gesamtnutzen der Moso-Bambusplantagen deutlich gesteigert werden.

2008 wurde der „Xinrixian Help Fund“, ein Hilfsfonds für in Not geratene Mitarbeiter gegründet. Der Fonds wird durch freiwillige Zahlungen des Managements und der Mitarbeiter finanziert. Seit Gründung erhielten 34 Mitarbeiter finanzielle Unterstützung aus diesem Fonds.

Regionales Engagement

Der 2010 gegründete „Xinrixian Village Development Fund“ bündelt und stärkt unsere sozialen Aktivitäten im Rahmen unserer unternehmerischen und sozialen Verantwortung. Dieser Fonds unterstützt förderungswürdige regionale Projekte, um die Lebensbedingungen der Landwirte und ihrer Familien zu verbessern. Die Bambusplantagen befinden sich meist in unterentwickelten Regionen ohne grundlegende Infrastruktur. Wir unterstützen diese ländlichen Gemeinden durch den Bau von Straßen und Schulen. Hier zu nennen sind beispielsweise der Bau einer 12 Kilometer langen Straße durch Jiangle County und die Neuerrichtung der im Sommer 2010 durch starke Regenfälle schwer beschädigten Grundschule von Heyuan Village (Shaowu City). 2011 konnte das Schulgebäude wieder bezogen werden.

Im Verlauf der Jahre haben wir verschiedene Bildungsaktivitäten gefördert. Unser eigenes Förderprogramm „Educaid“ unterstützt Grundschulen der Regionen, in denen sich die Plantagen des Unternehmens befinden, mit Schulbedarf, Büchern, Sportausstattung sowie weiteren Zuwendungen. Unter anderem erhalten 26 sozial schwache Schüler regelmäßig finanzielle Beihilfen für ihre Schulausbildung. 2011 unterstützte der Asian Bamboo Konzern das vom „Fujian Provincial Education Department Working Committee“ initiierte „Loving Care Library“ Projekt.

Unsere Spendenaktionen erreichen auch Menschen, die von Naturkatastrophen und Krankheiten betroffen sind. Nach den Erdbeben in Wenchuan und Qinghai sowie den schweren Regenstürmen in der Provinz Fujian haben wir dort Hilfsaktionen unterstützt. 2011 finanzierte der Konzern die lebensrettende medizinische Behandlung des an Leukämie erkrankten Chi Xiaofang, einem Studenten der Fujian Agricultural and Forestry University. Jeden Winter zum Chinesischen Neujahr überreichen Mitarbeiter-Teams und Führungskräfte der lokalen Tochtergesellschaften Bar- und Neujahrgeschenke wie Reis und Speiseöl an arme ländliche Familien; so können auch benachteiligte Menschen das Neujahrsfest genießen.

Weitere CSR-Aktivitäten

Straits (Fuzhou) Giant Panda Research Centre

Seit 2010 sind wir Sponsor des Straits (Fuzhou) Giant Panda Research Centre, einem Zentrum zum Schutz und zur Vermehrung dieser selten gewordenen Tierart. Asian Bamboo gewährt finanzielle Unterstützung und liefert darüber hinaus frische Bambussprossen für die Bären.

AIESEC Hamburg

Asian Bamboo ist Partner von AIESEC Hamburg, dem lokalen Komitee von AIESEC Deutschland. AIESEC bietet als weltweit größte Studentenorganisation jungen Menschen eine Plattform für internationale Praktika und Studentenaustausch und ist derzeit in 107 Ländern an über 1.700 Universitäten vertreten. Vom 17. bis 21. Juni 2013 haben wir an der Hamburger Universität die interkulturelle AIESEC Veranstaltung „Hamburg meets Asia“ unterstützt. In diesem Rahmen veranstaltete unsere CSR Managerin zusätzlich einen Workshop zum Thema CSR als Governance-Instrument und CSR in der Asian Bamboo AG.



Carbon Disclosure Project („CDP“)

2012 nahmen wir als eines der ersten chinesischen Unternehmen überhaupt erstmalig am CDP teil. Dies erforderte einen beträchtlichen Aufwand unserer gesamten Organisation. Umso mehr sind wir stolz, dass unsere Gesellschaft als bester deutscher Neuzugang 2012* ausgezeichnet wurde.

Die unabhängige Non-Profit Organisation CDP wurde mit dem Ziel gegründet, die Suche nach Lösungen für den Klimawandel zu beschleunigen. Im Auftrag von institutionellen Investoren werden von Unternehmen Informationen angefragt, damit klimabedingte Chancen und Risiken von Investitionen transparenter dargestellt und so Investitionen in kohlenstoffarme Ökonomien angetrieben werden können. Gleichzeitig werden Unternehmen unterstützt, ihre Treibhausgasemissionen zu messen, Kosten zu reduzieren sowie Chancen zu nutzen beziehungsweise Risiken des Klimawandels zu antizipieren.

CDP bietet auch ein Water Disclosure Programm an, das auf eine globale Bewegung hin zu einer nachhaltigen unternehmerischen Wasserwirtschaft zielt. CDP schickt den weltweit größten Unternehmen aus solchen Branchen, die wasserintensiv sind oder sich in ihren Lieferketten in

besonderem Maße wasserbezogenen Risiken ausgesetzt sehen, sogenannte Wasser-Fragebögen. Obwohl wir derzeit nicht zu diesen Unternehmen zählen, sind wir dem CDP Water Disclosure Auskunftsersuchen auf freiwilliger Basis nachgekommen.

Mit Beantwortung der beiden CDP Fragebögen haben wir umfangreiches Datenmaterial in Bezug auf unser Umwelt-Managementsystem und unserem ökologischen Footprint sowie hinsichtlich unserer Chancen und Risiken betreffend Klimawandel und Wassernutzung erfasst und veröffentlicht. Sowohl die Emissions- als auch die Wasser-Daten werden einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt. Dazu gehören institutionelle Investoren, Unternehmen, Politiker, Organisationen des öffentlichen Sektors, Behörden, Wissenschaftler und die Allgemeinheit. Unsere Stellungnahme zu den CDP Fragebögen 2013 ist auf der Internetseite des CDP[†] verfügbar. Neben der nützlichen Erfahrung der Emissions- und Wasserbilanzierung sowie der Risikobewertung konnten wir Bereiche mit Verbesserungspotentialen identifizieren, auf die wir uns 2014 konzentrieren werden.

* Die Asian Bamboo AG als in Deutschland notierte Muttergesellschaft wird im CDP als deutsches Unternehmen aufgeführt. Die Punktzahl spiegelt die Vollständigkeit und Qualität unserer Antworten wider, und damit auch die Brauchbarkeit für potentielle Datennutzer, wie unter anderem Investoren. Das Ergebnis ist kein Maßstab der Umweltleistung des Unternehmens

† <https://www.cdproject.net/en-US/Results/Pages/Responses.aspx?Search=True&Keyword=asian+bamboo>

Corporate Governance: Erklärung zur Unternehmensführung



Asian Bamboo's Management Team: Qiu Hai, Peter Sjoval, Lin Zuojun, Lin Yuanyin, Richard Jiang Haiyan und Weng Haifang

Seit unserem Börsengang und Listing im Regulierten Markt („Prime Standard“) der Deutschen Börse im Jahr 2007 haben wir unsere Verantwortung als börsennotiertes Unternehmen erfüllt. Die Bereiche Risikomanagement und Corporate Social Responsibility haben weiterhin eine große Bedeutung für unsere Geschäftstätigkeit, insbesondere im Lichte der operativen und sozialen Herausforderungen, die in den letzten beiden Jahren auf China zugekommen sind. Asian Bamboo ist ein konservativ geführtes Unternehmen. Als deutsches Unternehmen haben wir einen unabhängigen Aufsichtsrat. Darüber hinaus verpflichten wir namhafte, in ihren Bereichen führende Berater, u.a. Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (www.deloitte.com) als Wirtschaftsprüfer, CMS Hasche Sigle (www.cms-hs.com) als deutschen Rechtsberater, King & Wood

(www.kingandwood.com) als chinesischen Rechtsberater und Jones Lang Lasalle Sallmanns (www.jllsallmanns.com) als unabhängigen Gutachter unserer biologischen Vermögenswerte. King & Wood erstellt unter anderem jährlich einen Legal Due Diligence Bericht.

Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex“)

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 hat sich der Deutsche Corporate Governance Kodex als Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland bewährt. Eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung ist Grundlage der Unternehmensphilosophie von Asian Bamboo

und eine wesentliche Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft bekennen sich zum Kodex und unterstützen die damit verfolgten Ziele und Zwecke ausdrücklich.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit Fragen der Unternehmensführung und insbesondere den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und im März 2014 gemeinsam die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärungen werden der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Asian Bamboo AG unter www.asian-bamboo.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die vorherige Entsprechenserklärung wurde im März 2013 abgegeben. Bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen folgte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 seit diesem Zeitpunkt den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 beziehungsweise der geänderten Fassung vom 13. Mai 2013 und wird ihm auch zukünftig folgen:

- Nach 4.2.3 des Kodex (in der Fassung vom 13. Mai 2013) soll die Gesamtvergütung des Vorstands fixe und variable Bestandteile umfassen. Aktuell enthält die Vergütungsstruktur keinen variablen Bestandteil, da die Teilnehmer des „Aktienoptionsprogramms 2012“ auf ihre Optionen verzichtet haben. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, in der Zukunft die bestehende Vergütungsstruktur zu überprüfen und einen neuen variablen Vergütungsbestandteil einzuführen. Der Vorstand unterstützt diese Vorgehensweise
- Nach 4.2.5 des Kodex (in der Fassung vom 13. Mai 2013) sollen für den Vergütungsbericht die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Die Gesellschaft hält indessen an der bisherigen Darstellungsweise fest, da von einer tabellarischen Darstellung wie im Kodex vorgeschlagen aufgrund der übersichtlichen Vergütungsstruktur kein zusätzlicher Erkenntnisgewinn für die Aktionäre erwartet wird
- Nach 5.4.1 Absatz 2 des Kodex (in der Fassung vom 13. Mai 2013) soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Der Aufsichtsrat befürwortet

grundsätzlich eine angemessene Repräsentation von Frauen im Aufsichtsrat. Die Gesellschaft behält sich jedoch vor, bei den nächsten ordentlichen Aufsichtsratswahlen in 2014 gegebenenfalls nochmals die gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder zur Wahl zu stellen, weil deren besondere Kenntnisse und Erfahrungen möglicherweise noch von der Gesellschaft benötigt werden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, spätestens ab der übernächsten Wahlperiode grundsätzlich mindestens ein weibliches Aufsichtsratsmitglied zu haben. Er beabsichtigt daher, bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten qualifizierte Frauen angemessen in den Auswahlprozess einzubeziehen und den Aktionären rechtzeitig entsprechende Kandidatinnen zur Wahl vorzuschlagen

- Nach 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein. Der Konzernabschluss von Asian Bamboo für das Geschäftsjahr 2012 wurde erst am 30. April 2013 und damit nicht innerhalb des 90-Tages-Zeitraums veröffentlicht. Grund hierfür war – neben der allgemeinen Herausforderung, die mit der Abschlussprüfung einer deutschen Aktiengesellschaft, deren operative Einheiten sich weitgehend in China befinden – dass die Aufstellung und Prüfung einiger Teile des Konzernabschlusses in diesem Jahr länger gedauert hat als in den Vorjahren. Der Konzernabschluss von Asian Bamboo für das Geschäftsjahr 2013 soll ebenfalls erst nach Ablauf des 90-Tages-Zeitraums, und zwar am 12. Mai 2014 veröffentlicht werden. Grund hierfür ist die komplexe Methodik zur Bewertung der Bambus-Plantagen im Kontext der geplanten Verringerung der Plantagen-Gesamtfläche. Die Gesellschaft beabsichtigt jedoch, künftige Konzernabschlüsse wieder innerhalb des 90-Tages-Zeitraums zu veröffentlichen, wie es auch in der Vergangenheit der Fall war

Angaben zur Praxis der Unternehmensführung: Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Die Leitungs- und Kontrollorgane der Asian Bamboo AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der Unternehmensführung ist es, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewinnen und zu erhalten. Unsere Gesellschaft verfolgt das Ziel, nachhaltige Erträge sowie Wachstum zu generieren und damit auch Shareholder Value zu schaffen. Wir bewirtschaften unsere Plantagen nach den Prinzipien der „naturnahen Forstwirtschaft“

und gewährleisten damit eine nachhaltige Entwicklung. Details zu diesen Grundsätzen sind auf S. 24 dieses Geschäftsberichts beschrieben. Mit dem Xinrixian Research Centre verfügen wir über ein eigenes Forschungs- und Entwicklungszentrum mit Standorten auf dem Universitätsgelände der Fuzhou Agriculture and Forestry University. Wir begegnen unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern mit großem Respekt; Einzelheiten unserer Mitarbeiterpolitik werden auf S. 26-27 dieses Geschäftsberichts erläutert. Als ein börsennotiertes Unternehmen werden unsere Abschlüsse von einer angesehenen internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, und wir schaffen eine über die gesetzlichen Publizitätspflichten hinausgehende Informationsbasis für unsere Aktionäre. Außerdem beauftragen wir unabhängige Fachleute, zusätzliche Prüfungen relevanter Geschäftsbereiche durchzuführen. Wir streben nach einer ständigen Verbesserung sämtlicher Aspekte unserer Unternehmenstätigkeit, einschließlich Arbeitsschutz, Plantagen-Management und unserer Corporate Citizenship Verpflichtung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung findet nach Maßgabe der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsaktien sowie Höchststimmrechte bestehen nicht. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. In der Einladung zur Hauptversammlung werden insbesondere die Teilnahmebedingungen, das Verfahren für die Stimmabgabe (auch durch Bevollmächtigte) und die Rechte der Aktionäre erläutert. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.asian-bamboo.de zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Im Anschluss an die Hauptversammlung finden sich dort auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse.

Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Asian Bamboo AG besteht gemäß den Vorgaben des deutschen Aktienrechts ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Das System ist gekennzeichnet durch eine personelle Trennung von Leitungs- und Überwachungsorgan. Der Vorstand leitet

das Unternehmen in eigener Verantwortung, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und bei der Geschäftsführung berät. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern, Herrn Lin Zuojun, Herrn Haiyan Jiang und Herrn Peter Sjovall. Die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich grundsätzlich aus dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Für bestimmte Bereiche, wie beispielsweise die konzernweite strategische Ausrichtung, Verhandlung wichtiger Verträge (insbesondere Plantagenpachtverträge und andere Investitionsvereinbarungen), Koordination des operativen Tagesgeschäfts sowie Finanzwesen, Kapitalbeschaffung, Investor Relations und Berichtswesen an den Aufsichtsrat, sind jedoch alle Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich verantwortlich. Die Mitglieder des Managements und Aufsichtsrats werden im Rahmen monatlicher Berichte über relevante Geschäftstätigkeiten und finanzielle Entwicklungen informiert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden innerhalb regelmäßiger Sitzungen des Gesamtvorstands diskutiert und getroffen. An diesen Sitzungen nimmt ebenfalls der leitende Finanzcontroller Herr Qiu Hai teil. Eine ausführliche Beschreibung der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat entnehmen Sie bitte dem Bericht des Aufsichtsrats auf S. 17-18 dieses Geschäftsberichts. Die Asian Bamboo AG legt die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist (siehe S. 53-55 dieses Geschäftsberichts), individualisiert offen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Hans-Joachim Zwarg (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Chris McAuliffe (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herrn Pan Chaoran. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats zählt die Überwachung und Beratung des Vorstands. Beides erfolgt hauptsächlich im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen. Außerhalb von Aufsichtsratssitzungen steht der Vorsitzende des Aufsichtsrats im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sowie Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance zu diskutieren. Außerdem ist der Aufsichtsrat für die Bestellung der Vorstandsmitglieder

verantwortlich, für die Festlegung ihrer Bezüge sowie für die Prüfung und Billigung der erstellten Jahresabschlüsse. Im Einklang mit den Empfehlungen des Kodex hat der Aufsichtsrat im März 2012 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Danach soll die Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder unabhängig sein und der Aufsichtsrat soll zudem über Mitglieder mit nennenswerter internationaler Erfahrung verfügen. Beides ist derzeit erfüllt und war auch schon zuvor der Fall. Zudem hat der Aufsichtsrat im März 2012 – im Einklang mit den Empfehlungen des Kodex – für alle Aufsichtsratsmitglieder eine Regelaltersgrenze eingeführt. Der Aufsichtsrat befürwortet grundsätzlich auch eine angemessene Repräsentation von Frauen im Aufsichtsrat und beabsichtigt, spätestens ab der übernächsten Wahlperiode ein weibliches Aufsichtsratsmitglied zu haben. Die für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossenen Ziele sind in der Entsprechenserklärung näher dargestellt.

Directors' Dealings

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, sonstige Führungspersonen sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Asian Bamboo AG unverzüglich der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird. Im Berichtsjahr hat der Vorstandsvorsitzende, Herr Lin, Asian Bamboo Aktien erworben. Verkäufe wurden nicht gemeldet. Die Geschäfte sind durch Mitteilungen gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bekannt gemacht worden, worüber die Gesellschaft europaweit informiert hat. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt direkt oder indirekt 38,1% der Aktien an der Asian Bamboo AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien an der Asian Bamboo AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Einzelabschluss der Asian Bamboo AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden ist, hat den Konzernjahresabschluss und den Einzelabschluss geprüft. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zum Einzelabschluss und zum Konzernabschluss teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung dargelegt.

Corporate Compliance

Die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien (nachfolgend auch „Corporate Compliance“) wird bei der Asian Bamboo AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Unternehmenseinheiten gehört daher auch die Pflicht, die Einhaltung der in dem jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich geltenden einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Wir haben für den gesamten Konzern einen Verhaltenskodex entwickelt, der jedem neuen Mitarbeiter in Form eines Handbuchs ausgehändigt wird. Sämtliche Geschäftstätigkeiten in China erfolgen unter strikter Einhaltung chinesischer Rechtsvorschriften und Befolgung internationaler Konventionen.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem von Asian Bamboo ist im Lagebericht im Kapitel „Risikobericht“ (S. 60 dieses Geschäftsberichts) eingehend dargestellt. Es ist nach den gesetzlichen Bestimmungen darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Reduzierung, Diversifizierung, Überwälzung oder Vermeidung von Risiken ergreifen zu können und so den Fortbestand von Asian Bamboo zu sichern. Das Risikomanagement wird bei seiner Aufgabenwahrnehmung durch das Controlling und die Revision maßgeblich unterstützt.

Transparenz

Die Investoren und die interessierte Öffentlichkeit werden von der Asian Bamboo AG über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsereignisse insbesondere durch Finanzberichte (Geschäfts- und Zwischenberichte), Bilanzpressekonferenzen, Analysten- und Pressegespräche, Presse- und ggf. Ad-hoc-Mitteilungen sowie auf den Hauptversammlungen umfassend unterrichtet. Weitere Informationen finden sich – in Deutsch und Englisch – auf den Internetseiten der Gesellschaft unter www.asian-bamboo.de oder www.asian-bamboo.com. Neben umfangreichen Informationen zur Asian Bamboo Gruppe und zur Asian Bamboo Aktie ist dort auch der Unternehmenskalender zu finden, der einen Überblick über alle wichtigen Ereignisse bietet.

Asian Bamboo AG
Hamburg, im Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

A large, bold black calligraphic character '業' (Gō) is centered on the page. The character is set against a background of several thick, diagonal green brushstrokes that sweep across the page from the top left towards the bottom right. The brushstrokes have a textured, slightly grainy appearance, suggesting the use of a brush and ink.

[yē]

Geschäftsverlauf



Rahmenbedingungen

China beheimatet die weltweit größten Ressourcen an Moso-Bambuswäldern. In der chinesischen Provinz Fujian gedeiht Moso-Bambus dank wachstumsoptimaler klimatischer Bedingungen und der bergigen Landschaft besonders gut. Etwa 27% des gesamten chinesischen Moso-Vorkommens (ca. 3,3 Millionen ha), entsprechend rund 900.000 ha an Moso-Bambuswäldern, sind in der Provinz Fujian gelegen.

2013 hat sich das Bambusplantagen-Geschäft in der Provinz Fujian schwach entwickelt. Eine Vielzahl von Faktoren, insbesondere das unzureichende Angebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften, haben sich ungünstig auf die Bambusindustrie ausgewirkt:

Schwache Gesamtkonjunktur

Trotz der hohen gesamtwirtschaftlichen Wachstumsrate in China, die vor allem dank von der Regierung initiiertes fester Großinvestitionsprogramme erzielt wurde, gab es insbesondere in der Privatwirtschaft und im exportorientierten verarbeitenden Gewerbe erhebliche Probleme. Die Privatwirtschaft, die die Refinanzierung auf dem stark regulierten Finanzmarkt ohnehin generell schwer fällt, geriet infolge der restriktiven Kreditvergabe der Banken in eine regelrechte Kreditklemme. Einige Unternehmen waren daher gezwungen, auf den Grauen Kreditmarkt zurückzugreifen.

Aufgrund der starken chinesischen Währung (Renminbi) in Kombination mit der signifikanten Lohninflation und anderen Kostensteigerungen haben der chinesische Fertigungssektor

und insbesondere das exportorientierte verarbeitende Gewerbe an Wettbewerbsfähigkeit verloren und sich relativ schlecht entwickelt.

Im Jahr 2014 gab es ein paar Beispiele chinesischer Anleihe-Emittenten, die nicht in der Lage waren, Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten. Darüber hinaus notieren die chinesischen börsennotierten Banken zu sehr niedrigen Bewertungen. Dies könnte ein Indikator dafür sein, dass die Finanzmärkte vermehrt Ausfälle bei chinesischen Unternehmen und allgemeine wirtschaftliche und finanzielle Herausforderungen erwarten.

Politische Entwicklungen in der Agrarindustrie

Der Vorstand erwartet, dass die Agrarindustrie ihren hohen Stellenwert auf der Agenda der Zentralregierung behält. Jedoch wirkt die Zentralregierung unsicher, was den Umgang mit den Herausforderungen in dieser Branche betrifft. Die Nullbesteuerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse dürfte auf absehbare Zeit bestehen bleiben. Außerdem ist seit dem dritten Plenum des 18. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas im November 2013 offensichtlich, dass die Regierung künftig mehr Flexibilität in der Nutzung von Agrarland ermöglichen wird. Es ist das Potenzial für Regierungsmaßnahmen vorhanden, die Bedingungen in der Agrarindustrie wesentlich zu verbessern, aber bis auf mehr Flexibilität in der Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen sieht der Vorstand derzeit keine Hinweise auf wesentliche politische Änderungen.

Angebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften

Durch den allgemeinen Trend zur Urbanisierung und das Streben der chinesischen Landbevölkerung nach einem höheren Lebensstandard, nahm der Anteil der Landbevölkerung in China von 74% im Jahr 1990 auf 47,4% Ende 2012 ab. Nach weitverbreiteter Überzeugung wird sich der Urbanisierungstrend fortsetzen und die Landbevölkerung nach und nach weiter abnehmen, möglicherweise auf einen nur noch 30%-igen Anteil im Jahr 2035.

Alle Entwicklungsländer haben den gleichen Urbanisierungsprozess wie in China durchlaufen, angesichts der rasanten Geschwindigkeit dieses Übergangs sind die meisten Experten und Beobachter jedoch ratlos. Es scheint auch, dass sich der Prozess in den wirtschaftlich erfolgreichen und entwickelten Provinzen wie in Fujian sehr viel schneller vollzieht.

In einigen Bereichen der Landwirtschaft können Maschinen Arbeitskräfte ersetzen. Dies ist bei der Bewirtschaftung von Bambusplantagen leider nicht möglich. Die Bambuswälder sind so dicht bewachsen, dass Maschinen nicht einsetzbar sind. Zudem bedarf es insbesondere für die Ernte der Wintersprossen bestimmter Fähigkeiten, die nur durch Erfahrung erworben werden können.

Neben dem allgemeinen Rückgang der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte durch die Urbanisierung müssen sich die Betreiber von Bambusplantagen dem Wettbewerb um die vorhandenen Arbeitskräfte mit anderen landwirtschaftlichen Branchen wie Tee- und Tabakplantagen stellen. Diesen beiden Branchen gelang es in den letzten Jahren, durch höhere Ernteentlohnung Arbeitskräfte aus der Bambusindustrie abzuwerben.

Wetterbedingungen

Obwohl die Temperaturen in der Provinz Fujian zu Beginn des Jahres 2013 nicht besonders niedrig waren, machte der anhaltende Frost in den Bergregionen, wo die meisten Plantagen gelegen sind, diese Plantagen schwer zugänglich und beschränkte die Anzahl der Erntetage. Die Ernte erfolgte vor allem auf Plantagen in geringeren Höhen, so dass die Erträge insgesamt deutlich gesunken sind. Die Wetterbedingungen beeinträchtigten auch die Erntevolumen anderer landwirtschaftlicher Branchen in der Provinz Fujian. Hierüber wurde in den lokalen Medien ausführlich berichtet.

Preis- und Kundenentwicklung

Die Preise für Bambussprossen und Bambusstämme blieben weitgehend stabil. Kostensteigerungen für die Ernte konnten deshalb nicht oder nur sehr eingeschränkt an unsere Kunden weitergegeben werden. Der Vorstand erwartet auch künftig eine stabile Preisentwicklung.

Wie bereits oben erwähnt, gab es 2013 einige Probleme in Chinas Privatwirtschaft, die sich auch auf viele unserer Kunden auswirkten. Die Mehrheit hatte Liquiditätsschwierigkeiten, die wir bis zu einem gewissen Grad durch verlängerte Zahlungsziele mildern konnten. Andere Unternehmen, wie unser einst größter Einzelkunde Zhongzhu, haben ihre Geschäftsaktivitäten signifikant nach unten skaliert. In der Bauindustrie haben in der jüngeren Vergangenheit verabschiedete gesetzliche Regelungen zur Verwendung von Bambus beim Gerüstbau unser Geschäft zusätzlich belastet. Obwohl wir mit der Neukundengewinnung zufrieden sind, führten Auftragsverluste bei bestehenden Kunden gemeinsam mit dem Problem des mangelnden Angebots an Landarbeitern zu einem starken Rückgang des Gesamtvolumens. Zwar sind Finanzinformationen anderer Bambusunternehmen in der Provinz Fujian schwer erhältlich, wir gehen aber davon aus, dass alle Unternehmen, die Bambusplantagen bewirtschaften, ähnlichen Problemen ausgesetzt sind.

Entwicklung des Marktes für Pachtverträge

Es gibt keinen aktiven Markt für den Kauf und Verkauf von Bambusplantagen oder den darauf wachsenden Bambusstämmen und -sprossen. Aus diesem Grund bewerten wir unsere biologischen Vermögenswerte nach der Discounted-Cashflow-Methode. Infolge reduzierter Erntemengen und gestiegener Erntekosten war die Profitabilität im Bambusgeschäft deutlich schwächer und der Wert der biologischen Vermögenswerte merklich niedriger. Der von uns nach dem Abschlussstichtag beschlossene geplante Verkauf der Rechte aus den Pachtverträgen einiger leistungsschwacher Plantagen und Plantagen mit kurzer Restlaufzeit wird voraussichtlich zu deutlich niedrigeren Preisen erfolgen, als wir zwischen 2009 und 2011 – zu Zeiten höherer Profitabilität in der Branche – gezahlt haben. Einige unserer Pachtverträge sind jedoch sehr alt und anders als das, was wir in den frühen Tagen bezahlt haben, scheinen die heutigen Preise eher marktgerecht. Eine kürzere Restlaufzeit in der Pachtdauer führt natürlich zu niedrigeren Preisen.

Trotz der derzeit geringen Profitabilität und des eingetrübten Ausblicks gibt es Interessenten für den Erwerb der Pachtverträge. Bei den potentiellen Käufern handelt es sich um die Kommunen, in denen die Plantagen gelegen sind. Außer uns gibt es in der Provinz Fujian kein Großunternehmen, das Bambusplantagen betreibt.

Unser integriertes Geschäftsmodell

Seit der Börsennotierung im November 2007 hat Asian Bamboo die Plantagen-Gesamtfläche in einem rasanten Tempo erweitert, vor allem in den Jahren 2008 bis 2010. Während dieses Zeitraums war das Geschäft sehr profitabel und die Aussichten vielversprechend. 2011 haben wir das Projekt zur Bambusfaserfertigung initiiert, um unser Geschäftsmodell zu diversifizieren und mit Blick auf die erweiterte Plantagenfläche die Nachfrage nach unseren Bambusstämmen zu steigern. Allerdings war das Bambusfaser-Projekt letztendlich ein Misserfolg, so dass wir im Geschäftsjahr 2013 beschlossen haben, dieses Geschäft aufzugeben. Diese Entscheidung war neben der allgemeinen Marktentwicklung und Marktaussichten auch ein Grund für die nach dem Abschlussstichtag beschlossene Reduzierung der Plantagen-Gesamtfläche.

Unser integriertes Geschäftsmodell werden wir auch mit einer verringerten Plantagenfläche aufrechterhalten können, also Wintersprossen, Frühlingssprossen und Bambusstämme ernten und einen Teil der Frühlingssprossen weiterverarbeiten. Trotz der sehr schwachen Umsatzentwicklung erwirtschaftet das Plantagengeschäft weiterhin einen positiven operativen Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital. Der überwiegende Teil der Pachtzahlungen wurde im Voraus entrichtet und mit dem Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte und der Bildung der Rückstellung für belastende Verträge handelt es sich bei den wesentlichen Aufwendungen um nicht zahlungswirksame Posten. Gemeinkosten bestehen im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten und den Kosten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit (Kultivierungskosten), die wir weitgehend kontrollieren können. Erntekosten sind variable Kosten, die im Einklang mit dem Erntevolumen steigen oder sinken. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass wir auch mit einem niedrigen Ernte- und Absatzvolumen einen positiven operativen Cash-Flow erzielen können und unser Geschäft bei hohen Absatzmengen sehr profitabel ist.

Kultivierung

Die Plantagen sind das Fundament unseres Geschäftsmodells und spielen eine entscheidende Rolle, die Produktqualität und einen kontinuierlichen Output aufrechtzuerhalten. Wir schätzen uns glücklich, dass Bambussprossen und -stämme auf natürliche Weise wachsen und die Bambusplantagen folglich weder Bewässerung noch Düngemittel benötigen. Im Rahmen der Kultivierung fallen lediglich Aufwendungen zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit (Kultivierungskosten) an. Die Kultivierungsarbeiten, unter anderem die Beseitigung von Gestein und bestimmtem unterirdischen Bewuchs, werden in den Herbstmonaten vorgenommen; die Kosten werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten keine Arbeiten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit. Darüber hinaus sind auch für 2014 keine Kultivierungsarbeiten vorgesehen. Arbeiten zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit erhöhen zwar den Ernteertrag, wenn sie jährlich vorgenommen werden. Aufgrund des mangelnden Angebots an landwirtschaftlichen Arbeitskräften ist es jedoch derzeit nicht möglich, hohe Ernteerträge zu erzielen. Folglich werden diese Kosten gegenwärtig eingespart.

Ernte

Aufgrund seiner Härte und Flexibilität findet der Bambusstamm vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Er wird seit Jahrhunderten im Gerüstbau und in der Möbelindustrie eingesetzt. In letzter Zeit wird Bambus zunehmend auch als Rohmaterial zur Produktion von Textilien, Bodenbelägen und für den Innenausbau verwendet.

Bambusstämme werden vornehmlich von August bis Dezember geerntet. Sowohl Winter- als auch Frühlingssprossen werden aus einem Rhizom geerntet, wachsen aber unabhängig voneinander. Die Wintersprossen werden in der Regel von November bis Februar eingebracht und die Erntezeit der Frühlingssprossen ist von März bis April. Nicht geerntete Wintersprossen sterben ab. Während der Sommermonate wachsen Frühlingssprossen, die nicht geerntet werden, zu zwanzig Meter hohen Stämmen heran. Bambus kann an einem Tag mehr als einen Meter wachsen.

Viele Landwirte, die uns ihre Anbauflächen verpachtet haben, bleiben weiterhin auf den Bambusplantagen tätig. Weitere Erntekräfte werden von unabhängigen Arbeitsvermittlungsagenturen in anderen Ortschaften und Provinzen rekrutiert. Die Erntehelfer stehen nicht auf unserer Gehaltsliste und wir gehen für sie keine Renten- oder Sozialabgabeverpflichtungen ein.

Geschäftsmodell

ANTEIL AM
GESAMTABSATZ

ANTEIL AM
PRODUKTABSATZ



27%
BAMBUSSTÄMME

Erntezeit:
Vornehmlich Q3 und Q4



8%
WINTERSPROSSEN

Erntezeit:
Vornehmlich Q4 und Q1



65%
FRÜHLINGSSPROSSEN

Erntezeit:
Vornehmlich Q1 und Q2

9%
Drei Großkunden



Jiayi
(Bambusholzmöbel)



Zhongzhu
(Bambuszellstoff
und -fasern)



Xinchun
(Bambus
Bodenbeläge)

91%
Weitere Abnehmer



Bauwesen



Möbel



Sonstige

53%
Frische
Bambussprossen

Einheimische
Agrarmärkte

Großhandel und
Vertrieb

47%
Verarbeitete
Bambussprossen

Verarbeitungslinie

37%
Export nach Japan

63%
Inländischer Markt



Die Landwirte werden nach Leistung bezahlt und können Arbeitspensum und -zeit selbst bestimmen. Da sie nur während der Ernteperioden auf unseren Plantagen tätig sind, verfügen sie vermutlich über weitere Einkommensquellen.

Plantagenertrag

Da wir auf unseren Bambusplantagen in jedem Jahr Wintersprossen, Frühlingsprossen und Bambusstämme ernten, bringen wir einen diversifizierten Ernteertrag ein. Winter- und Frühlingsprossen können jährlich geerntet werden. Bambusstämme werden zur Verbesserung der Qualität in der Regel im dritten bis fünften Jahr geerntet. Die Ernteerträge sind im Geschäftsjahr 2013 stark gefallen. Detaillierte Ausführungen zum Rückgang der Ernteerträge finden sich im folgenden Abschnitt „Operativer Überblick“ dieses Konzernlageberichts.

Insgesamt erwirtschafteten wir 2013 einen Umsatz in Höhe von EUR 576 (2012: EUR 1.273) je Hektar Plantagenfläche.

Unsere Plantagen zum Jahresende 2013

Lage	Fläche (ha)
1 Shaowu	19.875
6 Longyan	14.880
2 Sanming	4.913
3 Shunchang	4.374
5 Wuyishan	4.067
4 Guangze	2.715
7 Nanping	2.447
8 Jianyang	1.240
Gesamt	54.511

Umsatz pro Hektar (2013)

Bambusstämme

27%

EUR 155
(2012 = EUR 256)



Bambussprossen

73%

Bambussprossen gesamt = EUR 421
(2012 = EUR 1.017)



Verarbeitete
Bambussprossen
33%

EUR 189
(2012 = EUR 300)

Frische
Frühlingssprossen[†]
32%

EUR 187
(2012 = EUR 526)

Frische
Wintersprossen
8%

EUR 45
(2012 = EUR 191)

= **Gesamtumsatz**
EUR 576*
(2012 = EUR 1.273)*

Die Asian Bamboo Plantagen

Dank der hochqualitativen Rohstoffversorgung hat sich in der Provinz Fujian eine hohe Anzahl Bambus verarbeitender Industrien entwickelt. Die Unternehmen bilden ein Netzwerk miteinander verknüpfter Betriebe, was Skaleneffekte und Transportkostensparnisse generiert. Unsere Bambusstämme werden zumeist in nahe liegenden Produktionsstätten verarbeitet. Zudem leben in Fujian, Zhejiang, Jiangsu und Shanghai rund 180 Millionen Einwohner mit hohem Bedarf an heimischen Bambussprossen.

Die von uns gepachteten Bambusplantagen sind vor allem im Nordwesten der Provinz Fujian beheimatet, nahe oder an der Wuyi-Daiyun Gebirgskette. Die wichtigsten Kriterien für eine Investitionsentscheidung sind: Lage, Größe und Bodenbeschaffenheit, Stammdichte, Altersstruktur des Baumbestands, Qualität der Stämme sowie Preis und Zahlungsbedingungen. Unsere Plantagen werden zu 100% ökologisch bewirtschaftet, da das Laubwerk der Bambuspflanze eine natürliche Düngung bewirkt. Darüber hinaus ist keine Bewässerung notwendig.

Wir pachten unsere Bambusplantagen in der Regel von einer bäuerlichen Dorfgemeinschaft für eine Pachtdauer von

durchschnittlich 20 Jahren. Falls 2/3 der Bambusfarmer eines Dorfes für unser Pachtangebot stimmen, gilt es als akzeptiert und wird angenommen. Die Bambusbauern werden in den Verhandlungen durch einen Dorfvorsteher vertreten und es gibt nur einen Vertrag, der allen Landwirten die gleichen Bedingungen gewährleistet. Wir gehen davon aus, die Vertragsbedingungen zum Ende eines Pachtverhältnisses neu verhandeln zu können. Da unsere Pachtverträge mit sehr langen Laufzeiten ausgestattet sind, kam es bisher noch nicht zu Neuverhandlungen.

Die Verträge sind rechtlich bindend und es bestehen neben den Pachtvorauszahlungen keine zusätzlichen Zahlungsverpflichtungen. Ein Teil der Gesamtsumme wird bei Vertragsabschluss fällig, der Restbetrag im Rahmen des Übergangs der Ernterechte. Die Übertragung der Ernterechte erfolgt in der Regel innerhalb eines Jahres nach Vertragsunterzeichnung. Wir unterhalten zu den Landwirten und lokalen Behörden gute Beziehungen und das Pachtmodell ist vorteilhaft für alle Beteiligten. Eine unabhängige Studie ergab, dass die Landwirte durch die Pachtverhältnisse eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen erzielen können und die überwiegende Anzahl der Landwirte mit den Bedingungen zufrieden ist.

* Diese Zahl berechnet sich aus dem monatlichen Gesamtumsatz geteilt durch die jeweilige erntereife Plantagenfläche des Monats. Die Summe der einzelnen Monatsergebnisse ergibt den Gesamtumsatz je Hektar im Geschäftsjahr

† Einschließlich getrockneter Bambussprossen

Unsere biologischen Vermögenswerte umfassen die auf den gepachteten Bambusplantagen wachsenden Bambusstämme und Sprossen. Nicht geerntete Frühlingssprossen wachsen zu Bambusstämmen heran. Da der durchschnittliche Erntezyklus für Bambusstämme 5 Jahre beträgt, ist die Asian Bamboo AG aufgrund der durchschnittlichen Pachtdauer der Plantagen von 20 Jahren wirtschaftlicher Eigentümer der Bambussprossen und der daraus erwachsenden Bambusstämme.

Im Verlauf des Jahres gab es keine Veränderungen der Plantagengröße. Zum Jahresende 2013 betrug die Plantagen-Gesamtfläche 54.511 ha.

Operativer Überblick

Im Laufe der letzten Jahre haben sich die Rahmenbedingungen für den Betrieb eines Bambusplantagen-Geschäfts in China deutlich verschlechtert. In der Folge sind Umsatz und Profitabilität des Unternehmens stark zurückgegangen. Aus diesem Grund hat der Vorstand im ersten Quartal 2013 einen strategischen Review der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft initiiert und als die Hauptproblembereiche identifiziert:

- Eine geringere Bambussprossen-Ernte und höhere Kosten für die Erntearbeit aufgrund eines schrumpfenden regionalen Angebots an Landarbeitskräften und Wettbewerb um Arbeitskräfte mit anderen landwirtschaftlichen Branchen (zum Beispiel Tee- und Tabak-Plantagen)
- Die Preise für Bambussprossen und -stämme sind langsamer gestiegen als die operativen Kosten, was zu niedrigeren Ergebnismargen geführt hat

OPERATIVE HIGHLIGHTS 2013

- Umsetzung der neuen dezentralen Organisationsstruktur im Plantagen-Management
- Reduzierung der Bankverbindlichkeiten durch Rückführung des ersten DEG-Darlehens
- Abschluss des strategischen Reviews

- Eine geringe Nachfrage nach Bambusstämmen aufgrund schwacher Exporte von Bambusprodukten als Folge höherer Kosten und einer starken Währung (Renminbi). Aus diesen Gründen haben importierte Zellstoffprodukte gleichzeitig Marktanteile gewonnen
- Die schwache Gesamtkonjunktur und restriktive Kreditpolitik chinesischer Banken sind insbesondere für die Privatwirtschaft problematisch. Die Mehrzahl unserer Kunden sind Privatunternehmen, von denen einige – insbesondere wenn Banken aufgrund einer strikteren Kreditvergabe den Dispositionskredit kündigen – jetzt Probleme haben, ihr Geschäft oder ihre Kunden zu finanzieren. In China werden Bankkredite lediglich auf Jahresbasis gewährt, insofern können Kredite kurzfristig zurückgefordert werden

Die aktuelle Situation könnte sich zukünftig verbessern, der Vorstand sieht dafür jedoch derzeit keine Anzeichen.

Managementmaßnahmen

Angesichts der unbefriedigenden operativen und finanziellen Performance hat der Vorstand im Jahresverlauf zwei sehr wichtige Projekte initiiert:

- Umsetzung einer neuen Organisationsstruktur im Plantagen-Management
- Durchführung eines strategischen Reviews der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

OPERATIVE ZIELSETZUNGEN 2014

- Verbesserung der Finanzlage durch Weiterverpachtung oder Verkauf der Rechte aus den Pachtverträgen einiger Plantagen
- Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an alle Aktionäre
- Erste Investitionen in die Immobilienentwicklung



Umsetzung einer neuen Organisationsstruktur

Als Reaktion auf die aktuellen Herausforderungen hat die Gesellschaft eine neue dezentrale Organisationsstruktur umgesetzt, was auf eine sehr erfreuliche Resonanz bei den Mitarbeitern stieß. Zusammen mit den verantwortlichen Mitarbeitern im Plantagen-Management sucht der Vorstand nach Wegen, um die Betriebsabläufe zu rationalisieren und die Plantagenerträge zu erhöhen. Hiervon versprechen wir uns, die Produktivität im Laufe der Zeit verbessern zu können.

In der Praxis bedeutet das, dass die Plantagen weiterhin von den Tochtergesellschaften („Plantagen-Management Zentren“) vor Ort geführt werden (Shaowu, Longyan, Shunchang, Wuyishan und Sanming). Jedoch berichten diese Plantagen-Management Zentren von nun an dem Plantagen-Management Zentrum in Shaowu („Shaowu“) und nicht mehr direkt an den CEO des Konzerns. Shaowu entscheidet und koordiniert gesamtverantwortlich Belange des Plantagen-Managements, insbesondere bei der Rekrutierung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Shaowu bewirtschaftet derzeit die größte Plantagenfläche der Gesellschaft und hat die längste und beste Erfolgsbilanz im Plantagen-Management innerhalb des Konzerns.

Aufgrund der Größe unserer Plantagen-Gesamtfläche und der Vielfalt des Plantagengeschäfts erwarten wir, dass diese Struktur künftig eine bessere Grundlage für vereinfachte und schnellere Entscheidungsprozesse schafft, Synergien zwischen den Plantagen erzeugt und zu einer Steigerung des Plantagenertrags beiträgt.

Der Geschäftsbereich der Weiterverarbeitung von Bambussprossen wird vom Fuzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd. Team geführt. Dieses Geschäft ist stabil und gut etabliert.

Neues Anreizsystem

Als Ergänzung zu den oben beschriebenen dezentralen Entscheidungsprozessen nehmen die Plantagen-Management Zentren an einem Anreizsystem teil, das die Mitarbeitervergütung stärker auf die Profitabilität der einzelnen Zentren ausrichtet. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter der Plantagen-Management Zentren neben einem festen Jahresgehalt einen variablen Bonus erhalten. Der variable Bonus wird am Ende des Jahres ausgezahlt und ist an bestimmte Profitabilitätsziele geknüpft. Bei der Berechnung der Profitabilität werden alle Kosten im Zusammenhang mit dem Plantagen-Management einbezogen, die Gemeinkosten des Konzerns allerdings ausgeschlossen. Wir gehen davon aus, dass dieses Anreizsystem die Mitarbeiter zu kreativen und kosteneffizienten Lösungswegen motiviert und die Profitabilität der Plantagen-

Management Zentren, die die wichtigsten Umsatz- und Ertragsquellen des Konzerns bilden, verbessert.

Strategischer Review der Geschäftstätigkeit des Konzerns

Als Reaktion auf die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats Folgendes beschlossen:

- Verringerung der Plantagen-Gesamtfläche

Am 22. März 2014 hat der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG den Plänen des Vorstands zugestimmt, die Plantagen-Gesamtfläche zu verringern. Es ist geplant die Rechte an den gepachteten Plantagen in Shaowu (Kangda, Sirong, Minxian, Minda und Yinxin), Shunchang (Wufang), Sanming (Wucun), Wuyishan (Chongan) und Longyan (Hongshan), entsprechend insgesamt rund 12.955 ha, zu verkaufen. Der Verkauf der Rechte an den gepachteten Plantagen wird nach Erwartung des Vorstands mehr als 10 Mio. EUR einbringen

Mit Aufhebungsvertrag vom 22. April 2014 entfallen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Pachtverträgen von Bambusplantagen in der Longyan Region (Buyun, Hongshan und Miaoqian) in Höhe von 9,5 Mio. EUR. Während der Pachtlaufzeit konnten mit den Shaowu und Longyan Plantagen insgesamt deutlich höhere Gesamterträge erwirtschaftet werden als Pachtzahlungen geleistet wurden. Zur Disposition stehen nur solche Plantagen, die eine kurze Restpachtdauer ausweisen beziehungsweise derzeit vergleichsweise niedrige Erträge erwirtschaften. Aus diesem Grund erwartet der Vorstand, dass der Einfluss der erfolgreich abgeschlossenen Transaktionen auf die Gewinn- und Verlustrechnung in der Zukunft verhältnismäßig nicht so hoch sein wird wie der entsprechende Rückgang der Plantagen-Gesamtfläche. Der Vorstand beabsichtigt, die übrigen Plantagen, welche ertragsstärker sind, weiterhin selbst zu bewirtschaften, weshalb zu erwarten ist, dass der Umsatz je Hektar Plantagenfläche im Vergleich zu 2013 künftig steigen wird
- Der Konzern wird das Projekt zur Fertigung von Bambusfasern nicht weiter verfolgen, da das Preisniveau für Zellstoff und Baumwolle im Allgemeinen niedrig ist und – aufgrund der starken chinesischen Währung (Renminbi) – besonderes niedrig für importierten Zellstoff und Baumwolle. Diese Entscheidung hat infolge des relativ geringen Umfangs der getätigten Investitionen und der in der Vergangenheit erzielten Umsatz- und Ergebnisbeiträge mit Ausnahme der Darstellung als aufgegebenen Geschäftsbereich in der Gewinn- und Verlustrechnung keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen

- Der Vorstand wird die dezentrale Organisationsstruktur weiter entwickeln, einschließlich dezentraler Entscheidungswege und der Zahlung von Boni für Mitarbeiter der Plantagen-Management Zentren, sofern sie gute Ergebnisse erzielen
- Der Vorstand hat den Immobilienmarkt als größte Chance identifiziert. Die gleichen Faktoren, die uns im Plantagengeschäft Gegenwind verspüren lassen, also steigende Lohnniveaus, eine starke Währung und der Urbanisierungsprozess, sind – vereinfacht dargestellt – Rückenwind für unser Immobilienprojekt. Die Lage auf den Immobilienmärkten kann immer kontrovers diskutiert werden. Wir sehen jedoch, dass der chinesische Immobilienmarkt stark geblieben ist, trotz verschiedener Initiativen der Regierung, den Preisanstieg durch Kreditrestriktionen und hohe Zinsen zu dämpfen. Aus diesem Grund planen wir den Einstieg in die Immobilienbranche über Erwerbe von Beteiligungen an Immobilien-Projektgesellschaften. Diese Immobilienprojekte werden keine Synergien mit dem Plantagengeschäft des Konzerns generieren. Vor einer entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung und Abschluss der vorgeschlagenen Kapitalbeschaffung werden für Rechnung der Gesellschaft keine Zusagen für Immobilienprojekte erfolgen. Aus diesem Grund kann der Vorstand derzeit auch keine detaillierten Informationen über künftige Immobilienprojekte geben. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, in der Zukunft Erträge für den Konzern zu generieren, indem Investitionen in attraktive Projekte erfolgen
- Der Konzern beabsichtigt die Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung, die allen Aktionären angeboten wird. Ziel ist es, die Kapitalbasis des Unternehmens zu stärken und den Einstieg in die Immobilienbranche zu unterstützen. Der Vorstand beabsichtigt, zu garantieren, alle Wandelschuldverschreibungen, für die das Bezugsrecht von den Minderheitsaktionären nicht ausgeübt wurde, entweder bei Dritten zu platzieren oder selbst zu zeichnen

Die vorläufigen Bestimmungen der Wandelschuldverschreibung sind:

- Das Angebot der Wandelschuldverschreibung soll nach der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2014 erfolgen

- Den Aktionären soll das Recht eingeräumt werden, für je zwei ihrer Aktien eine Wandelschuldverschreibung zu zeichnen. Im Falle einer erfolgreichen Platzierung wird sich die Anzahl der ausstehenden Aktien damit um 50% erhöhen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, die Hauptversammlung um Zustimmung zur Ausgabe des entsprechenden Angebotsvolumens zu ersuchen. Das derzeit geplante Volumen beträgt 15 Mio. EUR
- Die Bezugsrechte der Aktionäre sollen gehandelt werden. Dies bedeutet, dass Aktionäre ihre Bezugsrechte verkaufen und andererseits Aktionäre beziehungsweise Dritte Bezugsrechte kaufen können
- Die Wandelschuldverschreibung soll mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer niedrigen jährlichen Verzinsung ausgestattet werden

Wertorientiertes Management

Das unternehmerische Handeln bei Asian Bamboo steuern wir konzernweit durch unser wertorientiertes Managementsystem.

Neben einer Cash-Flow-Analyse und dem EBIT bilden die entsprechenden Umsatz- und Kapitalrenditen die Grundlage für Management-Prozesse und Entscheidungsfindung auf strategischer und operativer Ebene, beispielsweise bei Investitions- und Strategieentscheidungen. Wir verwenden das Steuerungssystem für Zielsetzungen, Erfolgsmessungen und Vergütungsregelungen.

Unser Steuerungssystem misst den in einer Periode geschaffenen Wert auf allen Ebenen des Konzerns. Dieser errechnet sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Cash-Flow als operative Steuerungsgröße

Wir halten den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit für den am besten geeigneten Indikator der operativen Performance, denn ein Verlust aus der Bildung von Rückstellungen für belastende Pachtverträge oder ein Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögensgegenwerte welcher durch die Anpassung der Bewertungsannahmen bezüglich Preis, Kosten und Volumen verursacht ist, hat zwar einen maßgeblichen Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung, gibt aber im Vergleich zu den erwirtschafteten Cash-Flows nur einen unzureichenden Einblick in die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Umsatzanalyse

Umsatz nach Produktkategorie

Eine weitere Zunahme des Urbanisierungstrends verschärfte den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und wirkte sich im Geschäftsjahr 2013 sehr nachteilig auf unseren Umsatz aus. Trotz erhöhter Ernteentlohnung gelang es dem Konzern nicht, eine ausreichende Anzahl an Landarbeitern zu rekrutieren. Widrige Wetterbedingungen hatten ebenso einen signifikant negativen Einfluss. Der Abschwung in der nachgelagerten Bambus-Industrie und der Bambus feinverarbeitenden Industrie sowie gestiegene Transportkosten bewirkten in diesen Industrien einen Nachfragerückgang bei Bambusstämmen. Der starke Rückgang der Verkäufe von Bambusstämmen war vor allem den minimalen Produktionsmengen des Bambusfaserproduzenten Shaowu Zhongzhu geschuldet.

TEUR	2013	2012	Veränderung
Bambusstämme	8.430	13.933	-39%
Frische Wintersprossen	2.437	10.419	-77%
Frische Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen)	10.207	28.671	-64%
Verarbeitete Bambussprossen	10.325	16.374	-37%
Summe	31.399	69.397	-55%

Die Verkäufe von Bambussprossen (einschließlich Frühlingsprossen, Wintersprossen, getrocknete Bambussprossen und verarbeitete Bambussprossen) trugen mit 73% zum Gesamtumsatz bei. 27% des Gesamtumsatzes leiten sich aus dem Verkauf von Bambusstämmen ab. Im Vorjahresvergleich nahmen die Verkäufe von Bambussprossen und Bambusstämmen um 59% und 39% ab.

Im Geschäftsjahr 2013 entfielen 32% des Gesamtumsatzes auf Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen), 33% auf verarbeitete Bambussprossen und 8% auf Wintersprossen. Die Verkäufe verarbeiteter Bambussprossen und Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen) reduzierten sich um 37% bzw. 64%. Der Verkauf von Wintersprossen nahm um 77% ab.

Die Gesamtzahl unserer Kunden stieg trotz der schwierigen Umstände auf 332 Kunden (2012: 330 Kunden).

Umsatzverteilung



TEUR	2013	% am Gesamtumsatz	2012	% am Gesamtumsatz
Bambusstämme	8.430	27%	13.933	20%
Frische Wintersprossen	2.437	8%	10.419	15%
Frische Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen)	10.207	32%	28.671	41%
Verarbeitete Bambussprossen	10.325	33%	16.374	24%
Gesamt	31.399	100%	69.397	100%

Wintersprossen und Frühlingsprossen (frische Bambussprossen)

Die operative Situation ist sehr ähnlich für frische Wintersprossen und frische Frühlingsprossen. Aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen und Problemen bei der Ernte reduzierte sich das Erntevolumen der Winter- und Frühlingsprossen stark, während die Preise im Vergleich zum Vorjahr leicht anzogen. Insbesondere wurde die Ernte der frischen Wintersprossen durch kalte Witterungsverhältnisse und eine unzureichende Anzahl an landwirtschaftlichen Arbeitskräften stark beeinträchtigt. Unsere frischen Produkte werden in vielen Städten auf lokalen Großhandelsmärkten wie den „Agricultural Product Trading Centres“ angeboten. Wir setzten den Großteil unserer frischen Bambussprossen in den südöstlichen Provinzen Fujian, Zhejiang, Jiangsu sowie der Stadt Shanghai ab, wobei die Provinz Fujian den bedeutendsten Absatzmarkt darstellt.

Vertrieb von Frühlingsprossen (1.000 kg)

	2013	%	2012	%	2011	%	2010	%	2009	%
Frisch	28.974	53%	110.312	69%	125.965	73%	79.270	63%	52.676	55%
Verarbeitet	25.638	47%	49.515	31%	46.309	27%	46.192	37%	43.788	45%
Gesamt	54.612	100%	159.827	100%	172.274	100%	125.462	100%	96.464	100%

Verarbeitete Bambussprossen

Bambussprossen, die nicht frisch verkauft werden, verarbeiten wir in unseren eigenen Betriebsstätten weiter. Dort werden die Bambussprossen durch Kochen sterilisiert und dann zerkleinert in Dosen gefüllt oder Vakuum verpackt. Unsere verarbeiteten Produkte enthalten keine Zusatzstoffe und erfüllen strikt die Normen der internationalen Qualitätskontrollsysteme HACCP.

Verarbeitete Bambussprossen werden in der Regel in Dosen verkauft. Jede Dose enthält rund 11 kg Sprossen und 7 kg Wasser. Um 11 kg verarbeitete Bambussprossen herzustellen, benötigen wir rund 33 kg frische Frühlingsprossen, da bei der Produktion Schale und andere nicht essbare Teile entfernt werden. 2013 nahm der Verkauf verarbeiteter Bambussprossen mit rund 0,8 Millionen Dosen signifikant ab (2012: rund 1,5 Millionen Dosen). Die Verkaufspreise auf dem Heimatmarkt stiegen im Berichtszeitraum verglichen mit dem Vorjahr um rund 25%, während sich die Preise für den Export nach Japan im Großen und Ganzen nicht verändert haben. Der Umsatz aus dem Verkauf verarbeiteter Bambussprossen ging um 37% zurück.

Bambusstämme

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Verkäufe von Bambusstämmen um insgesamt 39%. Unsere drei größten Kunden, Zhongzhu, Jiayi und Xinchun, trugen mit insgesamt 9% zum Gesamtumsatz mit Bambusstämmen bei (2012: 15%). Die Anzahl der Kunden für Bambusstämme erhöhte sich leicht. Das durchschnittliche Einkaufsvolumen pro Kunde reduzierte sich jedoch deutlich aufgrund des Abschwungs in den nachgelagerten Industrien und einer langsamer wachsenden Bauindustrie. Die Preise für Bambusstämme waren etwas höher als im Vorjahr. Bambusstämme finden ihre Anwendung im Gerüstbau sowie für die Herstellung von Fußböden, Möbel, Zellstoff und Fasern.

Vertrieb von Bambusstämmen (1.000 Stück)

2013	2012	2011	2010	2009
3.784	6.277	13.085	13.531	12.589

Aufgegebener Geschäftsbereich Bambusfasern

Der technische Name dieses Produkts ist „Acetified Dissolving Bamboo Pulp“, ein hochreiner Zellstoff mit hohem Anteil an Zellulose (Faser) und hohem Weiße- und Polymerisationsgrad.

Bambusfasern haben eine breite Palette von Anwendungen, dienen aber vor allem der Herstellung von Textilgewebe und ersetzen andere Textilfasern wie Baumwolle und Viskose. 2013 haben wir für 0,9 Mio. EUR Bambusfasern verkauft (2012: 3,5 Mio. EUR).

Der Herstellungsprozess ist ähnlich dem der herkömmlichen Zellstoffproduktion. Die Fasern werden geschnitten, gekocht, geblichen und geformt. Im Unterschied zur Zellstoffherstellung werden die Fasern zweimal sowohl in Wasser als auch in Natriumhydroxid (NaOH) gekocht, Enzyme zugesetzt, eine andere Bleichtechnik angewendet und Ascherückstände entfernt.

Im Rahmen des strategischen Reviews hat der Vorstand beschlossen, die Bambusfaserfertigung einzustellen. Diese Entscheidung wurde maßgeblich aufgrund der schwachen Preisentwicklung in China bei Faser und Papier sowie der starken chinesischen Währung (RMB), die den Import entsprechend verbilligt, getroffen. Der Vorstand erwartet keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen, denn die getätigten Investitionen und die in der Vergangenheit erzielten Umsatz- und Ertragsbeiträge aus diesem Geschäft waren nur von relativ geringem Umfang.

Forschung und Entwicklung

Der Asian Bamboo Konzern setzt kontinuierlich auf Forschung und Entwicklung, da dies dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit dient.

Unsere Forschungsaktivitäten sind im konzerneigenen Xinrixian Research Centre mit Standort auf dem Universitätsgelände der Fujian Agriculture and Forestry University konzentriert. Das Xinrixian Research Centre ist die erste übergreifende Forschungseinrichtung für Bambus und wurde durch eine private Spende des Unternehmensgründers Herrn Lin finanziert. 2010 haben wir ein dem Xinrixian Research Centre angeschlossenes Forschungs- und Entwicklungszentrum in Guilin Village, Shaowu City errichtet, das sich in unmittelbarer Nähe zu vielen unserer Plantagen befindet.

Die Schwerpunkte der Forschungsarbeit liegen in der Lebensmittelwissenschaft, der Kultivierung von Bambuswäldern,

der Weiterverarbeitung von Bambussprossen sowie der Biotechnologie. In unserem Forschungszentrum arbeiten Experten der Fujian Agriculture and Forestry University, der Fuzhou University, der Fujian Forestry Academy und der Fujian Paper Association.

Seit Gründung dieses Forschungszentrums wurden insgesamt 22 technische Spezifikationen und Betriebsnormen ausgearbeitet und eingereicht. Diese betreffen in erster Linie die Kultivierung von Bambuswäldern, Verarbeitung von Bambussprossen und Feinverarbeitung von Bambusholz. Darüber hinaus kann das Forschungszentrum eine lange Liste von Erfolgen vorweisen:

- 2010 wurde unser Xinrixian Research Centre vom „Science and Technology Department“ der Provinz Fujian anerkannt und in „Fujian Provincial Engineering Research Centre for Bamboo and Bamboo Shoots Processing Enterprises“ umbenannt
- Im Februar 2012 wurden die „Standards on high yielding technology of Moso bamboo“ durch die „Fujian Provincial Administration of Quality and Technology Supervision“ auf Provinzebene anerkannt
- Im Mai 2012 wurde das gruppenweite Patent „A compound bamboo shoot sporoderm-broken enzyme and preparation method of bamboo shoot dietary fibre“ vom „State Intellectual Property Office of the People’s Republic of China (SIPO)“ zugelassen
- Im November 2012 wurde das 2010 von der Xinrixian Gruppe eingereichte technologische Planprojekt „Application research on key technology of unshelled bamboo shoots preservation“ von Experten des „Fuzhou Science and Technology Bureau“ erfolgreich abgenommen

Wir haben 2012 einige Forschungsprojekte gestartet und unter anderem eine Plattform für technologische Forschungszwecke errichtet. Darüber hinaus setzen wir die Arbeit an den „Standards on high yielding technology of Moso bamboo“ und damit im Zusammenhang stehenden Standards fort. Diese Projekte werden von der Landesregierung der Provinz Fujian gefördert. 2013 wurden die Arbeiten an bestehenden Forschungsprojekten fortgesetzt, jedoch keine neuen Projekte initiiert.

Der Großteil der Forschungsprojekte wird vom Konzern finanziert; die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung sind jedoch nicht signifikant.



富

[fù]
Vermögen



Die Rahmenbedingungen für den Betrieb eines agrarwirtschaftlichen Geschäfts blieben 2013 sehr schwierig. Das abnehmende Angebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften sowie steigende Löhne für Erntearbeiten bedingten eine deutlich gesunkene Ernte, was sich sehr ungünstig auf die operative und finanzielle Leistung des Unternehmens auswirkte. Zudem herrschten in der Erntesaison für Wintersprossen schlechte Wetterbedingungen.

Die negative operative Performance führte in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Verlust aus der Abnahme des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („FVBA Verlust“)* in Höhe von 24,7 Mio. EUR. Zudem wurde durch die Bildung der Rückstellung für belastende Pachtverträge ein Aufwand in Höhe von 165,2 Mio. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese beiden Positionen belaufen sich zusammen auf 189,9 Mio. EUR und bilden den Hauptgrund für den hohen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 199,9 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich jedoch um nicht zahlungswirksame Posten, die keinen Einfluss auf den Cash-Flow des Unternehmens haben. Trotz der schwierigen operativen Bedingungen hat der Konzern einen positiven operativen Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital in Höhe von 5,1 Mio. EUR (2012: 11,6 Mio. EUR) erzielt.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2013, welche deutlich unter der am Jahresanfang veröffentlichten Prognose der Umsatzerlöse sowie leicht unter der Prognose

des operativen Cash-Flows liegen, im Überblick (Prozentangaben im Vergleich zum Vorjahr):

- Umsatz verringerte sich um 55% auf 31,4 Mio. EUR (2012: 69,4 Mio. EUR)
- Verlust aus der Veränderung des FVBA*: 24,7 Mio. EUR (2012 angepasst: Verlust 7,8 Mio. EUR)
- Bruttofehlbetrag, einschließlich der Veränderung des FVBA*: 25,7 Mio. EUR (2012: Bruttofehlbetrag über 10,0 Mio. EUR)
- Konzernjahresfehlbetrag: 199,9 Mio. EUR (2012: Konzernjahresfehlbetrag 19,8 Mio. EUR)
- Operativer Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital war positiv in Höhe von 5,1 Mio. EUR (2012: positiv 11,6 Mio. EUR)
- Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit war negativ in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2012: positiv 17,6 Mio. EUR)
- Liquide Mittel: 28,5 Mio. EUR (2012: 38,6 Mio. EUR), in erster Linie ausgelöst durch die Rückführung von Bankdarlehen im Jahresverlauf
- Bankverbindlichkeiten: insgesamt 34,7 Mio. EUR (2012: 46,5 Mio. EUR) nach Rückführung von Bankdarlehen im Jahresverlauf
- Eigenkapital: 86,7 Mio. EUR (2012: 288,0 Mio. EUR), in erster Linie zurückzuführen auf eine Abnahme der biologischen Vermögenswerte und Wertminderungen bei den Pachtvorauszahlungen

* Gewinn/(Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“)

Umsatz

Umsatz nach Produktkategorie

TEUR	2013	2012	Veränderung
Bambusstämme	8.430	13.933	-39%
Frische Wintersprossen	2.437	10.419	-77%
Frische Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen)	10.207	28.671	-64%
Verarbeitete Bambussprossen	10.325	16.374	-37%
Summe	31.399	69.397	-55%

Details zur Umsatzaufgliederung sind auf S. 45-46 dieses Berichts zu finden.

Herstellungskosten

Die geernteten Bambusstämme und -sprossen werden nach den Vorschriften der IFRS mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten („Fair Value of Biological Assets“ – „FVBA“) bewertet und beim Verkauf in dieser Höhe in den Herstellungskosten erfasst. Ein höherer Wert des FVBA führt folglich zu höheren Kosten je Einheit und umgekehrt.

Im Geschäftsjahr 2013 reduzierten sich die Herstellungskosten sowohl durch den Umsatzrückgang als auch infolge eines deutlich niedrigeren FVBA. Die wesentlichen Ursachen für die Reduktion des FVBA werden im nachfolgenden Abschnitt aufgeführt.

Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte abzüglich geschätzter Verkaufskosten (FVBA)

Ende des Jahres 2013 wurden die Annahmen bezüglich Preis, Kosten und Volumen aufgrund externer Marktdaten und Kontrollzählungen am Bilanzstichtag an die aktuellen Verhältnisse angepasst. Dies hatte insbesondere eine Anpassung des mengenmäßigen Ertrags an Winter- und Frühlingsprossen sowie der Anzahl der Bambusstämme je Hektar zur Folge. Während die Bestandsdichte der Bambusstämme nach oben angepasst wurde, ist der geschätzte Hektar-Ertrag an Frühlingsprossen aufgrund der zuvor beschriebenen Probleme bei der Ernte signifikant nach unten korrigiert worden. Die Erntekosten, insbesondere für

Bambusstämme, wurden angehoben. Daraus ergab sich in der Bilanz erneut eine signifikante Abwertung der biologischen Vermögenswerte auf nunmehr rund 58,3 Mio. EUR, was der Hauptgrund für den Verlust aus der Veränderung des FVBA in Höhe von 24,7 Mio. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung ist. Bezüglich der Veränderungen der einzelnen Parameter verweisen wir auf die Erläuterungen zu den biologischen Vermögenswerten im Anhang. Sie resultieren aus den zuvor dargestellten Entwicklungen auf den für uns relevanten Märkten.

Der Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts berechnet sich wie folgt (in TEUR):

Beizulegender Zeitwert zum Ende der Periode	58.294
Abzüglich: Beizulegender Zeitwert zum Beginn der Periode	83.930
Zuzüglich: Beizulegender Zeitwert geernteter Bambussprossen und Bambusstämme	211
(Zuzüglich): Kursdifferenzen aus der Währungsumrechnung, netto	(741)
(Verlust) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(24.684)

Bruttoergebnis nach Neubewertung (Bruttoergebnis)

Das negative Bruttoergebnis nach Neubewertung betrug 25,7 Mio. EUR (2012: negativ in Höhe von 10,0 Mio. EUR), woran die zuvor beschriebene Wertminderung der biologischen Vermögenswerte hauptursächlich war.

Bedingt durch die enge Verknüpfung zwischen dem beizulegenden Zeitwert biologischer Vermögenswerte und den Umsatzkosten, wie sie sich aus den angewandten Bilanzierungsmethoden für biologische Vermögenswerte ergibt, hält es der Vorstand für sachgerecht, die Bruttoergebnis-Marge einschließlich der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts anzugeben.

Bei der Ertragslage wirkt sich die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts auf das Ergebnis wesentlich aus. Unserer Ansicht nach kommt daher der Analyse der Kapitalflussrechnung eine besondere Bedeutung bei der Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft zu, da diese nicht von den Bewertungsparametern der biologischen Vermögenswerte beeinflusst wird.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge in Höhe von 910 TEUR (2012: 670 TEUR) stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Wechselkursgewinnen über 706 TEUR (2012: 438 TEUR).

Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen umfassen Aufwendungen in Zusammenhang mit unseren Exportgeschäften sowie alle Transportaufwendungen, die bis zur Auslieferung der Bambusprodukte an den Kunden anfallen. Diese Aufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2013 aufgrund verringerter Vertriebsaktivitäten um 41% auf 776 TEUR (2012: 1.326 TEUR).

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungskosten sanken dank effizienter Kostenkontrolle um 25% auf 5,6 Mio. EUR (2012: 7,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurde die Rücklage für das Aktienoptionsprogramm in Höhe von 186 TEUR erfolgswirksam aufgelöst.

Sonstige Aufwendungen

Aufgrund der negativen Entwicklung des Plantagen-Geschäfts wurde 2013 in der Konzernbilanz eine Rückstellung für belastende Plantagenpachtverträge in Höhe von 161,6 Mio. EUR gebildet. Die Aufwendungen zur Bildung dieser Rückstellung wurden in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Diesem Posten steht kein vergleichbarer Aufwand im Vorjahr gegenüber.

Gewinn/Verlust aus assoziierten Unternehmen

Der Gewinn aus assoziierten Unternehmen betrug 289 TEUR (2012: Nettoverlust über 319 TEUR). Dieser setzt sich in 2013 aus einem anteiligen Verlust aus der 40%igen Beteiligung an Xinlifeng in Höhe von TEUR 84 sowie einer durch den Abgang der Anteile bedingten Umgliederung von Währungsumrechnungserträgen aus der Rücklage in Höhe von 373 TEUR zusammen. Mit Vertrag vom 15. Dezember 2013 wurde die Beteiligung an Xinlifeng mit einem Gewinn in Höhe von 33 TEUR veräußert. Der Kaufpreis entsprach somit annähernd dem Buchwert der Beteiligung. Der Verlust des maßgeblichen Einflusses trat am 27. Dezember 2013 ein.

Finanzergebnis

Die Zinserträge betragen 854 TEUR (2012: 1.395 TEUR) und die Finanzierungskosten lagen bei 1.032 TEUR (2012: 1.995 TEUR). Das Finanzergebnis des Jahres war negativ in Höhe von 178 TEUR (Vorjahr: negativ in Höhe von 600 TEUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragssteueraufwand betrug 61 TEUR (2012: 738 TEUR). Die Einnahmen aus unverarbeiteten landwirtschaftlichen Erzeugnissen (wie unsere Bambusstämme und -sprossen) sind steuerbefreit. Die Verkäufe verarbeiteter Lebensmittel (wie unsere verarbeiteten Bambussprossen) unterliegen dem in China üblichen Ertragssteuersatz von unverändert 25%. Die Dividendenzahlungen unserer operativen chinesischen Tochtergesellschaften an unsere Holdinggesellschaften in Hongkong werden mit einer Quellensteuer in Höhe von bis zu 10% belastet. Es werden in Hongkong keine Steuern auf Dividendenerträge erhoben. Das Dividendeneinkommen der Asian Bamboo AG unterliegt einer Steuer von 5% und andere Erträge auf der AG Ebene werden mit rund 25% besteuert.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Neben dem erheblichen Rückgang der Umsatzerlöse ist der Verlust aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Bambusfasern vor allem auf eine Wertberichtigung auf geleistete Vorauszahlungen an einen Lieferanten im Bambusfasergeschäft in Höhe von 3,5 Mio. EUR zurückzuführen.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Asian Bamboo AG als Konzernobergesellschaft ist letztverantwortlich für das langfristige Finanzmanagement des Asian Bamboo Konzerns, während die kurzfristige Finanzierung des operativen Geschäfts in der Verantwortung der operativen Gesellschaften liegt. Aufgrund der Struktur der Gesellschaft sind die Verantwortlichen in der Muttergesellschaft also dieselben Personen wie in den operativ tätigen Gesellschaften. Das Finanzmanagement umfasst vor allem die Steuerung der notwendigen Finanzmittel zur Expansion des Konzerns, die Überwachung der Einhaltung der Kreditverträge sowie die Steuerung der liquiden Mittel.

TEUR	2013	2012
Liquide Mittel am 31.12.	28.474	38.560
Kurz- und langfristige Finanzierungsschulden am 31.12.	34.734	46.522
Nettofinanzposition am 31.12.	(6.260)	(7.962)

Bankdarlehen

Zur Finanzierung des Konzerns wurden Kreditvereinbarungen mit der DEG und der PROPARCO abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden zwei Darlehen gegenüber der DEG und ein Darlehen gegenüber der PROPARCO. Im Oktober 2013 wurde das erste Darlehen gegenüber der DEG mit einem verbleibenden Restbetrag über 7,7 Mio. EUR (ursprüngliche Darlehenssumme: TUSD 15.000) vollständig zurückgeführt. Nach Rückzahlung des ersten DEG-Darlehens und der ersten Tilgungsrate des PROPARCO-Darlehens über 1,8 Mio. EUR haben sich die Bankverbindlichkeiten auf TEUR 34.734 (Vorjahr: TEUR 46.522) am Ende des Geschäftsjahres 2013 verringert. Da Financial Covenants gebrochen wurden, werden sämtliche Darlehen in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 als kurzfristig eingestuft. Dies berechtigt die Banken zur Kündigung der Kreditverträge. Unabhängig von der Verletzung der Financial Covenants aus den Kreditverträgen besteht das Risiko, dass DEG und PROPARCO als Förderbanken mit unserem geplanten Einstieg in die Immobilienbranche auf einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen bestehen. Der Vorstand steht in engem Kontakt mit beiden Kreditinstituten und informiert fortlaufend über die Entwicklung des Konzerns, um die guten Geschäftsbeziehungen aufrechtzuerhalten. Nach dem derzeitigen Verhandlungsstand mit den Kreditinstituten gehen wir davon aus, dass der Konzern trotz der formalen Kurzfristigkeit im Geschäftsjahr 2014 lediglich insgesamt rund 12,1 Mio. EUR an die DEG und PROPARCO zurückzahlen wird. Zur Sicherung der künftigen Zahlungsfähigkeit in Anbetracht der formalen Kurzfristigkeit der Bankdarlehen wurden nach dem Abschlussstichtag Maßnahmen eingeleitet, die nachfolgend im Risikobericht erläutert werden.

	Vereinbarte Darlehenssumme (Währung)	Zinssatz	Darlehensrestbetrag (EUR)	Planmäßige Rückzahlungen 2014 (EUR)
Das zweite DEG-Darlehen	20 Mio. USD	US Libor +350 bp	14,5 Mio. EUR	3 Mio. EUR
Das PROPARCO- Darlehen	20 Mio. EUR	Euribor +250 bp	18,2 Mio. EUR	9,1 Mio. EUR

Das erste DEG-Darlehen

Im September 2009 gewährte die DEG ein Darlehen über TUSD 15.000 mit einer Laufzeit von 7 Jahren, verzinst mit dem US Libor + 4,5%-Punkten p.a. Das Darlehen wurde seit dem 15. April 2012 getilgt und im Oktober 2013 vollständig zurückgeführt. Im Zuge der vorzeitigen Darlehensrückzahlung fielen keine zusätzlichen Gebühren an.

Das zweite DEG-Darlehen

Am 3. Dezember 2011 wurde ein weiterer Darlehensvertrag mit der DEG über TUSD 20.000 und einer Laufzeit von 7 Jahren geschlossen. Die Tilgung dieses Darlehens beginnt am 15. April 2014 und erfolgt in zehn halbjährlichen Raten über jeweils 2 Mio. USD. Gemäß diesem Tilgungsplan wird die vollständige Rückführung im April 2018 erfolgt sein. Es wird mit dem US Libor + 3,5%-Punkten p.a. verzinst. Der Konzern hat keine Sicherheiten für das Darlehen gegeben. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte im April 2012.

Das PROPARCO-Darlehen

Im Oktober 2011 wurde ein Darlehensvertrag mit der PROPARCO über TEUR 20.000 und einer Laufzeit von 7 Jahren geschlossen, das im März 2012 ausgezahlt wurde. Die Tilgung dieses Darlehens erfolgt seit dem 30. September 2013 in elf halbjährigen Raten in Höhe von jeweils TEUR 1.818. Der Konzern hat keine Sicherheiten für das Darlehen gegeben. Am 9. Dezember 2013 einigten sich die beiden Parteien auf einen beschleunigten Tilgungsplan, wonach 2014 rund TEUR 9.100 zurückgezahlt und anschließend rund TEUR 3.600 jährlich getilgt werden. Nach diesem Zeitplan wird das gesamte Darlehen zum 31. März 2017 vollständig zurückgeführt sein.

Cash-Flow

Der operative Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital ist im Berichtsjahr mit 5,1 Mio. EUR positiv (2012: positiv 11,6 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Umsatzrückgang zurückzuführen. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war negativ in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2012: positiv in Höhe von 17,6 Mio. EUR). Die Differenz zwischen dem positiven operativen Cash-Flow vor Veränderung des Working-Capital und dem negativen Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde vor allem durch den Anstieg der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie dem Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten verursacht.

Der Netto-Mittelzufluss aus Investitionsaktivitäten belief sich auf 2,8 Mio. EUR (2012: Netto-Mittelabfluss 47,5 Mio. EUR), da im Geschäftsjahr keine wesentlichen Investitionen vorgenommen und die 40%-Beteiligung an Xinlifeng für einen Betrag von 3,2 Mio. EUR verkauft wurde.

2013 betrug der Netto-Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 11,2 Mio. EUR (2012: Netto-Mittelzufluss von 26,5 Mio. EUR). Der Konzern führte im Berichtszeitraum Bankdarlehen zurück und es

wurden keine Kapitalbeschaffungsmaßnahmen getätigt. Die Valuta des ersten DEG-Darlehens betrug zum Rückzahlungszeitpunkt rund 7,7 Mio. EUR. Die weiteren Finanzierungstätigkeiten betrafen Ein- und Auszahlungen von kurzfristigen Darlehen. Wie von der Hauptversammlung beschlossen, wurde im Geschäftsjahr 2013 keine Dividende ausgeschüttet.

Die liquiden Mittel verminderten sich im Berichtsjahr auf 28,5 Mio. EUR (2012: 38,6 Mio. EUR), in erster Linie aufgrund der Rückführung von Bankdarlehen im Jahresverlauf.

Das Netto-Umlaufvermögen (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden) reduzierte sich aufgrund der Einstufung von Darlehen von zuvor langfristig auf nunmehr kurzfristig auf minus 0,6 Mio. EUR. (2012: 20,6 Mio. EUR).

Das langfristige Vermögen ist zu 35% durch Eigenkapital finanziert. Insbesondere bedingt durch die Bildung der Rückstellung für belastende Pachtverträge, reduzierte sich das Eigenkapital um 201,3 Mio. EUR auf 86,7 Mio. EUR (2012: 288,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital/Bilanzsumme) verminderte sich auf 30% (Vorjahr: 83%).

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gegeben. Zur Sicherung der künftigen Zahlungsfähigkeit in Anbetracht der formalen Kurzfristigkeit der Bankdarlehen wurden nach dem Abschlussstichtag Maßnahmen eingeleitet, die nachfolgend im Risikobericht erläutert werden.

Vermögenslage

TEUR	2013	2012	Veränderung
Biologische Vermögenswerte	58.294	83.930	-31%
Langfristige Pachtvorauszahlungen	178.178	193.370	-8%
Liquide Mittel	28.474	38.560	-26%
Sonstige Vermögenswerte	29.179	32.495	-10%
Summe Aktiva	294.125	348.355	-16%
Summe Eigenkapital	86.680	287.980	-70%
Summe der lang- und kurzfristigen Schulden	207.445	60.375	244%
Summe Passiva	294.125	348.355	-16%

Zum Jahresende 2013 lag die Bilanzsumme mit 294,1 Mio. EUR um 16% unter dem Vorjahreswert (2012: 348,4 Mio. EUR).

Die biologischen Vermögenswerte reduzierten sich aufgrund gesunkener Erwartungen hinsichtlich der künftigen Profitabilität des Bambusplantagengeschäfts im Vergleich zum Vorjahr um 31% auf 58,3 Mio. EUR (2012: 83,9 Mio. EUR). Sie bestehen aus geschätzten Beständen an Bambusstämmen und -sprossen. Zur Bewertung verweisen wir auf die entsprechenden Anhangangaben. Die langfristigen Pachtvorauszahlungen reduzierten sich vor allem durch Verbrauch um 8% auf 178,2 Mio. EUR (2012: 193,4 Mio. EUR). Der Anteil der biologischen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 20% (2012: 24%) und der langfristigen Pachtvorauszahlungen auf 61% (2012: 56%). Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 28,5 Mio. EUR. Sie haben sich nach Rückführung von Bankdarlehen im Vergleich zum Vorjahr um 26% verringert (Vorjahr: 38,6 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Schulden erhöhten sich insgesamt auf 207,4 Mio. EUR (2012: 60,4 Mio. EUR). Maßgeblich trugen die Rückstellungen für belastende Pachtverträge in Höhe von 161,6 Mio. EUR zu dieser Erhöhung bei.

Das Eigenkapital reduzierte sich um 70% auf 86,7 Mio. EUR (2012: 288,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital/Bilanzsumme) betrug 30% (2012: 83%). Das Unternehmen hielt zum Jahresende einen Gesamtbestand von 143.900 eigenen Aktien.

Vergütungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Vorstands

Die Festlegung der Vergütung erfolgt im Einklang mit §§ 87 Abs. 1, 107 Absatz 3 Satz 3 AktG durch den Aufsichtsrat. Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft orientiert sich dabei an der Größe und dem Tätigkeitsbereich sowie der finanziellen Lage der Asian Bamboo AG und den Anforderungen des § 87 AktG. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einer erfolgsunabhängigen Komponente, zahlbar in vierzehn Monatsgehältern, sowie aus einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Gestalt von Aktienoptionsrechten.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe von drei Monatsgehältern. Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 in individualisierter Form ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

TEUR	Jahr	Fixum	Aktienoptionen*	Gesamt
Lin Zuojun	2013	554	–	554
	2012	531	469	1.000
Jiang Haiyan	2013	240	–	240
	2012	225	213	438
Peter Sjovall	2013	293	–	293
	2012	288	383	671
Gesamt	2013	1.086	–	1.086
	2012	1.044	1.065	2.109

* Die Aktienoptionen wurden zum Ausgabzeitpunkt nach dem Black-Scholes Modell bewertet. Details dieser Berechnung sowie die Anzahl der an die einzelnen Vorstandsmitglieder ausgegebenen Optionen sind den folgenden Aufstellungen zu entnehmen

Aktienoptionsprogramm 2012

Nachdem das alte Aktienoptionsprogramm am 5. Juni 2012 als fehlgeschlagen angesehen wurde, hat der Aufsichtsrat am 5. Juni 2012 ein neues Aktienoptionsprogramm für den Vorstand und leitende Mitarbeiter beschlossen (Aktienoptionsprogramm 2012) und die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Aktienoptionen zugeteilt. Das Aktienoptionsprogramm 2012 und die unter diesem Programm zugeteilten Aktienoptionen wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2013 (Gewährungszeitpunkt) genehmigt.

	Optionen	Ausübungspreis (EUR)	Ausübungszeitraum
Herr Lin Zuojun	220.000	9	5.6.2016-4.6.2017
Herr Jiang Haiyan	100.000	9	5.6.2016-4.6.2017
Herr Peter Sjovall	180.000	9	5.6.2016-4.6.2017
Leitende Mitarbeiter	100.000	9	5.6.2016-4.6.2017
Gesamt	600.000		

Am 22. März 2014 haben sich die Mitglieder des Vorstands und die leitenden Mitarbeiter entschieden, auf ihre Optionen zu verzichten.

Der Basispreis beläuft sich auf 9,00 EUR und errechnet sich aus einem Aufschlag von ca. 11% auf den Aktienkurs in Höhe von 8,08 EUR zum Beschlusszeitpunkt (5. Juni 2012). Die

Optionen können zwischen dem 5. Juni 2016 und dem 4. Juni 2017 ausgeübt werden, sofern das Erfolgsziel erreicht wird. Das Erfolgsziel entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg des um außergewöhnliche Effekte bereinigten EBITDA um mindestens 8% auf Basis eines bereinigten EBITDA in Höhe von 30,044 Mio. EUR zum Jahresende 2011. Das heißt die Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass das Erfolgsziel eines bereinigten Konzern-EBITDA in Höhe von 40,875 Mio. EUR zum Jahresende 2015 erreicht wird.

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgte im Einklang mit IFRS von einem unabhängigen Sachverständigen zum Zeitpunkt des Beschlusses (5. Juni 2012) nach dem Black-Scholes Modell. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden bis zu einem gewissen Grad durch eine Reihe von Annahmen bestimmt. Folgende Parameter wurden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

Basispreis:	9,00 EUR
Optionslaufzeit:	5 Jahre
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	8,08 EUR
Erwartete Volatilität des Aktienkurses:	36,59%
Erwartete Dividendenrendite:	1,35%
Risikofreier Zinssatz:	0,39%

Gemäß dieser Berechnung betrug der beizulegende Zeitwert jeder Option 2,13 EUR und der Wert des gesamten Programms 1.278 TEUR.

Die Aufwendungen für dieses Optionsprogramm werden über vier Jahre verteilt und betragen 2012 anteilig 186 TEUR.

Aufgrund der Genehmigung des Aktienoptionsprogramms durch die Hauptversammlung am 24. Juni 2013 wurde zu diesem Datum (Gewährungszeitpunkt) eine neue Berechnung nach dem Black-Scholes Modell vorgenommen. Folgende Parameter wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

Basispreis:	9,00 EUR
Optionslaufzeit:	3,95 Jahre
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	2,36 EUR
Erwartete Volatilität des Aktienkurses:	63,00%
Erwartete Dividendenrendite:	0,00%
Risikofreier Zinssatz:	0,64%

Gemäß dieser Berechnung betrug der beizulegende Zeitwert jeder Option 0,37 EUR und der Wert des gesamten Programms 222 TEUR.

2013 wurden keine Aufwendungen erfasst und die in 2012 gebildete Rücklage in Höhe von 186 TEUR ergebniswirksam aufgelöst, da der Vorstand die Erfüllung der Erfolgsziele als unwahrscheinlich erachtet.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine Grundvergütung von EUR 60.000,00 pro Kalenderjahr und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine Grundvergütung von EUR 25.000,00 pro Kalenderjahr. Jedes weitere Aufsichtsratsmitglied erhält eine Grundvergütung von EUR 7.500,00 pro Kalenderjahr.

Bezieht sich die Tätigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds nicht auf ein volles Kalenderjahr, so wird die Vergütung zeitanteilig (pro rata temporis) gezahlt. Zusätzlich zur Grundvergütung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Teilnahme an einer ordentlichen Aufsichtsratsitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 2.500,00.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich zu ihrer Grundvergütung eine am Unternehmenserfolg orientierende variable Vergütung.

Am 5. Juni 2012 wurde das vorangegangene Programm zur erfolgsabhängigen Vergütung aufgehoben und ein neues Programm zur erfolgsabhängigen Vergütung vorgeschlagen, das von der Hauptversammlung am 24. Juni 2013 genehmigt wurde. Danach beträgt die erfolgsabhängige Vergütung EUR 30.000,00 für einfache Aufsichtsratsmitglieder, EUR 60.000,00 für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und EUR 120.000,00 für den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Das Erfolgsziel entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg des um außergewöhnliche Effekte bereinigten EBITDA um mindestens 8% auf Basis eines bereinigten EBITDA in Höhe von 30,044 Mio. EUR zum Jahresende 2011. Die variable Vergütung wird somit nur unter der Voraussetzung gezahlt, dass das Erfolgsziel eines bereinigten Konzern-EBITDA in Höhe von 40,875 Mio. EUR zum Jahresende 2015 erreicht wird.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Ersatz ihrer Aufwendungen und Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Pflichten als Aufsichtsratsmitglied entstanden sind, sowie des eventuell auf die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrages, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen und sie dieses Recht ausüben.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten in 2013 insgesamt eine Vergütung in Höhe von 130 TEUR (2012: 122 TEUR), die sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder verteilt:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Herr Hans-Joachim Zwarg (Vorsitzender)	72,5	70
Herr Chris Mc Auliffe (Stellvertretender Vorsitzender)	37,5	35
Herr Pan Chaoran	20	17
Gesamt	130	122

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Asian Bamboo AG beträgt 15.425.000,00 EUR und ist eingeteilt in 15.425.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Wert von jeweils 1,00 EUR pro Aktie.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Jede Aktie der Asian Bamboo AG gewährt eine Stimme. Nach der Satzung bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen für Aktien der Gesellschaft. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechtsbeschränkungen vorsehen. Es bestehen ebenfalls keine Beschränkungen, die die Übertragung der Aktien betreffen. Dem Vorstand sind auch keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Übertragungsbeschränkungen vorsehen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 hielt die Asian Bamboo AG 143.900 eigene Aktien. Nach § 71b AktG stehen der Gesellschaft aus diesen Aktien keine Stimm- oder sonstige Rechte zu.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Green Resources Enterprise Holding Ltd., eine Gesellschaft, deren Anteile zu 100% vom Vorstandsvorsitzenden der Asian Bamboo, Herrn Lin Zuojun, gehalten werden, ist Inhaber von 38,1% der Aktien und der Stimmrechte der Gesellschaft.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtsausübung durch am Grundkapital beteiligte Arbeitnehmer

Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Aktionärsrechte nach freiem Ermessen aus; eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Asian Bamboo AG aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat wählt die Vorstandsmitglieder gemäß § 84 des Aktiengesetzes (AktG) für eine Wahlperiode von jeweils längstens fünf Jahren. Jede Verlängerung der Laufzeit erfordert einen entsprechenden Aufsichtsratsbeschluss und kann nicht früher als ein Jahr vor Ende des gegenwärtigen Vertragszeitraumes beschlossen werden. In dringenden Fällen kann das Amtsgericht einen Ersatz für ein fehlendes und notwendiges Vorstandsmitglied auf Antrag jeder beliebigen Person, die ein schutzwürdiges Interesse daran hat (zum Beispiel andere Vorstandsmitglieder) (§ 85 AktG), bestellen. Dieses Amt würde jedoch umgehend dann beendet, wenn der Mangel behoben ist, zum Beispiel sobald der Aufsichtsrat das fehlende Mitglied des Vorstands ernannt hat. Die Entlassung von Vorstandsmitgliedern ist nur bei Vorliegen wichtiger Gründe (§ 84 Absatz 3 Sätze 1 und 3 AktG) möglich. Wichtige Gründe sind zum Beispiel allgemeine Vernachlässigung von Pflichten, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Ausübung der Pflichten oder der Entzug des Vertrauens durch die Jahreshauptversammlung.

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Die Änderung wird mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt gemäß §§ 179, 133 AktG und § 26 Absatz 1 der Satzung über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Hiervon ausgenommen sind Beschlüsse der Hauptversammlung, für die das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 18 Absatz 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur ihre Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.712.500,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 7.712.500 neuen auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Den Aktionären steht dabei grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, insbesondere:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zweck der Gewinnung sonstiger Sacheinlagen;
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals EUR 1.542.500 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, insgesamt 10% des im Zeitpunkt der

Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;

- soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde;
- zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane von mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundener Unternehmen, Führungskräfte der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende (i) Wandelschuldverschreibungen und/oder (ii) Optionsschuldverschreibungen und/oder (iii) Wandelgenussrechte und/oder (iv) Optionsgenussrechte und/oder (v) Genussrechte und/oder (vi) Gewinnschuldverschreibungen (nachstehend (i) bis (iv) gemeinsam „Finanzinstrumente“ und (i) bis (vi) gemeinsam „Instrumente“) (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 250.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Finanzinstrumenten Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt EUR 4.627.500,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw.

Optionsanleihebedingungen bzw. der Wandelgenuss- bzw. Optionsgenussrechtsbedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Instrumente kann gegen Bar- und/ oder Sachleistungen erfolgen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Instrumente zu. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, insbesondere:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Instrumente im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zweck der Gewinnung sonstiger Sacheinlagen ausgegeben werden;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von dann ausstehenden Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten ein Bezugsrecht auf entsprechende Instrumente in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;
- sofern Finanzinstrumente gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Teilschuldverschreibungen bzw. Teilgenussrechte nicht wesentlich unterschreitet.

Die Bedingungen der Instrumente können außerdem Verwässerungsschutzmechanismen zugunsten der Gläubiger der Schuldverschreibungen vorsehen. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Instrumente festzusetzen.

Zur Bedienung der Instrumente wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.627.500,00 durch Ausgabe von bis zu 4.627.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienbezugsrechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Finanzinstrumenten, die bis zum 16. Juni 2016 von der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen bzw. Wandelgenussrechtsbedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen bzw. Wandelgenussrechten, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von diesen Rechten aus

Finanzinstrumenten Gebrauch gemacht wird, oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene oder in sonstiger Weise geschaffene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Juni 2013 besteht in § 4 Absatz 6 der Satzung der Gesellschaft ein weiteres Bedingtes Kapital wie folgt, gegen das jedoch eine Anfechtungsklage anhängig ist:

„Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 600.000,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 600.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, wie Inhaber von Aktienoptionen, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2012 gewährt werden, ihre Aktienoptionen ausüben. Die auf Grund der Ausübung der Aktienoptionen ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn der Gesellschaft teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoption noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.“

Erwerb/Veräußerung eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf des 16. Juni 2016 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.542.500,00 zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Im Zusammenhang mit dem 2011 abgeschlossenen Darlehensvertrag wurden der Proparco 143.900 Aktienoptionen auf die im Bestand befindlichen eigenen Aktien gewährt. Die Optionen haben einen Ausübungspreis von EUR 26,34 und können frühestens nach Ablauf von drei Jahren und spätestens nach Ablauf von 7 Jahren nach Vertragsschluss ausgeübt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien der Gesellschaft erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) den Eröffnungskurs im Xetra-Handel

(oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main ("Frankfurter Wertpapierbörse"), an dem der Erwerb eigener Aktien jeweils erfolgt, um nicht mehr als 10% überschreiten oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an die Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlussauktionspreise im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am 4. bis 10. Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 20% überschreiten oder unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, sind die Annahmeerklärungen grundsätzlich verhältnismäßig zu berücksichtigen. Eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Asian Bamboo AG, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorangehenden Ermächtigung der Hauptversammlung erworben wurden, neben der Veräußerung über die Börse oder im Rahmen eines Angebots an alle Aktionäre, unter bestimmten Voraussetzungen jeweils unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre:

- Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder zur Erlangung von anderen Vermögensgegenständen als Gegenleistung anzubieten;
- gegen Barzahlung zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten sowie aus Optionsschuldverschreibungen und Optionsgenussrechten oder Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen zu verwenden;
- zur Bedienung von Optionen, die an institutionelle Investoren, welche Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu verwenden;
- unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre Optionsrechte auf den Erwerb eigener Aktien an institutionelle Investoren, die Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu gewähren. Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Change of Control-Regelungen

Vereinbarungen mit der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen zwischen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern einerseits und der Gesellschaft andererseits, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots eine Entschädigungszahlung vorsehen, bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir auf unserer Homepage (www.asian-bamboo.de) veröffentlicht.

Beschreibung des rechnungslegungsrelevanten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Es gibt bei der Asian Bamboo AG bzw. dem Asian Bamboo-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Fragen von dem Vorstand entschieden und gesteuert. Der Vorstand ist überwiegend in China am Hauptsitz der operativen Gesellschaften (Fuzhou) tätig. Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet. Die Integrität und Verantwortlichkeit in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden über eine eigenverantwortlich arbeitende Buchhaltungsabteilung sichergestellt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in Fragen der Rechnungslegung geschult. Für abgegrenzte Bereiche der Rechnungslegung werden branchenerfahrene externe Spezialisten eingesetzt, die vom Management detaillierte

Arbeitsanweisungen erhalten und deren Arbeitsergebnisse durch das Management kontinuierlich überwacht werden.

Die eingesetzten Rechnungslegungssysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungs- und Rechnungslegungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft, z.B. durch Stichproben. Es finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen. Bei allen rechnungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Rechnungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die (prozessunabhängige) interne Revision geprüft.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben, wie zum Beispiel ein vorgegebenes Berichtsformat für Tochtergesellschaften, stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Der Aufsichtsrat führt unter Berücksichtigung der Berichterstattung durch den Abschlussprüfer seine eigenen gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen von Jahresabschluss und Konzernabschluss der Gesellschaft durch.

Risikobericht

Wichtigster Faktor zur Risikofrüherkennung ist die Einbindung des Vorstands unter Führung unseres größten Aktionärs, Herrn Lin Zuojun, in die operative Geschäftstätigkeit und in sämtliche Aspekte unserer Wertschöpfungskette. Die Evaluierung des Gefährdungspotenzials und die Identifizierung von Risiken ist integraler Bestandteil sämtlicher Vorstandskonferenzen und einiger Aufsichtsratssitzungen. Unsere Finanzabteilung erstellt detaillierte monatliche Berichte über die Ertrags- und Finanzlage, die uns laufend über die aktuelle Position des Konzerns informieren und zudem ein zuverlässiges Bild über Produkt- und Kundenstrukturen vermitteln. Die internen Lageberichte enthalten Details über die Geschäftsentwicklung, insbesondere in Bezug auf die Finanzplanung, und bilden Output, Preise und auf die wichtigsten Bestandteile aufgeschlüsselte Kosten im Vorjahresvergleich ab. Abweichungen werden analysiert und, falls erforderlich, geeignete Maßnahmen ergriffen.

In regelmäßigen Sitzungen auf allen Organisationsebenen erfolgt die Erörterung relevanter Themen, wobei die Geschäftsleitung über relevante, das Ergebnis beeinflussende Entwicklungen informiert wird. Asian Bamboo hat eine eindeutig definierte Organisationsstruktur und Entscheidungswege, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter klar definierte Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Der Asian Bamboo Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Darunter fallen: Wetter- und Umweltrisiken, Risiken aus Pachtverträgen, Arbeitskräfteangebot, Risiken aus wechselnder Verbraucherpräferenz, Währungsrisiken, kundenbezogene Risiken, andere allgemeine Geschäftsrisiken und Risiken der Unternehmenstätigkeit in China. Da der Vorstand den Eintritt in die Immobilien-Branche beabsichtigt, wird die Asian Bamboo AG in diesem Zusammenhang weiteren Risiken, wie unter anderem Zinsschwankungen, Problemen im Bankensystem und Änderungen der Regierungspolitik ausgesetzt sein.

Biologische Vermögenswerte

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich geschätzter Veräußerungskosten der biologischen Vermögenswerte wird eine Barwertermittlung vorgenommen. Der Bewertung liegen folgende Schlüsselparameter zugrunde: Plantagen-Gesamtfläche, Pachtkosten, Kultivierungskosten, geschätzte Anzahl an Bambusstämmen, Marktpreis und Erntekosten der Bambusstämme sowie Marktpreise und Erntekosten für Wintersprossen und Frühlingsprossen. Veränderungen dieser Parameter führen zu Änderungen des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte.

Physische Risiken beinhalten: Insektenbefall, Ausblühungen, Klimaveränderungen, Wetter, Diebstahl und Beschädigungen. Zum Schutz der Plantagen arbeitet unser technisches Personal in den Plantagenentwicklungszentren eng mit unseren Forschungszentren zusammen. Ein Risikobewertungsbericht eines unabhängigen Sachverständigen bestätigt, dass das Gesamtrisiko auf den Plantagen der Gesellschaft überschaubar ist. Da keine marktüblich realisierbaren Versicherungsinstrumente zur Verfügung stehen, ist der Konzern gegen potentielle Vermögensschädigungen, die durch solche Schadensereignisse entstehen, nicht versichert. Die Pachtverträge für unsere Bambusplantagen haben in der Regel eine Laufzeit von 20 Jahren. Wir gehen davon aus die Verträge bei Auslaufen zu angemessenen Konditionen verlängern zu können. Bisher kam es allerdings noch nicht zu Neuverhandlungen von Pachtverträgen.

Organisationsstruktur

Die Umsetzung der dezentralen Organisationsstruktur im Plantagen-Management wird die Abhängigkeit vom Unternehmensgründer und CEO, Herr Lin Zuojun, in Entscheidungsprozessen verringern. Wir gehen davon aus, dass auch bei einem eventuellen überraschenden Wechsel im Vorstand die gute Funktionsfähigkeit des Unternehmens weiterhin gewährleistet sein wird. Mit dem Einstieg in die Immobilienbranche wird der Konzern auf die Qualität und Erfahrung der Management-Teams der Projektgesellschaften, die diese Immobilienprojekte leiten, angewiesen sein.

Regierungspolitik

Die operativen Rahmenbedingungen für den Betrieb eines agrarwirtschaftlichen Geschäfts in China sind schwierig, aber die Agrarpolitik der chinesischen Regierung zeichnet sich durch eine besondere Förderung agrarwirtschaftlicher Investitionen aus, um Produktivität und Einkommen der Landwirte zu verbessern. So werden Asian Bamboo als agrarwirtschaftlichem Unternehmen nach derzeitigem Rechtsstand Steuervorteile gewährt. Eventuelle Änderungen in der Besteuerung sollten die Konzernentwicklung aufgrund unserer starken finanziellen Lage gleichwohl nicht wesentlich beeinträchtigen.

Finanzielle Risiken

Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente betreffen vor allem Wechselkursrisiken in Bezug auf die nicht in EUR gehaltenen Bankbestände der Tochterunternehmen in Hongkong und China sowie Zinsänderungsrisiken in Bezug auf die variabel verzinslichen DEG-Darlehen und das PROPARCO-Darlehen.

Der Vorstand überwacht kontinuierlich das Ausmaß der Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken und würde gegebenenfalls Absicherungsgeschäfte eingehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird dies als nicht notwendig angesehen. Die liquiden Mittel sind fast ausschließlich auf Bankkonten bei namhaften Kreditinstituten, zu denen uns keine Zweifel hinsichtlich ihrer Bonität bekannt sind.

Aufgrund gesetzlicher Regelungen in China können bei chinesischen Tochtergesellschaften vorhandene liquide Mittel nur eingeschränkt zu anderen Konzerngesellschaften im Ausland transferiert werden. Für Zahlungen ins Ausland sind in vielen Fällen behördliche Genehmigungen erforderlich.

Des Weiteren besteht ein Finanzierungsrisiko im Zusammenhang mit den Darlehen der Kreditinstitute DEG und PROPARCO. Bestandteil beider Kreditverträge ist die Verpflichtung, bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) auf Ebene des Konzerns einzuhalten. Im Berichtsjahr 2013 konnten sowohl Finanzkennzahlen des PROPARCO Darlehens als auch des DEG Darlehens nicht eingehalten werden. Unabhängig von der Verletzung der Financial Covenants aus den Kreditverträgen besteht das Risiko, das DEG und PROPARCO als Förderbanken mit unserem geplanten Einstieg in die Immobilienbranche auf einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen bestehen. Der Vorstand steht in engem Kontakt mit beiden Kreditinstituten und informiert fortlaufend über die Entwicklung des Konzerns, um die guten Geschäftsbeziehungen aufrechtzuerhalten. Auch wenn der Vorstand nicht von einer vorzeitigen Kündigung beider Darlehen in 2014 ausgeht, bietet die Planung der liquiden Mittel ausreichende Reserven, um die bestehenden Darlehen auch bei vorzeitiger Kündigung in 2014 begleichen zu können.

Unter anderem zur Sicherstellung der Liquidität des Konzerns hat der Vorstand nach dem Abschlussstichtag folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Am 22. März 2014 hat der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG den Plänen des Vorstands zugestimmt, die Plantagen-Gesamtfläche zu verringern. Es ist geplant die Rechte an den gepachteten Plantagen in Shaowu (Kangda, Sirong, Minxian, Minda und Yinxin), Shunchang (Wufang), Sanming (Wucun), Wuyishan (Chongan) und Longyan (Hongshan), entsprechend insgesamt rund 12.955 ha, zu verkaufen. Der Verkauf der Rechte an den gepachteten Plantagen wird nach Erwartung des Vorstands mehr als 10 Mio. EUR einbringen
- Mit einer Vertragsänderung zu sämtlichen Darlehensverträgen zwischen Konzerngesellschaften vom 10. April 2014 wurde ein jederzeitiges Recht zur fristlosen Kündigung eingeräumt, so dass kurzfristig bei Tochtergesellschaften vorhandene liquide Mittel im Falle der aus heutiger Sicht als unwahrscheinlich angesehenen

kurzfristigen Rückzahlung der Bankverbindlichkeiten abgerufen werden können

- Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Herr Lin Zuojun hat der Asian Bamboo AG mit Vertrag vom 10. April 2014 ein unbesichertes Darlehen über 100 Mio. RMB (ca. 11,8 Mio. EUR) mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem Zinssatz in Höhe von 3,5% gewährt, das am 6. Mai 2014 an die chinesische Konzerngesellschaft Fujian Xinixian Group Co., Ltd. ausgezahlt wurde
- Mit Aufhebungsvertrag vom 22. April 2014 entfallen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Pachtverträgen von Bambusplantagen in der Longyan Region (Buyun, Hongshan und Miaoqian) in Höhe von 9,5 Mio. EUR

Die Erträge und Aufwendungen von Asian Bamboo fallen vorwiegend in RMB an, so dass Wechselkursveränderungen einen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis der Asian Bamboo AG und damit auf die Dividenden haben können.

Wetterbedingungen

Obwohl wissenschaftlich schwer zu beweisen, gibt es immer mehr empirische Evidenz, dass das Wettergeschehen unberechenbarer geworden ist und die Anzahl der Regenschauer, Taifune und anderer Naturgewalten in China und der übrigen Welt zugenommen hat. Dies hat in den letzten Jahren einen negativen Einfluss auf unsere Erntemengen genommen und wir fürchten, dass sich dieser Trend in der Zukunft fortsetzt. Hierauf hat der Konzern keinen Einfluss.

Angebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften

Das abnehmende Arbeitskräfteangebot stellt das größte Risiko für das Plantagengeschäft dar und hat sich insbesondere in den Jahren 2012 und 2013 sehr negativ auf die operative Performance des Konzerns ausgewirkt. Der Vorstand erwartet, dass der Konzern mit längerfristigen Problemen in Hinblick auf die Rekrutierung von Landarbeitern konfrontiert sein wird. Mit steigendem Lebensstandard in China und wachsenden Chancen für die jüngere Generation außerhalb der traditionellen Dorfgemeinschaft wird die verfügbare landwirtschaftliche Bevölkerung immer älter und kleiner. Daher ist es für den Konzern zunehmend schwieriger geworden, eine ausreichende Anzahl von Erntekräften zu rekrutieren. Der Vorstand setzt alles daran, um die Situation zu beheben. Es ist jedoch möglich, dass diese Sachlage für einige Zeit bestehen bleibt und keine einfache längerfristige Lösung vorhanden ist. Aus diesem Grund hat der Vorstand damit begonnen, die Geschäftstätigkeit des Unternehmens mittels einer Diversifikationsstrategie aus der vollständigen Abhängigkeit des Plantagen-Erntemodells zu lösen und plant den Einstieg in die Immobilienbranche.

Einstieg in die Immobilienbranche

Der geplante Einstieg in die Immobilienbranche ist mit einer Reihe von Risiken verbunden. Zum einen könnte der Gesellschaft die notwendige Unterstützung der ordentlichen Hauptversammlung für die Erweiterung des satzungsmäßigen Geschäftsgegenstands um die Immobilienentwicklung versagt werden. Zweitens könnte die Hauptversammlung die Zustimmung zur Erhöhung des Angebotsvolumens der Wandelschuldverschreibung verweigern, so dass der Konzern nur bis zu 4,6 Millionen Wandelschuldverschreibungen ausgeben kann. Drittens besteht das Risiko, dass der Konzern keine attraktiven Immobilienprojekte zu vorteilhaften Konditionen verhandeln kann. Viertens kann es schwierig werden, die Fertigstellung der Immobilienprojekte zu finanzieren. Schließlich können negative makroökonomische Entwicklungen, wie beispielsweise Finanzkrisen und Änderungen in der Zinspolitik, die Nachfrage nach Immobilien beeinflussen.

Insgesamt ist der Vorstand zuversichtlich, dass der Konzern auch ein Worst-Case-Szenario überstehen wird, da der Konzern durch hohe Pachtvorauszahlungen für Plantagenflächen zukünftig nur begrenzten fixen Zahlungsmittelabflüssen ausgesetzt sein wird und im Plantagengeschäft variable Fixkosten im wesentlichen nur dann anfallen, wenn eine entsprechende Nachfrage nach Bambusprodukten vorhanden ist und den variablen Fixkosten entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen.

Chancenbericht

Angesichts der sehr schwierigen Umstände im Plantagen-Geschäft hat der Vorstand den Immobilienmarkt als größte Chance identifiziert. Die gleichen Faktoren, die uns im Plantagen-Geschäft Gegenwind verspüren lassen, also steigende Lohnniveaus, eine starke Währung und der Urbanisierungsprozess, sind – vereinfacht dargestellt – Rückenwind für unser Immobilienprojekt.

Die Lage auf den Immobilienmärkten kann immer kontrovers diskutiert werden. Wir sehen jedoch, dass der chinesische Immobilienmarkt stark geblieben ist, trotz verschiedener Initiativen der Regierung, den Preisanstieg durch Kreditrestriktionen und hohe Zinsen zu dämpfen. Aus diesem Grund planen wir den Einstieg in die Immobilienbranche über Erwerbe von Beteiligungen an Immobilien-Projektgesellschaften, welche bereits Land erworben haben und in manchen Fällen bereits mit dem Bau begonnen haben. Diese Immobilienprojekte werden keine Synergien mit dem Plantagengeschäft des Konzerns generieren.

Vor einer entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung und Abschluss der vorgeschlagenen Kapitalbeschaffung werden für Rechnung der Gesellschaft

keine Zusagen für Immobilienprojekte erfolgen. Aus diesem Grund kann der Vorstand derzeit auch keine detaillierten Informationen über künftige Immobilienprojekte geben. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, in der Zukunft Erträge für den Konzern zu generieren, indem Investitionen in attraktive Projekte erfolgen.

Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. März 2014 haben sich die Mitglieder des Vorstands und die leitenden Mitarbeiter entschieden, auf ihre Aktienoptionen zu verzichten. Im Lichte der geplanten Änderung des Geschäftsumfangs des Konzerns, einschließlich der Immobilienentwicklung, sind die Vorstandsmitglieder der Meinung, dass das aktuelle Optionsprogramm (Aktienoptionsprogramm 2012) keine sinnvollen Anreize setzt. Folglich ist das Aktienoptionsprogramm 2012 mit diesem Tage beendet.

Am 22. März 2014 hat der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG den Plänen des Vorstands zugestimmt, die Plantagen-Gesamtfläche zu verringern. Es ist geplant die Rechte an den gepachteten Plantagen in Shaowu (Kangda, Sirong, Minxian, Minda und Yinxin), Shunchang (Wufang), Sanming (Wucun), Wuyishan (Chongan) und Longyan (Hongshan), entsprechend insgesamt rund 12.955 ha, zu verkaufen. Der Verkauf der Rechte an den gepachteten Plantagen wird nach Erwartung des Vorstands mehr als 10 Mio. EUR einbringen.

Mit einer Vertragsänderung zu sämtlichen Darlehensverträgen zwischen Konzerngesellschaften vom 10. April 2014 wurde ein jederzeitiges Recht zur fristlosen Kündigung eingeräumt, so dass kurzfristig bei Tochtergesellschaften vorhandene liquide Mittel im Falle der aus heutiger Sicht als unwahrscheinlich angesehenen kurzfristigen Rückzahlung der Bankverbindlichkeiten abgerufen werden können.

Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Herr Lin Zuojun hat der Asian Bamboo AG mit Vertrag vom 10. April 2014 ein unbesichertes Darlehen über 100 Mio. RMB (ca. 11,8 Mio. EUR) mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem Zinssatz in Höhe von 3,5% gewährt, das am 6. Mai 2014 an die chinesische Konzerngesellschaft Fujian Xinrixian Group Co., Ltd. ausgezahlt wurde.

Mit Aufhebungsvertrag vom 22. April 2014 entfallen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Pachtverträgen von Bambusplantagen in der Longyan Region (Buyun, Hongshan und Miaoqian) in Höhe von 9,5 Mio. EUR.

Trendinformationen 2014

Zusammenfassende Beurteilung (Geschäftsjahr 2013) des Vorstands

Die operative Performance des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum viel schlechter als zu Beginn des Jahres erwartet entwickelt. Der Hauptursachen sind das abnehmende Angebot an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und das fortgesetzte Scheitern des Bambusfaser-Projektes. Zum Jahresende hat der Vorstand als Ergebnis der schwachen Leistung im Geschäftsjahr 2013 und den düsteren Aussichten erneut einen Verlust aus der Bewertung der biologischen Vermögenswerte hinnehmen und Rückstellungen für belastende Pachtverträge bilden müssen.

Im Jahresverlauf hat der Vorstand eine neue Organisationsstruktur umgesetzt und den strategischen Review abgeschlossen. Der strategische Review, über den wir am 16. Dezember 2013 berichteten, ergab, dass die Herausforderungen im Plantagengeschäft von struktureller Natur sind und folglich noch einige Zeit bestehen bleiben dürften. Daraufhin hat der Vorstand entschieden, einige Plantagen weiter zu verpachten oder die Rechte aus Pachtverträgen zu verkaufen und zudem einen Eintritt in die Immobilienbranche vorzubereiten. Am 22. März 2014 hat der Vorstand beschlossen, die Rechte an einigen Plantagen aufzugeben und am 22. April 2014 rechtsverbindliche Verträge unterzeichnet, die die Aufgabe von Rechten an Plantagen regeln. Folglich entfallen für die aufgegebenen Plantagen die noch ausstehenden Pachtzahlungen in Höhe von rund 9,5 Mio. EUR. Herr Lin Zuojun, Gründer und Vorstandsvorsitzender, hat mit Vertrag vom 10. April 2014 dem Konzern ein Darlehen über 100 Mio. RMB (ca. 11,8 Mio. EUR) gewährt. Vorstand und Aufsichtsrat werden der nächsten Hauptversammlung – geplant am 20. Juni 2014 – einige Beschlussvorlagen präsentieren. Sofern angenommen, wird der Konzern zum Eintritt in die Immobilienbranche und zur Auflage von Wandelschuldverschreibungen ermächtigt.

Voraussichtliche allgemeine Entwicklung in 2014

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2014

Die Schwankungsbreite des chinesischen BIP war in 2013 gering und lag zwischen 7,5% und 7,8%, was in etwa der von der Regierung vorgegebenen Zielgröße von 7,5% entspricht. Zwar handelt es sich hierbei um historische Tiefststände, der Vorstand geht allerdings davon aus, dass das Wirtschaftswachstum zukünftig ein gemäßigteres Tempo haben wird als in der Vergangenheit. Im Moment

gibt es mehrere Faktoren, die ungünstig für die chinesische Wirtschaft sind:

- Eine strenge Kreditvergabe und hohe Zinsen, was insbesondere kleine und mittelgroße Gesellschaften belastet
- Maßnahmen zur Abkühlung des Immobilienmarktes werden bestehen bleiben, was die Baubranche insgesamt erfassen dürfte
- Ein starker Renminbi und steigende Kosten werden Chinas Export-Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflussen

Gleichzeitig ist die Inflation (Lebenshaltungsindex) angezogen und lag Ende 2013 mit 3% über dem Vorjahresniveau. Nach Einschätzung des Vorstands entwickeln sich einige Branchen in China gut, während insbesondere die industrielle Produktivität schwach ist. Die chinesische Regierung beobachtet die wirtschaftliche Lage sehr genau und ist nach den Erwartungen des Vorstands bereit, bei Anzeichen wirtschaftlicher Schwäche korrigierend einzugreifen, um die Wirtschaft zu stärken. Wir sehen auch, dass die chinesische Regierung einen wirtschaftlichen Strukturwandel weg von einer einseitigen Abhängigkeit von Produktion und Export hin zu einer ausgeglicheneren Wirtschaft mit einem starken Dienstleistungssektor und einer wachsenden Inlandsnachfrage wünscht.

Rahmenbedingungen für das Bambusgeschäft in 2014

Die Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung von Bambusplantagen waren 2013 sehr schwierig und werden 2014 höchstwahrscheinlich herausfordernd bleiben. Hauptgrund ist die knappe Verfügbarkeit von Erntehelfern, insbesondere zum Abernten der Bambussprossen, was desgleichen die Erntekosten in die Höhe treibt. Die Schwäche bei der Produktion erklärt sich in erster Linie aus den gestiegenen Kosten und einer starken Währung, was Chinas Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten schwächt.

Die Immobilienbranche 2014

Die Immobilienbranche hat sich 2013 stark entwickelt. Nach Angaben des National Bureau of Statistics stieg der Umsatz in Immobilien um 19,8% auf 8,6 Trillionen RMB und im Durchschnitt sind die Preise gestiegen. Laut offizieller Zahlen des National Bureau of Statistics trägt der Immobiliensektor rund 15% zum chinesischen BIP bei und ist damit als Schlüsselindustrie in China einer der wesentlichen preisbildenden Faktoren bei der Rohstoffnachfrage. Der Vorstand geht nach alledem davon aus, dass der Ausblick für 2014 unsicher ist, die allgemeine Nachfrage aber weiterhin durch eine zunehmende Verstädterung und steigende verfügbare Einkommen getrieben wird. Weitere Maßnahmen zur Abkühlung des Immobilienmarktes sind aber nur in großen Städten zu erwarten, die über die letzten Jahre hohe Steigerungsraten bei Immobilienverkäufen aufgewiesen haben.

Trendinformationen zur Geschäftsentwicklung in 2014

Die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden im Risikobericht detailliert beschrieben. Die Ergebnisse des Konzerns werden namentlich von der Entwicklung im Plantagengeschäft abhängig bleiben, was gleichzeitig Auswirkungen auf die Bewertung der biologischen Vermögenswerte hat. Mit anderen Worten: Wenn die Erwartungen hinsichtlich künftigem Umsatz und Ergebnis fallen oder steigen, beeinflusst das zusätzlich die Anpassung des Werts der biologischen Vermögenswerte und der Fortschreibung der Rückstellung für belastende Verträge. Der Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahrs 2013 illustriert diesen Effekt besonders deutlich, denn den Großteil des Verlustes machen Wertminderungen bei den biologischen Vermögenswerten und die Bildung der Rückstellung für belastende Plantagenpachtverträge aus. Aufgrund der hohen 2013 vorgenommenen Wertminderungen verringert sich die Wahrscheinlichkeit weiterer Wertminderungen ab dem Geschäftsjahr 2014. Nach dem Einstieg in die Immobilienbranche wird der Konzern künftig weiteren branchentypischen Risiken ausgesetzt sein. Alles in allem ist der Vorstand für den Einstieg in die Immobilienbranche jedoch positiv gestimmt, da die Chancen die Risiken bei weitem überwiegen dürften.

Das Bambusgeschäft von Asian Bamboo in 2014

2014 werden die Bedingungen im Bambusgeschäft nach Einschätzung des Vorstands schwierig bleiben. Der Vorstand wird daher weiter daran arbeiten, die dezentrale Organisationsstruktur im Plantagen-Management wie geplant zu implementieren und nach Möglichkeiten suchen, über Leasingeinnahmen aus einigen Plantagen oder deren teilweisen Verkauf den Cash-Flow der Gesellschaft zu verbessern. Außerdem soll der Eintritt in die Immobilienbranche vorangetrieben werden.

Das Immobiliengeschäft in 2014

Mit dem geplanten Einstieg in die Immobilienbranche wird sich der Konzern neue Geschäftsfelder erschließen. Der Vorstand verspricht sich von dem neuen Geschäftsfeld in der Zukunft einen maßgeblichen Beitrag zu Umsatz und Ertrag, frühestens jedoch 2015.

Umsatz, Ergebnis und Cash-Flow 2014

2014 werden die Bedingungen in der Bambusindustrie voraussichtlich schwierig bleiben. Der Vorstand erwartet Umsatzerlöse von etwa 30 Mio. EUR und ein nahezu ausgeglichenes Konzernjahresergebnis. Den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erwarten wir in einer Größenordnung von 3 Mio. EUR. Der Vorstand geht davon aus, dass die Verringerung

der bewirtschafteten Plantagenfläche keine wesentlichen Auswirkungen auf den Umsatz und das Ergebnis 2014 haben und dass weitere Abwertungen der biologischen Vermögenswerte oder Zuführungen zur Rückstellung für belastende Plantagenpachtverträge in 2014 nicht notwendig werden.

Investment Strategie 2014

2014 stehen keine Investitionen in der Bambusindustrie auf der Agenda des Vorstands. Der Vorstand hat vielmehr entschieden, wie am 23. März 2014 und 24. April 2014 bekanntgegeben, die Rechte einiger gepachteter Bambusplantagen zu verkaufen bzw. Rechte an gepachteten Plantagen aufzugeben.

Sofern die kommende ordentliche Hauptversammlung dem neuen Geschäftszweck und der Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung zustimmt und diese erfolgreich platziert wird, strebt der Konzern an, in das erste Immobilienprojekt zu investieren. Der Umfang der ersten Investition wird davon abhängen, was der Vorstand mit potentiellen Geschäftspartnern aushandelt. Verlässliche Voraussagen lassen sich diesbezüglich gegenwärtig nicht machen.

Keine Dividende für 2013

Auf der Jahreshauptversammlung werden Vorstand und Aufsichtsrat vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende auszuschütten. Sowohl Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, Dividenden dann wieder auszukehren, wenn sich die operative und finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns verbessert.

Zusammenfassung

Das Plantagengeschäft wird 2014 vermutlich schwierig bleiben. Der Vorstand erwartet Umsatzerlöse von etwa 30 Mio. EUR und ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis. Derweil wird der Vorstand die Markteintrittspläne in die Immobilienbranche vorantreiben. Wenn alles planmäßig verläuft, wird der Konzern in 2014 die ersten Immobilieninvestitionen tätigen. Die Erschließung des neuen Geschäftsfeldes wird dem Konzern nach der Einschätzung des Vorstands erhebliche längerfristige Perspektiven eröffnen. Erste Umsätze aus dem Immobiliengeschäft werden allerdings frühestens 2015 erwartet.

Hamburg, 9. Mai 2014

Für den Vorstand

Lin Zuojun
Vorsitzender
des Vorstands

Jiang Haiyan
COO

Peter Sjovall
CFO

Konzernjahresabschluss und Konzernanhang

- 66 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 66 Aufstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
- 67 Konzernbilanz
- 68 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 69 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und Versicherung des Vorstands

- 109 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 110 Versicherung des Vorstands

Sonstige Angaben

- 111 Unternehmenskalender 2014
 - 112 Kontakt
-

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 TEUR	2012* TEUR
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	4	31.399	69.397
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	5	(32.429)	(71.608)
Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte	16	(24.684)	(7.837)
Bruttoergebnis nach Neubewertung		(25.714)	(10.048)
Sonstige Erträge	6	910	670
Vertriebsaufwendungen	7	(776)	(1.326)
Verwaltungsaufwendungen	8	(5.606)	(7.432)
Sonstige Aufwendungen	9	(165.231)	(54)
Betriebsergebnis		(196.417)	(18.190)
Gewinn/Verlust aus assoziierten Unternehmen	18	289	(319)
Zinsen und ähnliche Erträge	12	854	1.395
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	(1.032)	(1.995)
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern		(196.306)	(19.109)
Ertragsteueraufwand	13	(61)	(738)
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(196.367)	(19.847)
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	(3.517)	41
Konzernjahresergebnis (im vollen Umfang den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen)			
		(199.884)	(19.806)
Ergebnis je Aktie			
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen:			
Unverwässert und verwässert (EUR je Aktie) [†]	15	(13,08)	(1,30)
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen:			
Unverwässert und verwässert (EUR je Aktie) [†]	15	(12,85)	(1,30)

* Anpassung nach IAS 8

† Berechnet auf Basis von 15.281.100 Aktien

Aufstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 TEUR	2012 TEUR
Konzernjahresergebnis	(199.884)	(19.806)
Posten die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Kursdifferenzen aus der Währungsumrechnung, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	(857)	(2.185)
Umgliederungen aufgrund von während des Geschäftsjahres abgegangenen ausländischen Geschäftsbetrieben	(373)	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(1.230)	(2.185)
Gesamtergebnis (in vollem Umfang den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen)	(201.114)	(21.991)

Konzernbilanz

zum 31.Dezember 2013

	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	17	5.519	6.109
Biologische Vermögenswerte	16	58.294	83.930
Pachtvorauszahlungen	20	178.178	193.370
Anteile an assoziierten Unternehmen	18	–	3.368
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	2.795	2.747
		244.786	289.524
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	614	682
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	1.591	1.483
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	5.340	1.406
Pachtvorauszahlungen und sonstige Vorauszahlungen	20	13.320	16.700
Liquide Mittel	23	28.474	38.560
		49.339	58.831
Summe Aktiva		294.125	348.355
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		15.425	15.425
Rechnerischer Wert eigener Aktien		(144)	(144)
Ausgegebenes Kapital		15.281	15.281
Kapitalrücklage		131.953	131.953
Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen		679	865
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung		41.797	43.027
Gesetzliche Rücklagen für ausländische Tochterunternehmen		9.007	8.710
Konzernbilanzverlust/-gewinn		(112.037)	88.144
Summe Eigenkapital	24	86.680	287.980
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	26	157.536	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	–	22.039
Passive latente Steuern	13	–	132
		157.536	22.171
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	26	4.038	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	34.734	24.483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	10.043	10.769
Sonstige Verbindlichkeiten	28	769	2.457
Steuerverbindlichkeiten		325	495
		49.909	38.204
Summe Schulden		207.445	60.375
Summe Passiva		294.125	348.355

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Ausgegebenes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gesetzliche Rücklagen für ausländische Tochter- unternehmen TEUR	Rücklage für in Eigenkapital- instrumenten zu erfüllende Leistungen TEUR	Rücklage aus der Fremdwährungs- umrechnung TEUR	Konzernbilanz- gewinn TEUR	Summe Eigenkapital (entfällt gesamt auf die Aktionäre des Mutter- unternehmens) TEUR
Stand zum 1. Januar 2012	15.281	131.953	8.617	679	45.212	114.155	315.897
Konzernjahresergebnis	–	–	–	–	–	(19.806)	(19.806)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	(2.185)	–	(2.185)
Gesamtergebnis	–	–	–	–	(2.185)	(19.806)	(21.991)
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen ausländischer Tochterunternehmen	–	–	93	–	–	(93)	–
Erfassung von sonstigen in Eigenkapital zu erfüllenden Leistungen	–	–	–	186	–	–	186
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	–	(6.112)	(6.112)
Stand zum 31. Dezember 2012/ 1. Januar 2013	15.281	131.953	8.710	865	43.027	88.144	287.980
Konzernjahresergebnis	–	–	–	–	–	(199.884)	(199.884)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	(1.230)	–	(1.230)
Gesamtergebnis	–	–	–	–	(1.230)	(199.884)	(201.114)
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen ausländischer Tochterunternehmen	–	–	297	–	–	(297)	–
Auflösung der Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen	–	–	–	(186)	–	–	(186)
Stand zum 31. Dezember 2013	15.281	131.953	9.007	679	41.797	(112.037)	86.680

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anhang	2013 TEUR	2012* TEUR
Ergebnis vor Steuern		(199.823)	(19.059)
Abschreibungen auf Sachanlagen		535	569
Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte		24.684	7.837
Zahlungsunwirksame Pachtaufwendungen		12.995	13.596
Verlust/(Gewinn) aus der Veräußerung von Anlagevermögen		–	3
Zinserträge		(854)	(1.518)
Zinsaufwendungen		1.032	1.995
Verlust/(Gewinn) aus assoziierten Unternehmen		(289)	319
Zunahme der Rückstellungen		165.225	–
Wertberichtigungen auf Forderungen		3.461	–
Abnahme der biologischen Vermögenswerte durch Ernte		211	10.745
Erhaltene Zinsen		769	1.395
Zinszahlungen		(1.612)	(1.707)
Gezahlte Ertragsteuern		(388)	(2.798)
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		(892)	186
Operativer Cash-Flow vor Veränderung des Working Capital		5.054	11.563
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Vorauszahlungen, soweit sie nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(4.957)	5.627
(Abnahme)/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, soweit sie nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(1.241)	426
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		(1.144)	17.616
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb biologischer Vermögenswerte und für geleistete Pachtvorauszahlungen		(230)	(46.345)
Einzahlungen aus Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		3.307	123
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(256)	(1.313)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		–	2
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit		2.821	(47.533)
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		4.875	37.378
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		(16.105)	(4.799)
Gezahlte Dividenden an Aktionäre		–	(6.112)
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit		(11.230)	26.467
Nettoverminderung liquider Mittel		(9.553)	(3.450)
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		38.560	41.980
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		(533)	30
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	23	28.474	38.560

* Anpassung nach IAS 8

Konzernanhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 Gründung, Firmenname, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Asian Bamboo AG („Asian Bamboo“) wurde mit notarieller Urkunde am 13. September 2007 gegründet. Asian Bamboo ist beim Amtsgericht Hamburg, Deutschland unter HRB 102814 im Handelsregister eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 20355 Hamburg, Stadthausbrücke 1-3. Das Geschäftsjahr des Unternehmens entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bambusplantagen einschließlich der Kultivierung, der Ernte und der Verarbeitung des aus Bambussprossen und Bambusstämmen bestehenden Plantagenertrags.

Konzernstruktur von Asian Bamboo

Zum 31. Dezember 2013 hält die Asian Bamboo AG direkt oder indirekt Anteile an den folgenden Gesellschaften (Anteilsbesitzliste gem. § 313 HGB):

Name des Tochterunternehmens	Geschäftstätigkeit	Stimmrechts- und Kapitalanteil 31.12.2013	Eigenkapital TEUR 31.12.2013	Jahresergebnis TEUR 31.12.2013
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Asian Bamboo (Hong Kong) Industrial Co., Ltd. (Hong Kong)	Holdinggesellschaft	100%	(534)	(1.076)
Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. (Hong Kong)	Holdinggesellschaft	100%	123.354	(1.060)
Fujian Xinrixian Bamboo Fiber Technology Co., Ltd., Shaowu, China (PRC)	F&E	100%	15.933	(3.517)
Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd., Longyan, China (PRC)	Holdinggesellschaft	100%	(47.011)	(73.998)
Fujian Xinrixian Group Co., Ltd., Fuzhou, China (PRC)	Holdinggesellschaft	100%	39.953	(2.035)
Shaowu Sanyuan Food Development Co., Ltd., Shaowu, China (PRC)	Verarbeitung von Bambussprossen	100%	3.654	391
Fuzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, China (PRC)	Verarbeitung von Bambussprossen	100%	3.484	(161)
Shaowu Xinrixian Industry Co., Ltd., Shaowu, China (PRC)	Plantagen-Management	100%	28.674	(56.722)
Shunchang Xinrixian Forestry Co., Ltd., Shunchang, China (PRC)	Plantagen-Management und Verarbeitung von Bambussprossen	100%	5.985	(12.847)
Sanming Xinrixian Forestry Co., Ltd., Jiangle County, China (PRC)	Plantagen-Management	100%	(4.087)	(20.474)
Wuyishan Xinrixian Forestry Co., Ltd., Jiangle County, China (PRC)	Plantagen-Management	100%	(22.916)	(31.255)
Zhangzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd., Zhangzhou, China (PRC)	Verarbeitung von Bambussprossen	100%	1.161	(18)

Die Gesellschaft hat im Dezember 2013 ihre 40%ige Beteiligung an der Fujian Xinlifeng Bamboo Group Co., Ltd. zu einem Gesamtaufpreis in Höhe von TEUR 3.234 verkauft. Der Verlust des maßgeblichen Einflusses erfolgte am 27. Dezember 2013. Die formalrechtliche Wirksamkeit der Übertragung der Anteile wird Anfang 2014 erfolgen.

1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (Fortsetzung)

1.1 Gründung, Firmenname, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft (Fortsetzung)

Dividenden- und Devisenbeschränkungen

Dividenden von chinesischen Tochtergesellschaften erfordern generell eine Genehmigung der chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzlichen Rücklagen den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entsprechen.

Bargeldtransfers aus China in Länder außerhalb Chinas bedürfen der formalen Genehmigung der „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“).

1.2 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Asian Bamboo zum 31. Dezember 2013 wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

1.3 Anwendung von neuen und geänderten International Financial Reporting Standards (IFRSs)

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2013 in diesem Konzernabschluss erstmalig angewendet. Die erstmalige Anwendung hat jedoch keine Auswirkung auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und auf die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren.

- Änderungen an IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, Änderungen in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 7 – Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Es werden generelle Vorschriften zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem separaten Standard geregelt. Die Vorschriften werden ab dem Geschäftsjahr 2013 erstmalig angewandt. Daraus ergeben sich für den Konzern Auswirkungen auf die Darstellung im Anhang.
- Änderungen an IAS 1 – Darstellungen von Posten des sonstigen Ergebnisses (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012), Änderung in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses. Die Posten des sonstigen Konzernergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zwischen Posten zu differenzieren, die nie in das Konzernergebnis umgegliedert werden, und Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden.
- Änderung an IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (2011), Abschaffung der Korridormethode sowie Änderungen in der Darstellung des Pensionsaufwands (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2009 bis 2011 für IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (Fortsetzung)

1.3 Anwendung von neuen und geänderten International Financial Reporting Standards (IFRSs) (Fortsetzung)

Folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht berücksichtigt worden:

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (abweichender EU Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarung (abweichender EU Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen (abweichender EU Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- IAS 28R – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011) (abweichender EU Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- IAS 27R – Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011) (abweichender EU Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Änderungen an IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen und IAS 27 – Einzelabschlüsse, Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Investmentgesellschaften (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Übergangslinien, Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (abweichender EU Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2014)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente
- Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente
- Hedge Accounting und Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39
- Änderungen an IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung, Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Änderungen an IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, Änderungen in Bezug auf die Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Änderungen an IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten, Klarstellung im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- IFRIC 21 – Abgaben (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014)
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2010 bis 2012 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2014)
- Jährliche Verbesserung von IFRS Zyklus 2011 bis 2013 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2014)

Der Vorstand geht davon aus, dass diese neuen und geänderten Standards und Interpretationen voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

1.4 Änderung von Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Änderung in Bezug auf die Behandlung von Kultivierungskosten im Zusammenhang mit den biologischen Vermögenswerten. Diese Änderung führt zu zuverlässigeren und relevanteren Informationen gem. IAS 8.14 (b). Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Bislang wurden die Kultivierungskosten im Rahmen der Entwicklung der biologischen Vermögenswerte berücksichtigt und im Gewinn- und Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Für Zwecke einer zuverlässigeren und relevanteren Informationsvermittlung (IAS 8.14 (b)) ist die Darstellung geändert worden. Künftig werden die Kultivierungskosten nicht mehr in der Entwicklung der biologischen Vermögenswerte gezeigt, sondern direkt in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Hieraus ergeben sich folgende Anpassungen:

- Konzerngewinn- und Verlustrechnung: Erhöhung der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um TEUR 22.767 (2012: TEUR 48.960). Minderung des Verlusts aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte um TEUR 22.767 (2012: TEUR 48.960)

1. VORBEMERKUNGEN UND GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG (Fortsetzung)

1.4 Änderung von Rechnungslegungsmethoden (Fortsetzung)

- Konzern-Kapitalflussrechnung: Der Posten Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts biologischer Vermögenswerte reduziert sich um TEUR 22.767 (2012: TEUR 48.960). Der Posten Zunahme der biologischen Vermögenswerte durch Kultivierung in Höhe von TEUR 22.767 (2012: TEUR 48.960) entfällt
- Entwicklung der biologischen Vermögenswerte gemäß IAS 41.50: Der Posten Erhöhung aufgrund von Kultivierungskosten in Höhe von TEUR 22.767 (2012: TEUR 48.960) entfällt. Der Verlust aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts reduziert sich hierdurch um TEUR 22.767 (2012: TEUR 48.960)

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, sofern nicht in den folgenden Bilanzierungsgrundsätzen etwas anderes dargelegt wird. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Falls nicht anders angegeben, werden die Werte auf Tausend Euro gerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend erläutert.

2.2 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens Asian Bamboo AG, Hamburg, und der vom Mutterunternehmen beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden jeweils zum Stichtag des Mutterunternehmens, d.h. zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, aufgestellt. Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge einschließlich entstandener Zwischengewinne eliminiert.

Tochterunternehmen werden mit ihrer Übernahme und des Übergangs der Beherrschung vollständig konsolidiert. Eine Endkonsolidierung erfolgt mit Beendigung der Beherrschung.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich bestimmt aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen.

Die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.3 Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der EURO. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernberichtswährung. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften ist der chinesische Renminbi (RMB), da sie nahezu sämtliche Geschäfte im RMB abwickeln. Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzerngesellschaften zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags von RMB in EUR umgerechnet. Erträge und Aufwendungen wurden zum Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des jeweiligen Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, werden mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umzurechnen. Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Davon ausgenommen sind die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Posten, die Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind. Diese werden im Eigenkapital in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert.

Es wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

		31.12.2013	31.12.2012
Stichtag	EUR 1 = RMB	8,3491	8,2207
Durchschnitt	EUR 1 = RMB	8,1646	8,1052
Stichtag	HKD 1 = RMB	0,7808	0,8128
Durchschnitt	HKD 1 = RMB	0,7926	0,8125

2.4 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen. Im Bau befindliche Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich eventuell eingetretener Wertminderungen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte beginnen mit ihrer Fertigstellung/Inbetriebnahme.

Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren im Wege der Schätzung ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden:

Maschinen und maschinelle Anlagen	5-10 Jahre
Kraftfahrzeuge	5-10 Jahre
Gebäude	10-20 Jahre
Mietereinbauten	6 Jahre
Büroausstattung	5 Jahre

Die geschätzten Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Geschäftsjahresende überprüft, um die Höhe, Methode und Zeitdauer der Abschreibung auf Übereinstimmung mit den vorangegangenen Einschätzungen zu verifizieren.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, schätzt der Vorstand den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffekts und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.4 Sachanlagen (Fortsetzung)

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes erwartet wird, ausgebucht.

Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder Stilllegung von Grundstücken, Maschinen und maschinellen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung errechnen sich aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und dem Buchwert und führen zu entsprechenden Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.5 Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode berücksichtigt. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteils erwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils auf Wertminderung geprüft. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht vorzunehmen. Eine Wertaufholung ist in dem Maße vorzunehmen, wie der erzielbare Betrag des Anteils sich nachfolgend erhöht.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des Anteils erwerbs ist nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn zu erfassen. Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen des Konzerns ein, sind Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen zu eliminieren.

2.6 Biologische Vermögenswerte und Pachtvorauszahlungen

Die biologischen Vermögenswerte von Asian Bamboo sind die Moso-Bambusstämme und Sprossen (*Phyllostachys heterocyclapubescens*), die auf gepachteten Plantagen wachsen.

Der Erstantritt eines biologischen Vermögenswertes erfolgt bei Erhalt des Ernterechtes für eine gepachtete Plantage in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zu diesem Zeitpunkt auf den Plantagen wachsenden Bambusstämme und Bambussprossen abzüglich geschätzter Verkaufskosten. Da für den biologischen Vermögenswert in seinem gegenwärtigen Zustand marktbestimmende Werte nicht verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes anhand des Barwerts der erwarteten Netto-Cashflows abgezinst mit dem aktuellen marktbestimmten Zinssatz. Bei Ernte vermindert sich der Buchwert der biologischen Vermögenswerte um den beizulegenden Zeitwert der geernteten Bambusstämme und -sprossen.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.6 Biologische Vermögenswerte und Pachtvorauszahlungen (Fortsetzung)

Aufgrund der engen Verknüpfung zwischen dem beizulegenden Zeitwert biologischer Vermögenswerte und den Umsatzkosten, wie sie sich aus der Bilanzierungsmethode für biologische Vermögenswerte ergibt, hält der Vorstand es für angemessen, das Bruttoergebnis nach Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte anzugeben.

Die biologischen Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und entsprechen jeweils dem beizulegenden Zeitwert der auf den Plantagen befindlichen Bambusstämme und Bambussprossen. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die nicht aus der Erweiterung der Plantagenflächen oder aufgrund von Währungsbewegungen resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Pacht für die Plantagen ist i.d.R. als Vorauszahlung für den gesamten Pachtzeitraum zum Beginn der Pachtperiode oder bei Übergang der Ernterechte zu leisten. Solange die Ernterechte noch nicht übertragen worden sind, werden bereits geleistete Pachtvorauszahlungen unter den Vorauszahlungen ausgewiesen. Bei Übergang der Ernterechte fällig werdende Zahlungen werden als Verbindlichkeit erfasst und erhöhen den Wert der Pachtvorauszahlungen. Ebenso erfolgt bei Erhalt der Ernterechte eine anteilige Umbuchung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte in den Bilanzposten für biologische Vermögenswerte insoweit die Pachtzahlungen den Erwerb der auf den Plantagen bereits vorhandenen biologischen Vermögenswerte abgelten. Der Residualbetrag der Pachtvorauszahlungen für Bambusplantagen wird ebenso wie Pachtvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke gemäß IAS 17.34 linear über die Vertragslaufzeit als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.7 Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden wie folgt ermittelt:

- Verpackungsmaterial – Durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten
- Unfertige und fertige Erzeugnisse – Direkte Material- und Lohnkosten zuzüglich produktionsbezogener Verwaltungskosten bei normaler Betriebskapazität

Geerntete Bambusstämme und -sprossen werden zum Zeitpunkt ihrer Ernte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Dieser Wert stellt gleichzeitig die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten für die Vorräte an Bambusstämmen und -sprossen vor Weiterverarbeitung dar.

Der Nettoveräußerungswert setzt sich aus dem geschätzten Verkaufserlös im normalen Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungskosten und den geschätzten Verkaufskosten zusammen.

2.8 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind nur dann zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.9 Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte; bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen; zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Kredite und Forderungen. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Zum Bilanzstichtag hält der Konzern wie im Vorjahr ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorien „Kredite und Forderungen“ zugeordnet sind.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.9 Finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Bankguthaben etc.) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Die vom Konzern gehaltenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betrafen im Vorjahr ausschließlich Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten, abzüglich jeglichen Wertminderungsaufwands, bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden zu jedem Abschlussstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme negativ verändert haben. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können im Folgenden bestehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswertes in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswertes zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.10 Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns betreffen ausschließlich die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich aufgenommenen Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten) werden gemäß der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Effektivzinismethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen (einschließlich sämtlicher Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

2.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen, unter Berücksichtigung der der Verpflichtung inhärenten Risiken und Unsicherheiten. Wenn eine Rückstellung mithilfe der geschätzten Zahlungsströme für die Erfüllung der Verpflichtung bewertet wird, ist der Buchwert der Rückstellung der Barwert dieser Zahlungsströme (wenn der Zinseffekt wesentlich ist).

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst.

Das Bestehen eines belastenden Vertrags wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrags den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Die Höhe der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nach deren Neueinschätzung entsprechend angepasst. Wenn ein Ressourcenabfluss eher unwahrscheinlich erscheint, wird die Rückstellung aufgelöst.

2.12 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Der Konzern ist weder in der Berichtsperiode noch in den Vergleichsperioden Finanzierungsleasingverhältnisse eingegangen.

Mietzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Der Konzern hat Vorauszahlungen für Operating Leases von Bambusplantagen und Grundstücken für die Produktionsstätten des Konzerns in wesentlichem Umfang geleistet, die als Vorauszahlungen in der Bilanz erfasst und linear über die Vertragslaufzeit aufwandswirksam erfasst werden.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.13 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Sämtliche Umsatzerlöse des Konzerns resultieren aus dem Verkauf von Gütern und werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden

Entsprechend werden i.d.R. die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern erfasst, wenn die Güter geliefert wurden und der wirtschaftliche Eigentumsübergang, der in der Regel auch mit der rechtlichen Eigentumsübertragung zusammenfällt, erfolgt ist.

2.14 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten, d.h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauch- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierende Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Weder im Geschäftsjahr noch in den Vorjahren wurden qualifizierende Vermögenswerte erworben oder hergestellt. Die Fremdkapitalkosten waren daher erfolgswirksam in der Periode zu erfassen, in der sie angefallen sind.

2.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand gezahlt werden, sind im Gewinn oder Verlust in der Periode zu erfassen, in der der entsprechende Anspruch entsteht. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand liegen nicht vor.

2.16 Altersversorgungsaufwendungen

Die Altersversorgungsverpflichtungen des Konzerns betreffen ausschließlich Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland bzw. die staatliche Rentenversicherung in der Volksrepublik China. Die vom Konzern zu tragenden Beiträge werden als Aufwand in der Rechnungslegungsperiode verbucht, in der sie anfallen.

2.17 Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind in Punkt 31 dargestellt.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen führt.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE (Fortsetzung)

2.17 Anteilsbasierte Vergütungen (Fortsetzung)

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Dienstleistungen zu erfassen und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen.

2.18 Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden aufgerechnet, wenn ein durchsetzbarer Rechtsanspruch zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen besteht und die Steuern von derselben Behörde erhoben werden.

Noch nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und soweit verbucht wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne ausreichen, um die latenten Steueransprüche auszugleichen.

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

3. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN IM JAHRESABSCHLUSS

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen vom Management Schätzungen und Annahmen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt.

Die wesentlichen Bereiche, in denen diese Einschätzungen erfolgen, betreffen die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte (Abschnitt 16), die Bewertung der Rückstellung für belastende Verträge (Abschnitt 26) und die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte (Abschnitt 31).

3. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN IM JAHRESABSCHLUSS (Fortsetzung)

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich geschätzter Veräußerungskosten der biologischen Vermögenswerte wird eine Barwertermittlung durch einen unternehmensexternen und unabhängigen Sachverständigen vorgenommen. Die der Bewertung zu Grund liegenden Bewertungsprämissen sind in Abschnitt 16 „Biologische Vermögenswerte“ aufgeführt. Wesentliche Schätzungen sind dabei in Bezug auf die zukünftig zu erzielenden Verkaufspreise von Bambusstämmen und -sprossen, die Anzahl von Bambusstämmen und Sprossenerträgen, die zukünftigen Ernte- und andere Transaktionskosten sowie den Diskontierungssatz vorzunehmen. Obwohl diese Einschätzungen vom Management nach bestem Wissen und Gewissen und dem gegenwärtigen Erkenntnisstand vorgenommen wurden, können Abweichungen von diesen Einschätzungen nicht ausgeschlossen werden.

Für die Bewertung der Rückstellung für belastende Verträge sind bei der Schätzung der künftigen Erträge aus der weiteren Nutzung der Plantagen ähnliche Parameter relevant wie sie bei der Bewertung der biologischen Vermögenswerte verwendet werden. Auch diese Einschätzungen sind vom Management nach bestem Wissen und Gewissen und dem gegenwärtigen Erkenntnisstand vorgenommen worden, und Abweichungen von diesen Einschätzungen können nicht ausgeschlossen werden.

Im Jahr 2012 wurde der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen zum Zeitpunkt des Beschlusses des Aufsichtsrats auf Basis des Black-Scholes Modells ermittelt. In 2013 wurde die Ermittlung zum Zeitpunkt der Gewährung auf gleicher Basis aktualisiert; sie verbleibt während der Optionslaufzeit unverändert. Eine veränderte Einschätzung der Ausübungsbedingungen wird durch Anpassung der Anzahl der in die Bestimmung des Transaktionsbetrags einbezogenen Eigenkapitalinstrumente berücksichtigt.

Änderungen der Schätzwerte werden in dem Geschäftsjahr berücksichtigt, das sie betreffen, soweit die Neueinschätzung nur diese Periode betrifft, oder in der laufenden Rechnungslegungsperiode sowie den darauf folgenden Perioden, soweit diese davon betroffen sind.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag die Nutzungsdauern von Sachanlagen. Während des laufenden Geschäftsjahres ergab sich keine Anpassung der Nutzungsdauern.

4. UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der ausschließlich aus dem Verkauf von Gütern resultierenden Konzernumsätze für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

4.1 Umsatzaufteilung nach Produkten

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Bambusstämme	8.430	13.933
Frische Wintersprossen	2.437	10.419
Frische Frühlingsprossen (einschließlich getrocknete Bambussprossen)	10.207	28.671
Verarbeitete Bambussprossen	10.325	16.374
Summe	31.399	69.397

Umsatzerlöse mit einem Kunden von mehr als 10% der gesamten Umsätze lagen im Geschäftsjahr 2013 nicht vor.

4.2 Umsatzaufteilung nach Regionen

	2013	2012
	TEUR	TEUR
VR China	27.547	64.045
Japan	3.852	5.352
Summe	31.399	69.397

5. HERSTELLUNGSKOSTEN

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Kultivierung	22.767	48.960
Materialaufwendungen	2.102	14.017
Personalaufwendungen	3.371	3.808
Sonstige	4.189	4.823
Summe	32.429	71.608

6. SONSTIGE ERTRÄGE

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Kursgewinne	706	438
Sonstige	204	232
Summe	910	670

7. VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Transportkosten	293	498
Sonstige	483	828
Summe	776	1.326

8. VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Personalkosten	3.898	4.225
Abschreibungen auf Sachanlagen	270	277
Aufwendungen für Forschung & Entwicklung	87	84
Reisekosten	129	402
Mietaufwand	371	498
Rechts- und Beratungskosten	32	279
Sonstige	819	1.667
Summe	5.606	7.432

9. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-	2
Aufwand für Rückstellung für belastende Verträge	165.225	-
Sonstige	6	52
Summe	165.231	54

10. PERSONALAUFWAND/MITARBEITERANZAHL

Der gesamte Personalaufwand setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	6.677	7.340
Soziale Abgaben	341	81
Aufwendungen für Altersversorgung	386	475
Anteilsbasierte Vergütung mit Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente	(186)	186
Summe	7.218	8.082

Die Arbeitgeberbeiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen in China und in Deutschland beliefen sich auf TEUR 386 (Vorjahr: TEUR 385). Für das Jahr 2014 werden Aufwendungen in der Größenordnung des Jahres 2013 erwartet.

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt 812 Personen (Vorjahr: 868 Personen) beschäftigt:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Management und Verwaltung	170	180
Forschung und Entwicklung	3	6
Produktion	597	647
Vertrieb	42	35
Summe	812	868

11. ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf TEUR 535 (Vorjahr: TEUR 569).

12. FINANZERGEBNIS

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Zinserträge aus der Aufzinsung langfristiger abgezinster Pachtkautionen	92	97
Zinserträge aus Bankguthaben (Kategorie: Kredite und Forderungen)	762	1.298
Zinsen und ähnliche Erträge (Kategorie: Kredite und Forderungen)	854	1.395
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)	(1.669)	(1.995)
Ertrag aus der Ausbuchung von Zinsverbindlichkeiten durch Anwendung der Effektivzinsmethode im Zusammenhang mit der vorzeitigen Tilgung des DEG Darlehens (Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)	637	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kategorie: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)	(1.032)	(1.995)
Finanzergebnis	(178)	(600)

13. ERTRAGSTEUERAUFWAND

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Steueraufwand der laufenden Periode	193	408
Veränderung von Steuerlatenzen	(132)	330
Summe Ertragsteueraufwand im laufenden Geschäftsjahr aus fortgeführten Geschäftsbereichen	61	738

Die mit Agrarprodukten handelnden Tochtergesellschaften in der VR China sind steuerbefreit (Regulation for the Implementation of the Enterprise Income Tax law of the People's Republic of China of 6 December 2007, section 86, published by the State Council, effective 1 January 2008). Die Tochterunternehmen Shaowu Xinrixian, Shunchang Xinrixian Forestry Co., Ltd., Sanming Xinrixian Forestry Co., Ltd., Wuyishan Xinrixian Forestry Co., Ltd. und Longyan Xinrixian Forestry Development Co., Ltd. sind daher derzeit mit ihren Einkünften aus der Kultivierung von Bambussprossen und Bambusstämmen nicht steuerpflichtig. Die Steuerfreistellung wird bei Vorlage ausreichender Genehmigungsnachweise jedes Jahr von den zuständigen Steuerbehörden offiziell genehmigt.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 unterliegen Fujian Xinrixian Group Co., Ltd., Sanyuan Xinrixian Food Development Co., Ltd und Zhangzhou Xinrixian Food Development Co., Ltd. Ertragssteuern in Höhe von 25%.

13.1 Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	(196.306)	(19.109)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bei einem Steuersatz von 25%*	(49.077)	(4.777)
Steuerermäßigung aufgrund bevorzugter steuerlicher Behandlung	7.564	3.595
Auswirkung von ursprünglich nicht erfassten steuerlichen Verlusten	(159)	–
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	–	52
Auswirkungen abweichender Steuersätze in anderen Rechtskreisen	212	320
Sonstige	(473)	34
Auswirkung von nicht erfassten steuerlichen Verlusten auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	41.994	1.514
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand für fortgeführte Geschäftsbereiche	61	738
Effektiver Steuersatz in %	(0,03)	(3,86)

* Das Enterprise Income Tax Law der VR China, verabschiedet auf der fünften Tagung des zehnten Nationalen Volkskongresses der VR China am 16. März 2007, in Kraft seit dem 1. Januar 2008, bestimmt im Artikel 4 einen Steuersatz für Unternehmen in Höhe von 25% (Vorjahr: 25%). Der für die chinesischen Tochterunternehmen geltende Steuersatz von 25% bildet den geeignetsten Steuersatz für eine steuerliche Überleitungsrechnung, weil die steuerbaren Aktivitäten des Konzerns in Deutschland als Sitz des Mutterunternehmens nur einen geringen Umfang ausweisen. Da die Gesellschaft 2013 einen Verlust ausweist, ergab sich keine wesentliche Steuerbelastung. Der durchschnittliche effektive Steuersatz war im Geschäftsjahr 2013 negativ und belief sich auf 0,03%

13. ERTRAGSTEUERAUFWAND (Fortsetzung)**13.2 Bestand latenter Steuern**

Die unter Anwendung eines Steuersatzes von 33% in der Konzernbilanz angesetzten passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 132 im Vorjahr (2013: TEUR 0) resultieren aus den nach IFRS aktivierten Nebenkosten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Darlehensverträgen. Die Verlustvorträge der Asian Bamboo AG, auf die aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich des Realisierungszeitpunkts keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf TEUR 23.216 (2012: TEUR 0) für körperschaftsteuerliche Zwecke und TEUR 22.946 (2012: TEUR 0) für gewerbesteuerliche Zwecke. Die Verlustvorträge von Tochterunternehmen, auf die aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich des Realisierungszeitpunkts keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf TEUR 20.383 (2012: TEUR 16.793).

Zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Konzerngesellschaften, für die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden, weil der Konzern deren Umkehrung steuern kann und sie sich in absehbarer Zukunft nicht umkehren werden, betragen TEUR 1.972 (2012: TEUR 143.413). Abzugsfähige temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Konzerngesellschaften, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit umkehren, belaufen sich auf TEUR 93.199 (2012: TEUR 0).

14. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE**Aufgabe des Geschäftsbereichs „Bambusfasern“**

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen des strategischen Reviews vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Geschäftsbereich Bambusfasern aufzugeben.

Analyse der Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

Die im Konzernjahresergebnis enthaltenen, dem aufgegebenen Geschäftsbereich „Bambusfasern“ zuzurechnenden Ergebniskomponenten sind nachstehend aufgeführt. Die Vergleichsangaben hinsichtlich des Ergebnisses sowie der Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden angepasst, um die im laufenden Jahr als aufgegeben klassifizierten Geschäftsbereiche zu berücksichtigen.

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Umsatzerlöse	933	3.458
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(928)	(3.389)
Sonstige Erträge	7	122
	12	191
Aufwendungen	(3.529)	(141)
Ergebnis vor Steuern	(3.517)	50
Zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-	(9)
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(3.517)	41
	2013	2012
	TEUR	TEUR
Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	(535)	2.877
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	7	122
Nettozahlungsströme gesamt	(528)	2.999

15. ERGEBNIS JE AKTIE

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(12,85)	(1,30)
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(0,23)	–
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	(13,08)	(1,30)

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

	31.12.2013	31.12.2012
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen (TEUR)	(196.367)	(19.847)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	15.281.100	15.281.100
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (EUR)	(12,85)	(1,30)

	31.12.2013	31.12.2012
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (TEUR)	(3.517)	41
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	15.281.100	15.281.100
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (EUR)	(0,23)	–

2012 und 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien 15.281.100. Im Berichtsjahr und im Vorjahr ergaben sich keine Bewegungen in der Anzahl der Aktien. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 15.281.100 Stammaktien.

Die 2012 an Vorstand und Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen haben keinen verwässernden Effekt, da ihr Ausübungspreis unter Berücksichtigung des noch gemäß IFRS 2 in den Folgejahren zu berücksichtigenden Aufwands über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode lag. Auch die 2011 an die PROPARCO gewährten Aktienoptionen haben keinen verwässernden Effekt, da ihr Ausübungspreis ebenfalls über dem durchschnittlichen Kurs der Periode lag.

16. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE

Die biologischen Vermögenswerte umfassen die auf den Bambusplantagen wachsenden Bambusstämme und Sprossen. Nicht geerntete Bambussprossen wachsen zu Bambusstämmen heran. Da der durchschnittliche Erntezyklus für Bambusstämme 5 Jahre beträgt, ist die Asian Bamboo AG aufgrund der durchschnittlichen Pachtdauer der Plantagen von 20 Jahren wirtschaftlicher Eigentümer der Bambussprossen und der daraus erwachsenden Bambusstämme. Der Ansatz der biologischen Vermögenswerte erfolgt gemäß IAS 41.10, da die Asian Bamboo AG den Vermögenswert aufgrund von Ereignissen der Vergangenheit beherrscht, es wahrscheinlich ist, dass ihr der mit dem Vermögenswert verbundene zukünftige Nutzen zufließen wird, und der beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts verlässlich geschätzt werden kann.

16. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Überblick über sämtliche zum 31. Dezember 2013 gepachteten Plantagen, die wie zum Vorjahresbilanzstichtag alle erntereif waren:

Lage	Unternehmen	Gebiet	Gesamtzahl verfügbares Land (mu)	Gesamtzahl verfügbarer Hektar (ha)	Pachtbeginn	Pachtdauer in Jahren	Verbleibende Pachtdauer in Jahren
Gepachtete Plantagen mit erfolgreichem Übergang der Ernterechte							
Min Xian	Shaowu	Shaowu	10.810	721	01.01.2001	20	7
Min Xian	Shaowu	Shaowu	12.910	861	01.01.2003	18	7
Min Da	Shaowu	Shaowu	8.150	543	01.01.2001	20	7
Min Da	Shaowu	Shaowu	6.000	400	01.01.2001	20	7
Min Da	Shaowu	Shaowu	4.500	300	01.01.2003	18	7
Min Run	Shaowu	Shaowu	12.540	836	01.01.2001	20	7
Kang Da	Shaowu	Shaowu	8.860	591	01.01.2003	15	4
Kang Da	Shaowu	Shaowu	8.720	581	01.01.2005	13	4
Si Rong	Shaowu	Shaowu	12.570	838	01.01.2003	15	4
Si Rong	Shaowu	Shaowu	3.070	205	01.01.2005	13	4
Guilin	Shaowu	Shaowu	27.600	1.840	01.02.2008	20	14
Xialan	Shaowu	Shaowu	29.600	1.973	01.02.2008	20	14
Yushan	Shaowu	Shaowu	31.200	2.080	01.01.2008	20	14
Huangjiashan	Shaowu	Shaowu	32.000	2.133	01.01.2008	20	14
Huangjiaji	Shaowu	Shaowu	30.600	2.040	01.02.2008	20	14
Wu Fang	Shunchang	Shunchang	18.620	1.241	01.01.2005	20	11
Lan Xia	Shunchang	Shunchang	17.750	1.183	01.01.2006	30	22
Jin Feng	Shunchang	Shunchang	15.650	1.044	01.01.2006	25	17
Xin Chen	Shunchang	Shunchang	13.580	905	01.01.2006	25	17
Wucun	Sanming	Jiangle	28.700	1.913	07.08.2008	20	15
Rui Yan	Wuyi	Wuyi	11.780	785	01.01.2006	20	12
Li Yang	Wuyi	Wuyi	13.500	900	01.01.2006	20	12
Hua Shun	Shaowu	Guangze	19.490	1.299	01.01.2007	20	13
Yin Xin	Shaowu	Guangze	21.230	1.415	01.01.2007	30	23
Chakou	Shaowu	Shaowu	31.600	2.107	01.11.2009	20	16
Dawang	Sanming	Jiangle	27.409	1.827	21.09.2009	20	16
Xiaowang	Sanming	Jiangle	17.591	1.173	23.09.2009	20	16
Xiang Pu	Shaowu	Shaowu	14.800	987	01.10.2010	20	17
Cheng Dun	Wuyi	Wuyi	16.780	1.119	04.02.2010	20	16
Huang Dun	Wuyi	Wuyi	18.950	1.263	05.03.2010	20	16
Bai Zhang	Wuyi	Wuyi	27.000	1.800	15.06.2010	20	16
Xiao Chi	Longyan	Longyan	36.080	2.405	20.02.2010	20	16
Jiang Shan	Longyan	Longyan	38.930	2.595	20.02.2010	20	16
Bu Yun	Longyan	Longyan	18.700	1.247	01.10.2010	20	17
Hong Shan	Longyan	Longyan	26.000	1.733	01.10.2010	20	17
Miao Qian	Longyan	Longyan	17.900	1.193	01.10.2010	20	17
Yan Shi	Longyan	Longyan	26.000	1.733	10.06.2010	20	16
Xia Sha	Shaowu	Shaowu	12.600	840	01.02.2011	20	17
Xiao Bi	Wuyi	Pucheng	9.700	647	04.03.2011	20	17
Lv Kou	Wuyi	Jianyang	18.600	1.240	09.03.2011	20	17
La Xi	Longyan	Longyan	18.700	1.247	01.02.2011	20	17
Bai Sha	Longyan	Longyan	23.000	1.533	01.02.2011	20	17
Tang Bao	Longyan	Longyan	17.900	1.193	01.02.2011	20	17
Gesamt			817.670	54.511			

16. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Die Finanzabteilung des Konzerns ermittelt die für die Bewertung der biologischen Vermögenswerte notwendigen Daten. Jährlich werden vom Konzern externe, unabhängige und qualifizierte Gutachter beauftragt, die den beizulegenden Zeitwert für die biologischen Vermögenswerte bestimmen. In der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 wurden die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 zugeordnet, da die Bewertungsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die externe Bewertung biologischer Vermögenswerte wurde durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens durchgeführt. Hierbei wurden die auf den Bambusplantagen wachsenden Bambusstämme und -sprossen zum 31. Dezember 2013 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Verkauf der Bambusstämme und -sprossen abzüglich des Barwerts erwarteter Kosten. Die Kosten beinhalten alle der Aufzucht und dem Verkauf der Bambusstämme und -sprossen direkt zurechenbaren Kosten. Dies sind Pachtaufwendungen, erwartete Kultivierungsaufwendungen, erwartete Erntekosten und erwartete Veräußerungskosten. Die Schätzung der erwarteten Verkaufserlöse beruht auf den Marktpreisen von bereits geernteten Bambusstämmen und -sprossen vergleichbaren Alters und Qualitäten, in der Region, in der die Plantagen gelegen sind. Da die Bambusstämme durchschnittlich über einen Zeitraum von fünf Jahren geerntet und veräußert werden, sind die erwarteten Cash-Flows aus der Ernte der Bambusstämme zu diskontieren. Die für die Diskontierung verwendeten Zinssätze belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf 13,28% (2012: 13,06%) für Bambusstämme und auf 12,99% (2012: 12,44%) für Bambussprossen.

Zum Ende der Jahre 2013 und 2012 wurden die Annahmen bezüglich Preis, Kosten und Volumen jeweils an die aktuellen Verhältnisse aufgrund externer Marktdaten und Kontrollzählungen am Bilanzstichtag angepasst. Dies hatte insbesondere eine Reduktion des geschätzten mengenmäßigen Ertrags an Frühlingsprossen pro Hektar als auch eine deutliche Anpassung der Kultivierungskosten an die Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag zur Folge. Aufgrund des rückläufigen pro Hektar-Ertrags an Frühlingsprossen und der relativ konstanten Bestandsdichte an Bambusstämmen, konnten die Kostensteigerungen nicht kompensiert werden und in Folge dessen hat sich der beizulegende Zeitwert der biologischen Vermögenswerte vermindert.

Bezüglich der Veränderung der einzelnen Parameter verweisen wir auf nachfolgende Tabellen:

		31.12.2013	31.12.2012
Erntereif			
Fläche	ha	54.511	54.511
Geschätzte Anzahl an Bambusstämmen	Stämme/ha	2.490	2.369
Marktpreis der Bambusstämme	EUR/Stamm	2,23	2,22
Pachtkosten	EUR/ha	288,69	290,80
Geschätzte Erntekosten	EUR/Stamm	0,98	0,49
Geschätzte Kultivierungskosten	EUR/ha	367,44	370,13
Geschätzter Ertrag an Wintersprossen	kg/ha	23	21
Marktpreis der Bambussprossen	EUR/kg	0,92	0,93
Geschätzte Erntekosten	EUR/kg	0,27	0,15
Geschätzter Ertrag an Frühlingsprossen	kg/ha	532	2.889
Marktpreis der Bambussprossen	EUR/kg	0,22	0,21
Geschätzte Erntekosten	EUR/kg	0,11	0,07

16. BIOLOGISCHE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

Die Entwicklung der biologischen Vermögenswerte während des Berichtsjahres kann wie folgt zusammengefasst werden:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Buchwert zum 1. Januar	83.930	103.026
Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	(24.684)	(7.837)
Verringerung durch Ernte	(211)	(10.745)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(741)	(514)
Buchwert zum 31. Dezember	58.294	83.930

Informationen zu der Erfassung der beizulegenden Zeitwerte unter der hauptsächlichen Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Stufe 3):

Beschreibung	Beizulegender Zeitwert am 31. Dezember 2013 (TEUR)	Bewertungs- methode	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite des nicht beobachtbaren Inputs	Beziehungen des nicht beobachtbaren Inputs zum beizulegenden Zeitwert
Bambusstämme	54.313	DCF-Verfahren	Preis pro Bambusstamm	2,20 EUR – 2,26 EUR	Je höher der Preis pro Bambusstamm, desto höher der beizulegende Zeitwert
			Erntekosten pro Bambusstamm	0,96 EUR – 1,44 EUR	Je höher die Erntekosten pro Bambusstamm, desto niedriger der beizulegende Zeitwert
			Abzinsungssatz	13,28%	Je höher der Abzinsungssatz, desto niedriger der beizulegende Zeitwert
Wintersprossen	806	DCF-Verfahren	Preis pro kg Bambussprossen	0,78 EUR – 1,05 EUR	Je höher der Preis pro kg Bambussprossen, desto höher der beizulegende Zeitwert
			Erntekosten pro kg Bambussprossen	0,26 EUR	Je höher die Erntekosten pro kg Bambussprossen, desto niedriger der beizulegende Zeitwert
			Abzinsungssatz	12,99%	Je höher der Abzinsungssatz, desto niedriger der beizulegende Zeitwert
Frühlingssprossen	3.175	DCF-Verfahren	Preis pro kg Bambussprossen	0,18 EUR – 0,26 EUR	Je höher der Preis pro kg Bambussprossen, desto höher der beizulegende Zeitwert
			Erntekosten pro kg Bambussprossen	0,11 EUR	Je höher die Erntekosten pro kg Bambussprossen, desto niedriger der beizulegende Zeitwert
			Abzinsungssatz	12,99%	Je höher der Abzinsungssatz, desto niedriger der beizulegende Zeitwert

Eine Erhöhung/Reduzierung der Marktpreise für Bambussprossen und Bambusstämme und der Kosten um 10% würde zu folgenden Änderungen im beizulegenden Zeitwert der biologischen Vermögenswerte führen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Erhöhung um 10%	22.852	12.403
Reduzierung um 10%	(23.565)	(12.307)

17. SACHANLAGEN

	Gebäude TEUR	Mieter- einbauten TEUR	Maschinen und maschinelle Anlagen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Kraftfahr- zeuge TEUR	Anlagen in Bau TEUR	Summe TEUR
Kumulierte Anschaffungs- /Herstellungskosten							
Zum 1. Januar 2012	3.628	649	1.363	534	527	1.106	7.807
Zugänge	62	–	1	24	–	1.227	1.314
Abgänge	–	–	–	(1)	(14)	–	(15)
Wechselkursdifferenzen (netto)	(28)	(5)	(11)	(8)	(5)	(25)	(82)
Zum 31. Dezember 2012	3.662	644	1.353	549	508	2.308	9.024
Zum 1. Januar 2013	3.662	644	1.353	549	508	2.308	9.024
Zugänge	–	–	–	1	–	28	29
Umgliederungen der Anlagen im Bau	260	–	40	–	–	(300)	–
Wechselkursdifferenzen (netto)	(58)	(10)	(22)	(8)	(7)	(30)	(135)
Zum 31. Dezember 2013	3.864	634	1.371	542	501	2.006	8.918
Kumulierte Abschreibungen							
Zum 1. Januar 2012	(1.178)	(152)	(690)	(222)	(144)	–	(2.386)
Abschreibungsaufwand	(253)	(69)	(118)	(80)	(49)	–	(569)
Abgänge	–	–	–	–	11	–	11
Wechselkursdifferenzen (netto)	14	4	6	5	–	–	29
Zum 31. Dezember 2012	(1.417)	(217)	(802)	(297)	(182)	–	(2.915)
Zum 1. Januar 2013	(1.417)	(217)	(802)	(297)	(182)	–	(2.915)
Abschreibungsaufwand	(252)	(67)	(96)	(74)	(47)	–	(536)
Abgänge	–	–	–	1	–	–	1
Wechselkursdifferenzen (netto)	24	4	15	6	2	–	51
Zum 31. Dezember 2013	(1.645)	(280)	(883)	(364)	(227)	–	(3.399)
Restbuchwert							
Zum 31. Dezember 2012	2.245	427	551	252	326	2.308	6.109
Zum 31. Dezember 2013	2.219	354	488	178	274	2.006	5.519

18. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. (Hong Kong XRX) hielt eine 40% Beteiligung an Fujian Xinlifeng Bamboo Group Co., Ltd. („Xinlifeng“), einem Produzenten in der Bambus verarbeitenden Sperrholzindustrie. Die Beteiligung an der Gesellschaft ist mit Vertrag vom 15. Dezember 2013 zu einem Kaufpreis von TEUR 3.234 verkauft worden. Der Verlust des maßgeblichen Einflusses erfolgte am 27. Dezember 2013. Die formalrechtliche Wirksamkeit der Übertragung der Anteile steht am Abschlussstichtag noch aus. Es ergab sich ein Veräußerungsgewinn von TEUR 33.

Aufgrund des Abgangs der Beteiligung erfolgte eine Umgliederung von Währungskursgewinnen in Höhe von TEUR 373 aus der Rücklage der Fremdwährungsumrechnung in die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung.

Angaben über Xinlifeng zum 31. Dezember 2013:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Vermögenswerte	11.629	9.391
Schulden	(4.073)	(1.389)
Reinvermögen	7.556	8.002
Konzernanteil am Nettoergebnis des assoziierten Unternehmens	3.022	3.201
	2013	2012
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.483	2.637
Jahresergebnis	(520)	(797)
Konzernanteil am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens	(208)	(319)

19. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen		
Pachtkautionen	2.795	2.747
Darlehen an Kunden	3.689	–
Sonstige	1.651	1.406
Summe	8.135	4.153
Kurzfristig	5.340	1.406
Langfristig	2.795	2.747
Summe	8.135	4.153

Kautionen stehen im Zusammenhang mit gepachteten Bambusplantagen, die am Ende der Nutzungsdauer zurück gewährt werden. Die längste Vertragsdauer beträgt rund 30 Jahre.

20. PACTVORAUSZAHLUNGEN UND SONSTIGE VORAUSZAHLUNGEN

Die von der Asian Bamboo AG abgeschlossenen Pachtverträge für die Bambusplantagen haben in der Regel eine Laufzeit von 20 Jahren. Gegenstand der Pachtverträge sind der Grund und Boden sowie die zugehörigen biologischen Vermögenswerte. Die Pachtverträge werden gemäß IAS 17 als operating Leasingverhältnisse bilanziert. Sämtliche Pachtzahlungen für die Plantagen sind bei Pachtbeginn oder bei Erteilung der Ernterechte in einer oder mehreren Raten zur Zahlung fällig. Mit Ansatz des biologischen Vermögenswerts werden die zu diesem Zeitpunkt noch nicht gezahlten Pachtzahlungen als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Regelfall übersteigen die Pachtvorauszahlungen den beizulegenden Zeitwert der biologischen Vermögenswerte (Bambusstämme und -sprossen). Der Residualbetrag der Pachtzahlungen für Bambusplantagen wird dann entsprechend IAS 17.34 linear über die Vertragslaufzeit als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Vorauszahlungen umfassen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Langfristig		
Pachtvorauszahlungen für Plantagen	177.856	193.034
Pachtvorauszahlungen für andere Grundstücke	322	336
Summe	178.178	193.370
Kurzfristig		
Pachtvorauszahlungen für Plantagen	12.699	13.396
Geleistete Vorauszahlungen an Lieferanten	539	3.234
Pachtvorauszahlungen für andere Grundstücke	9	9
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	73	61
Summe	13.320	16.700
Gesamt	191.498	210.070

Die Vorauszahlungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Plantagen	Vorauszahlungen Lieferanten	Betriebs- grundstücke	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar 2012	221.493	6.294	357	73	228.217
Zugänge	–	–	–	61	61
Verbrauch	(13.587)	(3.056)	(9)	(73)	(16.725)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.476)	(4)	(3)	–	(1.483)
Stand zum 31. Dezember 2012	206.430	3.234	345	61	210.070
Zugänge	–	755	–	73	828
Verbrauch	(12.986)	–	(9)	(61)	(13.056)
Wertberichtigungen	–	(3.461)	–	–	(3.461)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(2.889)	11	(5)	–	(2.883)
Stand zum 31. Dezember 2013	190.555	539	331	73	191.498
davon langfristig	177.856	–	322	–	178.178
davon kurzfristig	12.699	539	9	73	13.320

21. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Verpackungsmaterial	202	184
Unfertige Erzeugnisse	201	316
Fertige Erzeugnisse	211	182
Summe	614	682

Die angefallenen Kosten für Vorräte (Bambusstämme und -sprossen, Weiterverarbeitungs- und Verpackungsmaterial) aus fortgeführten Geschäftsbereichen wurden während des Jahres in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr waren Abschreibungen oder Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.591	1.483
Summe	1.591	1.483

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013 enthalten keine wesentlichen stichtagsbedingten Forderungen gegen einen Einzelkunden. Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge, die zum Abschlussstichtag überfällig sind, für welche jedoch zum Bilanzstichtag keine Wertminderungen notwendig waren. Dies beruht darauf, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Der Konzern verfügt weder über Sicherheiten oder sonstige erhaltene Kreditbesicherungen für diese Forderungen, noch besteht ein Recht auf Aufrechnungsmöglichkeit des Konzerns mit der Gegenpartei.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
1 Jahr	68	67
1 bis 2 Jahre	30	22
2 bis 3 Jahre	19	–
Summe	117	89

Weder im Geschäftsjahr noch im vorherigen Geschäftsjahr gab es Wertberichtigungen.

23. LIQUIDE MITTEL

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Bankguthaben	28.474	38.560
Summe	28.474	38.560
– davon EUR	26.000	29.715
– davon RMB	2.260	7.600
– davon USD	31	630
– davon andere Währungen	183	615
Summe	28.474	38.560

Von den zum 31. Dezember 2013 vorhandenen Zahlungsmitteln befinden sich 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) in Festlandchina, 25,9 Mio. EUR (Vorjahr: 30,0 Mio. EUR) in der Sonderverwaltungszone Hongkong und 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) in Deutschland. Bargeldtransfers aus Festlandchina in andere Länder oder in die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau bedürfen der formalen Genehmigung der „State Administration of Foreign Exchange“ („SAFE“). Der Konzern kann insoweit nicht unbeschränkt über diese Zahlungsmittel verfügen.

24. EIGENKAPITAL

24.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt EUR 15.425.000,00 und ist eingeteilt in 15.425.000 nennbetragslose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von einem Euro je Anteil. Der rechnerische Wert der vom Mutterunternehmen zum Bilanzstichtag gehaltenen 143.900 eigenen Aktien wurde vom Grundkapital abgesetzt, so dass in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ein ausgegebenes Kapital von EUR 15.281.100,00 (Vorjahr: EUR 15.281.100,00) ausgewiesen wird.

Eigene Aktien und Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Bestand der in 2009 sowie im Juni 2011 erworbenen 143.900 Stück eigenen Aktien entspricht rechnerisch EUR 143.900 bzw. 0,9% des Grundkapitals.

Im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Darlehensvertrag wurden dem Kreditinstitut PROPARCO 143.900 Aktienoptionen auf die im Bestand befindlichen eigenen Aktien gewährt. Die Optionen haben einen Ausübungspreis von EUR 26,34 und können frühestens nach Ablauf von drei Jahren und spätestens nach Ablauf von 7 Jahren nach Vertragsschluss ausgeübt werden. Da die Optionsgewährung ohne Gegenleistung zum Zwecke der Stärkung der Investorenbeziehung gewährt wurde, wird sie nicht nach IFRS 2, sondern als Eigenkapitaltransaktion gemäß IAS 32 bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wurde zum Ausgabezeitpunkt der Optionen auf Basis des Black-Scholes Modells ermittelt und eine entsprechende Rücklage in Höhe von TEUR 679 ergebniswirksam gebildet.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf des 16. Juni 2016 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.542.500,00 zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien der Gesellschaft erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) den Eröffnungskurs im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse, an dem der Erwerb eigener Aktien jeweils erfolgt, um nicht mehr als 10% überschreiten oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb der eigenen Aktien im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an die Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlussauktionspreise im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am 4. bis 10. Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 20% überschreiten oder unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden.

24. EIGENKAPITAL (Fortsetzung)

24.1 Gezeichnetes Kapital (Fortsetzung)

Eigene Aktien und Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (Fortsetzung)

Sofern die Gesamtzeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, sind die Annahmeerklärungen grundsätzlich verhältnismäßig zu berücksichtigen. Eine bevorrechtigte Berücksichtigung geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Asian Bamboo AG, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorangehenden Ermächtigung der Hauptversammlung erworben wurden, neben der Veräußerung über die Börse oder im Rahmen eines Angebots an alle Aktionäre, unter bestimmten Voraussetzungen jeweils unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre:

- Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder zur Erlangung von anderen Vermögensgegenständen als Gegenleistung anzubieten;
- gegen Barzahlung zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Erfüllung von Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten sowie aus Optionsschuldverschreibungen und Optionsgenussrechten oder Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen zu verwenden;
- zur Bedienung von Optionen, die an institutionelle Investoren, welche Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu verwenden;
- unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, unter Ausschluss des Erwerbs- bzw. Bezugsrechts der Aktionäre Optionsrechte auf den Erwerb eigener Aktien an institutionelle Investoren, die Finanzierungsleistungen für die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbringen, zu gewähren. Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juni 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.712.500,00 durch Ausgabe von bis zu 7.712.500 neuen auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit anteiligem Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2011“). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien.

Den Aktionären steht dabei grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, insbesondere:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zweck der Gewinnung sonstiger Sacheinlagen;
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals EUR 1.542.500 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde;
- zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane von mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundener Unternehmen, Führungskräfte der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und der Aktienaussgabe festzulegen.

24. EIGENKAPITAL (Fortsetzung)

24.1 Gezeichnetes Kapital (Fortsetzung)

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 16. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende (i) Wandelschuldverschreibungen und/oder (ii) Optionsschuldverschreibungen und/oder (iii) Wandelgenussrechte und/oder (iv) Optionsgenussrechte und/oder (v) Genussrechte und/oder (vi) Gewinnschuldverschreibungen (nachstehend (i) bis (iv) gemeinsam „Finanzinstrumente“ und (i) bis (vi) gemeinsam „Instrumente“) (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 250.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Finanzinstrumenten Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt EUR 4.627.500,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen bzw. der Wandelgenuss- bzw. Optionsgenussrechtsbedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Instrumente kann gegen Bar- und/oder Sachleistungen erfolgen. Die Instrumente können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften, an denen die Asian Bamboo AG unmittelbar oder mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden. In diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Instrumente zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern von Finanzinstrumenten Wandlungsrechte bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Zur Bedienung der Instrumente wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.627.500,00 durch Ausgabe von bis zu 4.627.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienbezugsrechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Finanzinstrumenten, die bis zum 16. Juni 2016 von der Gesellschaft begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen bzw. Wandelgenussrechtsbedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen bzw. Wandelgenussrechten, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen wie von diesen Rechten aus Finanzinstrumenten Gebrauch gemacht wird, oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene oder in sonstiger Weise geschaffene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 24. Juni 2013 besteht ein weiteres Bedingtes Kapital wie folgt, gegen das jedoch eine Anfechtungsklage anhängig ist:

„Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 600.000,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 600.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, wie Inhaber von Aktienoptionen, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2012 gewährt werden, ihre Aktienoptionen ausüben. Die auf Grund der Ausübung der Aktienoptionen ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn der Gesellschaft teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoption noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.“

24. EIGENKAPITAL (Fortsetzung)**24.2 Rücklagen und Konzernbilanzgewinn***a) Kapitalrücklage*

Die Kapitalrücklage enthält das im Rahmen von Aktienemissionen der Asian Bamboo AG erhaltene Aufgeld aus der Ausgabe von auf Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR abzüglich der Ausgabekosten wieder. Die Kapitalrücklage enthält vollständig die gesetzliche Rücklage in Höhe von 5% des Grundkapitals der Muttergesellschaft Asian Bamboo AG.

b) Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen

Die Rücklage für in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllende Leistungen resultiert aus der Gewährung von Aktienoptionen seitens der Gesellschaft an den Darlehensgeber PROPARCO. Weitere Angaben zu den vorbenannten Aktienoptionen sowie zur anteilsbasierten Vergütung von Mitarbeitern finden sich in Abschnitt 31.

c) Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden bei Abgang von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgswirksam ausgebucht.

d) Gesetzliche Rücklagen für ausländische Tochtergesellschaften

Nach geltenden gesetzlichen Bestimmungen der Volksrepublik China muss ein in China ansässiges Unternehmen jedes Jahr 10% des Jahresergebnisses in die Rücklagen einstellen, bis die Rücklagen 50% des Grundkapitals erreicht haben. Diese Rücklagen können zum Ausgleich von Verlusten herangezogen oder für eine Kapitalerhöhung verwendet werden, sofern die Rücklagen dadurch nicht weniger als 25% des Grundkapitals erreichen. Die ausgewiesenen Rücklagen betreffen chinesische Tochtergesellschaften und stehen für eine Ausschüttung an das Mutterunternehmen und die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht zur Verfügung.

e) Konzernbilanzverlust/ -gewinn

Im Konzernbilanzverlust/ -gewinn werden die kumulierten Konzernergebnisse ausgewiesen abzüglich der gesetzlichen Rücklagen der Tochtergesellschaften und des für den Aktienrückkauf aufgewendeten Agios (TEUR 1.730).

25. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		
Langfristige Bankdarlehen	–	22.039
Kurzfristige Bankdarlehen	34.734	24.483
Summe	34.734	46.522

Zum Jahresende 2013 bestanden drei (Vorjahr: zwei) in China erhaltene Darlehen über insgesamt TEUR 1.797 (2012: TEUR 2.190). Sämtliche in China erhaltenen Darlehen sind kurzfristige Darlehen, die in der Regel jährlich neu vereinbart werden. Die Darlehen werden mit dem von der Chinesischen Zentralbank veröffentlichten Zinssatz für einjährige Darlehen verzinst. Aufgrund der Kurzfristigkeit entspricht der beizulegende Zeitwert der Darlehen annähernd ihrem Buchwert.

Zur Finanzierung des Konzerns wurden Kreditvereinbarungen mit der DEG und der PROPARCO abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden zwei Darlehen gegenüber der DEG und ein Darlehen gegenüber der PROPARCO. Im Oktober 2013 wurde das erste Darlehen gegenüber der DEG mit einem Betrag von über TUSD 15.000 vollständig zurückgeführt. Nach Rückzahlung des ersten DEG-Darlehens und der Tilgung von TEUR 1.818 an PROPARCO haben sich die Bankverbindlichkeiten auf TEUR 34.734 (Vorjahr: TEUR 46.522) verringert. Da Financial Covenants gebrochen wurden, werden sämtliche Darlehen in der Bilanz als kurzfristig eingestuft.

25. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN (Fortsetzung)

Die Einzelheiten der Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	Vereinbarte Darlehenssumme	Zinssatz	Darlehensrestbetrag	Planmäßige Rückzahlungen 2014
Das erste DEG-Darlehen	15 Mio. USD	Libor+450 bp	–	–
Das zweite DEG-Darlehen	20 Mio. USD	Libor+350 bp	14,5 Mio. EUR	3 Mio. EUR
Das PROPARCO-Darlehen	20 Mio. EUR	Euribor+250 bp	18,2 Mio. EUR	9,1 Mio. EUR

Das erste DEG-Darlehen

Im September 2009 gewährte die DEG ein Darlehen über TUSD 15.000 mit einer Laufzeit von 7 Jahren, verzinst mit dem US Libor + 4,5%-Punkten p.a. Das Darlehen wurde seit dem 15. April 2012 getilgt und im Oktober 2013 vollständig zurückgeführt. Im Zuge der vorzeitigen Darlehensrückzahlung fielen keine zusätzlichen Gebühren an.

Das zweite DEG-Darlehen

Am 3. Dezember 2011 wurde ein weiterer Darlehensvertrag mit der DEG über TUSD 20.000 und einer Laufzeit von 7 Jahren geschlossen. Die Tilgung dieses Darlehens beginnt am 15. April 2014. Es wird mit dem US Libor + 3,5%-Punkten p.a. verzinst. Der Konzern hat keine Sicherheiten für das Darlehen gegeben. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte im Geschäftsjahr 2012.

Das PROPARCO-Darlehen

Die Auszahlung des Darlehens erfolgte am 1. März 2012. Die Tilgung dieses Darlehens erfolgt seit dem 30. September 2013 in elf halbjährigen Raten in Höhe von jeweils TEUR 1.818. Der Konzern hat keine Sicherheiten für das Darlehen gegeben. Am 9. Dezember 2013 einigten sich die beiden Parteien auf einen beschleunigten Tilgungsplan, wonach 2014 rund TEUR 9.100 zurückgezahlt und anschließend rund TEUR 3.600 jährlich getilgt werden. Nach diesem Zeitplan wird das gesamte Darlehen zum 31. März 2017 vollständig zurückgeführt sein.

Der beizulegende Zeitwert der variabel verzinsten Verbindlichkeiten entspricht nach Einschätzung des Vorstands annähernd ihrem Buchwert.

26. RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Rückstellung für belastende Pachtverträge	161.574	–
Summe	161.574	–
Kurzfristig	4.038	–
Langfristig	157.536	–
	161.574	–
	Belastende Pachtverträge in TEUR	
Stand zum 1. Januar 2013		–
Ansatz zusätzlicher Rückstellungen		165.225
Wechselkursdifferenzen		(3.651)
Stand zum 31. Dezember 2013		161.574

Die Rückstellung für belastende Pachtverträge entspricht dem Barwert aus der Differenz von künftigen Pacht aufwendungen und niedrigeren erwarteten Erträgen aus der Nutzung oder eventuellen Weitervermietung der Bambusplantagen. Die Schätzungen können sich infolge schwankender Erlöserwartungen aus der weiteren Nutzung oder Weitervermietung der Plantagen ändern. Die verbleibenden Laufzeiten der Pachtverträge liegen zwischen 4 und 23 Jahren. Erwartete künftige Ein- und Auszahlungen wurden mit einem Zinssatz von 13,28% abgezinst.

27. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich. Der Vorstand betrachtet die Buchwerte als angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert.

28. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	412	417
Vorauszahlungen von Kunden	–	1.080
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	357	960
Summe	769	2.457

Alle sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich und wurden aufgrund ihrer Kurzfristigkeit nicht diskontiert. Der Vorstand betrachtet die Buchwerte als angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

29.1 Operating-Leasingverpflichtungen

Der Konzern pachtet bzw. mietet Grundstücke, Plantagen sowie Betriebs- und Bürogebäude im Rahmen von Pacht- bzw. Mietverträgen (Operating-Leasingverträge) an. Die Pachtzahlungen für die Plantagen und sonstigen Grundstücke erfolgt als Vorauszahlungen bei Pachtbeginn. Die Pacht- bzw. Mietzahlungen wurden erfolgswirksam erfasst und stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Plantagen	13.390	13.488
Sonstige Grundstücke	9	9
Gebäude	528	622
Summe	13.927	14.119

Die zukünftigen Mindestmietzahlungen aus unkündbaren Gebäudemietverträgen weisen zum 31. Dezember 2013 folgende Fälligkeiten auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Gebäudemieten		
bis zu einem Jahr	381	421
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	1.396	1.567
mehr als fünf Jahre	3.473	3.969
Summe	5.250	5.957

29.2 Eventualschulden und Eventualforderungen

Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2013 keine Eventualschulden oder Eventualforderungen in nennenswerter Höhe.

30. BEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Es gab keine direkten Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen und Personen. Es wurden keine Wertminderungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

Zu Unternehmen und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben verweisen wir auf die Anhangangabe Nummer 41 zum Anteilsbesitz an der Asian Bamboo AG.

Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die im Konzernabschluss erfassten Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands und anderer Mitglieder des Managements setzten sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.134	1.119
Aufwendungen für Altersversorgung	6	9
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	(186)	186
Summe	954	1.314

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 122).

31. AKTIENBASIERENDE VERGÜTUNG

Am 5. Juni 2012 hat der Aufsichtsrat ein Aktienoptionsprogramm für den Vorstand und leitende Mitarbeiter beschlossen (Aktienoptionsprogramm 2012). Den Vorstandsmitgliedern wurden folgende Aktienoptionen zugeteilt: Herrn Lin Zuojun 220.000 Optionen, Herrn Peter Sjovall 180.000 Optionen, Herrn Jiang Haiyan 100.000 Optionen und leitenden Mitarbeitern 100.000 Optionen. Das Aktienoptionsprogramm ist ein Vergütungsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, so dass keine Zahlungen durch das Unternehmen erfolgen. Das Aktienoptionsprogramm 2012 und die unter diesem Programm zugeteilten Aktienoptionen wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2013 genehmigt.

Der Basispreis beläuft sich auf 9,00 EUR und errechnet sich aus einem Aufschlag von ca. 11% auf den Aktienkurs in Höhe von 8,08 EUR zum Beschlusszeitpunkt (5. Juni 2012).

Die Optionen können zwischen dem 5. Juni 2016 und dem 4. Juni 2017 ausgeübt werden, sofern das Erfolgsziel erreicht wird. Das Erfolgsziel entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg des um außergewöhnliche Effekte bereinigten EBITDA um mindestens 8% auf Basis eines bereinigten EBITDA in Höhe von 30,044 Mio. EUR zum Jahresende 2011; das heißt die Optionen können nur unter der Voraussetzung ausgeübt werden, dass das Erfolgsziel eines bereinigten Konzern-EBITDA in Höhe von 40,875 Mio. EUR zum Jahresende 2015 erreicht wird.

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgte im Einklang mit IFRS zum Zeitpunkt des Beschlusses (5. Juni 2012) nach dem Black-Scholes Modell. Die Ergebnisse dieser Berechnung werden durch eine Reihe von Annahmen bestimmt. Folgende Parameter wurden als Ausgangspunkt der Berechnung zugrunde gelegt:

Basispreis:	9,00 EUR
Optionslaufzeit:	5 Jahre
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	8,08 EUR
Erwartete Volatilität des Aktienkurses:	36,59%
Erwartete Dividendenrendite:	1,35%
Risikofreier Zinssatz:	0,39%

31. AKTIENBASIERENDE VERGÜTUNG (Fortsetzung)

Gemäß dieser Berechnung betrug der beizulegende Zeitwert jeder Option 2,13 EUR und der Wert des gesamten Programms 1,3 Mio. EUR. Die Aufwendungen für dieses Optionsprogramm werden über vier Jahre verteilt und betragen 2012 anteilig TEUR 186.

Aufgrund der Genehmigung durch die Hauptversammlung, wurde eine neue Berechnung nach dem Black-Scholes Modell zum Gewährungszeitpunkt 24. Juni 2013 vorgenommen.

Basispreis:	9,00 EUR
Optionslaufzeit:	3,95 Jahre
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	2,36 EUR
Erwartete Volatilität des Aktienkurses:	63,00%
Erwartete Dividendenrendite:	0,00%
Risikofreier Zinssatz:	0,64%

Gemäß dieser Berechnung betrug der beizulegende Zeitwert jeder Option 0,37 EUR und der Wert des gesamten Programms TEUR 222.

2013 wurden keine Aufwendungen erfasst und die in 2012 gebildete Rücklage in Höhe von TEUR 186 ergebniswirksam aufgelöst, da der Vorstand die Erfüllung der Erfolgsziele als unwahrscheinlich erachtet.

Am 22. März 2014 haben die Mitglieder des Vorstands und die leitenden Mitarbeiter entschieden, auf ihre Optionen zu verzichten. Im Lichte der geplanten Ergänzung des Geschäftsumfangs des Unternehmens um die Immobilienentwicklung sind die Vorstandsmitglieder der Meinung, dass das aktuelle Optionsprogramm (Aktionsoptionsprogramm 2012) keine sinnvollen Anreize setzt. Im Ergebnis wurde das Aktionsoptionsprogramm 2012 mit diesem Tage beendet.

32. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen		
Liquide Mittel	28.474	38.560
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.591	1.483
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.135	4.153
Summe	38.200	44.196
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.734	46.522
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.043	10.769
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	357	960
Summe	45.134	58.251

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sind bis auf einen Betrag von TEUR 2.795 (Vorjahr: TEUR 2.747) kurzfristig (Restlaufzeit ist geringer als ein Jahr). Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

32. FINANZINSTRUMENTE (Fortsetzung)

Da die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sämtlicher finanzieller Vermögenswerte sowie finanzieller Verbindlichkeiten auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten erfolgt, handelt es sich ausschließlich um Fair Values der Stufe 1.

Zinsen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden als Zinsertrag oder Zinsaufwendungen erfasst. Die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Erträge belaufen sich auf TEUR 854 (Vorjahr: TEUR 1.395) und resultieren aus der Verzinsung von Bankguthaben und aus der Aufzinsung von Kautionsforderungen. Erträge, die der Bewertungskategorie zur Veräußerung verfügbar zuzuordnen wären, lagen nicht vor. Die der Bewertungskategorie finanzielle Verbindlichkeiten zuzurechnenden Aufwendungen betragen TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 1.995) und resultieren aus der Verzinsung von Darlehensverbindlichkeiten und kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten.

33. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS

IFRS 7 erfordert die Darlegung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Veränderungen der relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital darstellen und das Marktrisiko aufzeigen. Für den Konzern handelt es sich dabei überwiegend um Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden durch die hypothetischen Veränderungen der Risikovariablen auf das Portfolio der Finanzierungsinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Verhältnisse am Bilanzstichtag für das Jahr als Ganzes repräsentativ sind. Wie beschrieben ist der Konzern normalerweise nur prinzipiell Zins- und anderen Marktrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben.

Der Konzern hält keine Finanzderivate zu Handelszwecken oder als Absicherung gegen Zinsschwankungen und Wechselkursänderungen, da hierfür derzeit keine Notwendigkeit gesehen wird.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen insoweit, wie die Geschäftspartner bei der Erfüllung von Verträgen in Verzug geraten oder nicht zahlen und damit einen Verlust verursachen. Der Konzern verfolgt die Strategie, Geschäfte nur mit bonitätswürdigen Partnern abzuschließen und deren Bilanzen auszuwerten.

Das Ausfallrisiko des Konzerns liegt hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen. Bargeld wird nur bei Finanzinstituten bester Bonität angelegt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen werden – sofern erforderlich – netto abzüglich einer Wertberichtigung für überfällige Forderungen bilanziert, die Höhe der Wertberichtigung wird vom Vorstand in Anlehnung an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeschätzt. Derzeit wird keine Wertberichtigung für überfällige Forderungen bilanziert.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte abzüglich der – sofern erforderlich gebildeten- Wertberichtigung für überfällige Forderungen in der Bilanz repräsentiert gleichzeitig das maximale Kreditrisiko des Konzerns.

Zinsrisiko

Zum Stichtag bestanden folgende Darlehensvereinbarungen:

Darlehensgeber	Darlehenssumme	Zinssatz	Laufzeit bis
PROPARCO	20 Mio. EUR	Euribor+250 bp	März 2017
DEG	20 Mio. USD	Libor+350 bp	Oktober 2018

Der Zinssatz für unsere derzeitigen Bankdarlehen ist möglichen Schwankungen unterworfen. Möglichen Zinsschwankungen unterliegen auch die vom Konzern verzinslich angelegten Bankguthaben. Falls die Zinsen 50 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Konzernjahresfehlbetrag für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr um TEUR 174 absinken/ansteigen (Vorjahr: Rückgang/Anstieg um TEUR 221). Das sonstige Ergebnis des Konzerns nach Steuern würde sich nicht verändern.

33. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS (Fortsetzung)

Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch Änderungen des Fair Values oder der zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments, die durch Änderungen der Wechselkurse ausgelöst werden. Währungsrisiken entstehen bei Finanzinstrumenten, die eine andere als die funktionale Währung betreffen. Wechselkursdifferenzen, die durch die Umrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben in die Basiswährung des Konzerns entstehen, fallen nicht hierunter.

Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle anderen Währungen, in denen Finanzinstrumente des Konzerns genutzt werden. Der Konzern ist, da wesentliche EUR-Bankguthaben von Tochterunternehmen in China und Hongkong gehalten werden und da die Tochterunternehmen im Wesentlichen durch auf EUR lautende Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen finanziert sind, möglichen Wechselkursschwankungen des RMB gegenüber den EUR ausgesetzt. Ebenso ist der Konzern aufgrund der sich auf USD belaufenden Darlehensverbindlichkeiten Wechselkursschwankungen des RMB gegenüber den USD ausgesetzt.

Die gesamten Fremdwährungspositionen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EUR	25.682	29.064	56.838	83.928
USD	91	824	14.624	24.333
andere	262	878	–	–
Summe	26.035	30.766	71.462	108.261

Die EUR-Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Darlehen der Asian Bamboo AG in ihre ausländischen Tochterunternehmen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis dar, falls die Wechselkurse um 5% höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden:

Angaben in TEUR	Erhöhung um 5%				Verringerung um 5%			
	2013	2013	2012	2012	2013	2013	2012	2012
	EUR/RMB	USD/RMB	EUR/RMB	USD/RMB	EUR/RMB	USD/RMB	EUR/RMB	USD/RMB
Konzernjahresergebnis	(242)	692	(773)	1.119	267	765	855	(1.237)
Sonstiges Ergebnis	1.725	–	3.386	–	(1.907)	–	(3.742)	–
Gesamtergebnis	1.483	692	2.613	1.119	(1.640)	765	(2.887)	(1.237)

Der Vorstand beobachtet das Fremdwährungsengagement aufmerksam und erwägt notfalls Absicherungsgeschäfte.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten nicht erfüllen kann oder zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen Vermögenswerte unter Wert verkaufen muss. Der Konzern überwacht und hält den Barbestand und die Vermögenswerte auf einer Höhe, die dem Vorstand für die Abwicklung des operativen Geschäfts notwendig erscheint und Schwankungen im Cash-Flow abschwächen kann.

33. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS (Fortsetzung)**Liquiditätsrisiko** (Fortsetzung)

Die künftigen Mittelabflüsse aus den finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Unter 3 Monaten TEUR	3 Monate bis 6 Monate TEUR	6 Monate bis 12 Monate TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Gesamte Zahlungsmittel- abflüsse TEUR	Buchwert TEUR
Zum 31. Dezember 2013						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.937	38	1.864	–	34.839	34.734
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.043	–	–	–	10.043	10.043
Sonstige	–	–	769	–	769	769
Summe	42.980	38	2.633	–	45.651	45.546
Zum 31. Dezember 2012						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.179	3.654	1.444	25.998	51.275	46.522
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	10.769	–	10.769	10.769
Sonstige	–	–	960	–	960	960
Summe	20.179	3.654	13.173	25.998	63.004	58.251

Fair Values – beizulegende Zeitwerte

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (Beteiligungen, Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen weitgehend den Fair Values.

Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Solange die geplanten Ernteerträge erzielt werden, besteht kein anderes Risiko als das potentieller Schäden durch Insektenbefall, Blütenbildung, Klimawandel, Diebstahl oder Beschädigungen. Zum Schutz der Plantagen arbeitet unser technisches Personal in den Plantagenzentren. Da keine marktüblich realisierbaren Versicherungsinstrumente zur Verfügung stehen, ist das Unternehmen gegen potentielle Vermögensschädigungen, die durch solche Schadensereignisse entstehen, nicht versichert. Die Situation wird vom Vorstand jedoch Jahr für Jahr neu bewertet und kann angepasst werden.

Zusätzliche Erläuterungen zum Kapitalmanagement

Im Rahmen der Umsetzung des ganzheitlichen Steuerungsansatzes unterstützt das Kapitalmanagement die Erreichung der Ziele des Asian Bamboo AG bestmöglich.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (darunter werden die unter Nummer 25 erläuterten Fremdkapitalaufnahmen verstanden abzüglich der liquiden Mittel) sowie dem Eigenkapital des Konzerns.

33. ZIELE UND STRATEGIEN DES FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENTS (Fortsetzung)

Zusätzliche Erläuterungen zum Kapitalmanagement (Fortsetzung)

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich zum Jahresende wie folgt dar:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten*	34.734	46.522
Liquide Mittel	28.474	38.560
Nettoverschuldung	6.260	7.962
Eigenkapital†	86.680	287.980
Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital	7,2%	2,8%
Eigenkapitalquote	29,5%	82,7%

* Verbindlichkeiten bezeichnen lang- und kurzfristige Kreditaufnahmen (ohne Derivate und Avalgeschäfte), wie unter Anmerkung 25 erläutert

† Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und alle Rücklagen des Konzerns

Der Vorstand überwacht die Kapitalstruktur laufend. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung der Asian Bamboo AG. Mit Ausnahme der in 2011 vereinbarten Bankdarlehen über 20 Mio. EUR und 20 Mio. USD erfolgte die Finanzierung sämtlicher Pachtverträge über die Ausgabe von Eigenkapital oder unter Verwendung der erwirtschafteten Gewinne. Durch das rückläufige Bambusplantagengeschäft und den hohen Konzernjahresfehlbetrag des Jahres 2013 hat sich die Eigenkapitalquote vom Zielkapitalstrukturwert des Vorjahres signifikant vermindert.

Des Weiteren besteht ein Finanzierungsrisiko im Zusammenhang mit den Darlehen der Kreditinstitute DEG und PROPARGO. Bestandteil beider Kreditverträge ist die Verpflichtung, bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) auf Ebene des Konzerns einzuhalten. Im Berichtsjahr 2013 konnten sowohl Finanzkennzahlen des PROPARGO Darlehens als auch des DEG Darlehens nicht eingehalten werden. Unabhängig von der Verletzung der Financial Covenants aus den Kreditverträgen besteht das Risiko, das DEG und PROPARGO als Förderbanken mit unserem geplanten Einstieg in die Immobilienbranche auf einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen bestehen. Der Vorstand steht in engem Kontakt mit beiden Kreditinstituten und informiert fortlaufend über die Entwicklung des Konzerns, um die guten Geschäftsbeziehungen aufrechtzuerhalten. Auch wenn der Vorstand nicht von einer vorzeitigen Kündigung beider Darlehen in 2014 ausgeht, bietet die Planung der liquiden Mittel ausreichende Reserven, um die bestehenden Darlehen auch bei vorzeitiger Kündigung in 2014 begleichen zu können.

Unter anderem zur Sicherstellung der Liquidität des Konzerns hat der Vorstand nach dem Abschlussstichtag folgende Maßnahmen eingeleitet:

Am 22. März 2014 hat der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG den Plänen des Vorstands zugestimmt, die Plantagen-Gesamtfläche zu verringern. Es ist geplant Plantagen in Shaowu (Kangda, Sirong, Minxian, Minda und Yinxin), Shunchang (Wufang), Sanming (Wucun), Wuyishan (Chongan) und Longyan (Hongshan), entsprechend insgesamt rund 12.955 ha, zu verkaufen. Der Verkauf wird nach Erwartung des Vorstands mehr als 10 Mio. EUR einbringen.

Mit einer Vertragsänderung zu sämtlichen Darlehensverträgen zwischen Konzerngesellschaften vom 10. April 2014 wurde ein jederzeitiges Recht zur fristlosen Kündigung eingeräumt, so dass kurzfristig bei Tochtergesellschaften vorhandene liquide Mittel im Falle der aus heutiger Sicht als unwahrscheinlich angesehenen kurzfristigen Rückzahlung der Bankverbindlichkeiten abgerufen werden können.

Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Herr Lin Zuojun hat der Asian Bamboo AG mit Vertrag vom 10. April 2014 ein unbesichertes Darlehen über 100 Mio. RMB (ca. 11,8 Mio. EUR) mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem Zinssatz in Höhe von 3,5% gewährt, das am 6. Mai 2014 an die chinesische Konzerngesellschaft Fujian Xinrixian Group Co., Ltd. ausgezahlt wurde.

Mit Aufhebungsvertrag vom 22. April 2014 entfallen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Pachtverträgen von Bambusplantagen in der Longyan Region (Buyun, Hongshan und Miaoqian) in Höhe von 9,5 Mio. EUR.

Zur Finanzierung des geplanten Einstiegs in die Immobilienbranche ist die Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung geplant, die auch dazu dienen wird, dass sich der Konzern mittelfristig wieder an seine Zielkapitalstruktur annähert.

34. ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorgaben von IAS 7 erstellt und stellt den Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde auf Grundlage der indirekten Methode ermittelt, während die Netto-Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt wurden. Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sind nicht Bestandteil des Zahlungsmittelfonds.

35. SEGMENTBERICHTSERSTATTUNG

Gemäß IFRS 8 ist hat sich die externe Segmentberichterstattung an der internen Organisation des Konzerns und der internen Berichterstattung an den Vorstand zu orientieren. Asian Bamboo war im Jahr 2013 und in Vorjahren vorrangig in der Produktion und dem Vertrieb von Bambusstämmen und Bambussprossen tätig. Eine interne Berichterstattung nach unterschiedlichen Segmenten erfolgt daher nicht.

36. GEOGRAPHISCHE ANGABEN ZU DEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme der latenten Steuerforderungen, der finanziellen Vermögenswerte und der Anteile an assoziierten Unternehmen gliedern sich nach ihrem Standort wie folgt auf:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
China	241.991	283.409

37. MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Vorstand

Herr Lin Zuojun (CEO), Fuzhou, Volksrepublik China
 Herr Jiang Haiyan (COO), Fuzhou, Volksrepublik China
 Herr Peter Sjovall (CFO), Hongkong SVZ, Volksrepublik China

Aufsichtsrat

Herr Hans-Joachim Zwarg (Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater, Sierksdorf, Deutschland
 Herr Chris McAuliffe, Managing Director der Investment-Beratungsgesellschaft Sprint Capital Partners, Hong Kong, Hongkong, SVZ
 Herr Pan Chaoran, Professor, Verwaltungsleiter der Fujian and Taiwan Food Technology Association, Fuzhou, Volksrepublik China

38. BEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf TEUR 1.086 (Vorjahr: TEUR 2.109). Bezüglich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 1 bis 8 HGB verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 122).

39. GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Hauptversammlung hat am 24. Juni 2013 die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 120) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

40. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung erstellt. Diese ist dauerhaft auf der Website des Unternehmens (www.asian-bamboo.de) veröffentlicht.

41. ANTEILSBESITZ AN DER ASIAN BAMBOO AG

Der Asian Bamboo AG gingen bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Aktienbesitz des Vorstands:

In 2013 hat Herr Lin Zuojun über seine Investmentgesellschaft Green Resources Enterprise Holding Ltd. weitere 114.253 Aktien der Asian Bamboo AG im Wert von TEUR 202 an der Börse XETRA Frankfurt/Main erworben. Dies entspricht einem Durchschnittskurs von EUR 1,7653 je Aktie.

Der Aktienbesitz von Herrn Lin Zuojun, China, beträgt am Ende des Jahres 5.872.253 Stimmrechte (38,1%).

Davon sind 38,1% der Stimmrechte (5.872.253) Herrn Lin Zuojun nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Green Resources Enterprises Holdings Ltd., Road Town, Tortola (Britische Jungferninseln) zuzurechnen.

23. Dezember 2013

Die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns am 23. Dezember 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Asian Bamboo AG am 19. Dezember 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (464.503 Stimmrechte) betrug.

Davon sind der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft 0,65% (99.550 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns am 23. Dezember 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an Asian Bamboo AG am 19. Dezember 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (464.503 Stimmrechte) betrug.

Davon sind Herrn Wilhelm Konrad Thomas Zours 3,01% (464.503 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

28. November 2013

Die Norges Bank (die Zentralbank Norwegens), Oslo, Norwegen, hat uns am 26. November 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Asian Bamboo AG am 22. November 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,87% (443.054 Stimmrechte) betrug.

Das Finanzministerium, Oslo, Norwegen, im Auftrag des Staates Norwegen, hat uns am 26. November 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Staates Norwegen an der Asian Bamboo AG am 22. November 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,87% (443.054 Stimmrechte) betrug.

Davon sind dem Staat Norwegen 2,87% (443.054 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

8. Mai 2013

Die Wellington Trust Company, N/A Multiple Common Trust Funds Trust, Global Agriculture Portfolio, Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten, hat uns am 6. Mai 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Asian Bamboo AG am 2. Mai 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,49% (384.812 Stimmrechte) betrug. Davon sind der Wellington Trust Company, N/A Multiple Common Trust Funds Trust, Global Agriculture Portfolio, 2,49% (384.812 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

2. Die Wellington Management Company, LLP, Boston, Massachusetts, Vereinigte Staaten, hat uns am 7. Mai 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Asian Bamboo AG am 6. Mai 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,84% (437.491 Stimmrechte) betrug. Davon sind der Wellington Management Company, LLP, 2,84% (437.491 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

7. Juni 2012

Die BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 6. Juni 2012 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Asian Bamboo AG am 1. Juni 2012 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 3,08% (474.748 Stimmrechte) betrug.

Alle 474.748 Stimmrechte werden direkt von der BNP Paribas Investment Partners S.A. gehalten.

19. Oktober 2011

Die GAM Holding AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. Oktober 2011 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. August 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,03% (467.183 Stimmrechte) beträgt. Alle 467.183 Stimmrechte werden der GAM Holding AG nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

41. ANTEILSBESITZ AN DER ASIAN BAMBOO AG (Fortsetzung)

14. Januar 2011

Die Investec Asset Management Ltd., London, Vereinigtes Königreich, hat uns am 14. Januar 2011 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. Januar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,08% (474.768 Stimmrechte) beträgt. Alle 474.768 Stimmrechte werden der Investec Asset Management Ltd. nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

8. Dezember 2009

BNP Paribas OBAM N.V. (ex Fortis OBAM N.V.), mit Sitz in Amsterdam (Niederlande), hat uns am 7. Dezember 2009 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2009 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tage 5,69% (798.000 Stimmrechte) beträgt.

42. BERICHT ÜBER EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 22. März 2014 haben sich die Mitglieder des Vorstands und die leitenden Mitarbeiter entschieden, auf ihre Aktienoptionen zu verzichten. Im Lichte der geplanten Änderung des Geschäftsumfangs des Konzerns, einschließlich der Immobilienentwicklung, sind die Vorstandsmitglieder der Meinung, dass das aktuelle Optionsprogramm (Aktienoptionsprogramm 2012) keine sinnvollen Anreize setzt. Folglich ist das Aktienoptionsprogramm 2012 mit diesem Tage beendet.

Am 22. März 2014 hat der Aufsichtsrat der Asian Bamboo AG den Plänen des Vorstands zugestimmt, die Plantagen-Gesamtfläche zu verringern. Es ist geplant die Rechte an den gepachteten Plantagen in Shaowu (Kangda, Sirong, Minxian, Minda und Yinxin), Shunchang (Wufang), Sanming (Wucun), Wuyishan (Chongan) und Longyan (Hongshan), entsprechend insgesamt rund 12.955 ha, zu verkaufen. Der Verkauf der Rechte an den gepachteten Plantagen wird nach Erwartung des Vorstands mehr als 10 Mio. EUR einbringen.

Mit einer Vertragsänderung zu sämtlichen Darlehensverträgen zwischen Konzerngesellschaften vom 10. April 2014 wurde ein jederzeitiges Recht zur fristlosen Kündigung eingeräumt, so dass kurzfristig bei Tochtergesellschaften vorhandene liquide Mittel im Falle der aus heutiger Sicht als unwahrscheinlich angesehenen kurzfristigen Rückzahlung der Bankverbindlichkeiten abgerufen werden können.

Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Herr Lin Zuojun hat der Asian Bamboo AG mit Vertrag vom 10. April 2014 ein unbesichertes Darlehen über 100 Mio. RMB (ca. 11,8 Mio. EUR) mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem Zinssatz in Höhe von 3,5% gewährt, das am 6. Mai 2014 an die chinesische Konzerngesellschaft Fujian Xinrixian Group Co., Ltd. ausgezahlt wurde.

Mit Aufhebungsvertrag vom 22. April 2014 entfallen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Pachtverträgen von Bambusplantagen in der Longyan Region (Buyun, Hongshan und Miaoqian) in Höhe von 9,5 Mio. EUR.

43. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand der Asian Bamboo AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 am 9. Mai 2014 aufgestellt und die Vorlage an den Aufsichtsrat genehmigt.

Hamburg, 9. Mai 2014

Asian Bamboo AG
Der Vorstand



Lin Zuojun
Vorsitzender des Vorstands



Jiang Haiyan
COO



Peter Sjovall
CFO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Asian Bamboo AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Aufstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Aufgrund der Unbestimmtheit der Angaben im Konzernlagebericht über die beabsichtigten Immobiliengeschäfte konnten wir die Darstellung der Chancen und Risiken aus der geplanten Aufnahme von Immobiliengeschäften im Konzernlagebericht nicht beurteilen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernlagebericht insoweit fehlerhaft ist.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt mit der genannten Einschränkung die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 9. Mai 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lüdke)
Wirtschaftsprüfer

(Eilers)
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, 9. Mai 2014

Für den Vorstand



Lin Zuojun
Vorsitzender des Vorstands



Jiang Haiyan
COO



Peter Sjovall
CFO

UNTERNEHMENSKALENDER 2014

27. Mai

Veröffentlichung des Q1-Berichts 2014

20. Juni

Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg

14. August

Veröffentlichung des Q2-Berichts 2014

14. November

Veröffentlichung des Q3-Berichts 2014

24. – 26. November

Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main

KONTAKT

Dieser Geschäftsbericht, vorherige Berichte und ergänzende Informationen sind auf der Internetseite www.asian-bamboo.de und www.asian-bamboo.com erhältlich.

Asian Bamboo AG

China

26th Floor, Xinrixian Centre
No.98-1, Jiangbin East Avenue
Mawei District, Fuzhou 350015
P.R.China

Tel +86 (0) 591 8802 6008

Fax +86 (0) 591 8802 6898

Hongkong

Room 1708, Dominion Centre
43-59 Queen's Road East
Wanchai, Hong Kong

Tel +852 2851 0260

Fax +852 2543 3343

Deutschland

Stadthausbrücke 1-3, 20355 Hamburg

Tel +49 (0) 40 37644 798

Fax +49 (0) 40 37644 500

Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard

Börsenkürzel: 5AB

ISIN: DE000A0M6M79

www.asian-bamboo.de

